

DATAGROUP SE

Pliezhausen

Konzernabschluss und
Konzernlagebericht zum

30. September 2020

Elektronische Kopie



Konzernbilanz

	Anhang	30.09.2020 EUR	30.09.2019 EUR
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwert	1	62.500.872,13	64.027.252,93
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2	26.330.764,75	18.621.571,41
Sachanlagen	3	75.933.347,01	60.072.310,90
Langfristige Finanzvermögenswerte ¹⁾	4	2.342.847,92	1.164.098,88
Aktivierte Vertragskosten ²⁾	5	17.774.913,65	15.836.238,01
Forderungen aus Finanzierungsleasing ¹⁾	6	20.254.057,62	12.928.417,83
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen	-	4.911.696,70	5.021.496,20
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	7	2.516.543,17	924.904,80
Latente Steuern	8	11.617.131,63	8.553.421,02
		224.182.174,58	187.149.711,98
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte ²⁾	9	6.952.204,55	3.226.289,96
Vertragsvermögenswerte	10	8.235.243,13	8.734.112,08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	41.255.080,46	45.591.448,88
Forderungen aus Finanzierungsleasing ³⁾	6	8.004.360,51	4.352.737,95
Kurzfristige Finanzvermögenswerte ³⁾	4	430.124,51	100.025,49
Sonstige Vermögenswerte	12	32.355.568,51	23.457.331,58
Zahlungsmittel	13	63.937.088,85	47.464.919,66
		161.169.670,52	132.926.865,60
		385.351.845,10	320.076.577,58

1) Die Position „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ innerhalb der langfristigen Vermögenswerte wurde neu eingeführt. Für das Vorjahr wird ein Betrag von 12.928.417,83 EUR ausgewiesen, der im Jahresabschluss zum 30.09.2019 unter den langfristigen Finanzvermögenswerten ausgewiesen wurde.

2) Die Bilanzposition „aktivierte Vertragskosten“ wurde für das Berichtsjahr neu eingeführt. Für das Vorjahr wird ein Betrag von 15.836.238,01 EUR ausgewiesen, der im Jahresabschluss zum 30.09.2019 unter den Vorräten ausgewiesen wurde.

3) Die Position „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte wurde neu eingeführt. Für das Vorjahr wird ein Betrag von 4.352.737,95 EUR ausgewiesen, der im Jahresabschluss zum 30.09.2019 unter den kurzfristigen Finanzvermögenswerten ausgewiesen wurde.



	Anhang	30.09.2020 EUR	30.09.2019 EUR
Passiva			
Eigenkapital			
	14		
Gezeichnetes Kapital		8.349.000,00	8.349.000,00
Kapitalrücklage		32.337.372,27	32.337.372,27
Kapitalrückzahlung		-98.507,73	-98.507,73
Erwirtschaftetes Eigenkapital		34.585.571,44	40.168.856,84
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-9.018.219,97	-6.710.435,17
Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		-3.620,93	0,15
		66.151.595,08	74.046.286,36
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	120.827.328,36	113.890.522,41
Pensionsrückstellungen	17	72.789.978,98	37.701.654,98
Übrige Rückstellungen	17	9.483.619,66	1.913.629,79
Übrige Verbindlichkeiten	20	482.670,65	1.001.526,60
Latente Steuern	8	2.435.645,41	2.501.195,19
		206.019.243,06	157.008.528,97
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15	34.578.912,63	17.483.040,02
Übrige Rückstellungen	17	5.992.746,10	9.197.472,05
Vertragsverbindlichkeiten	18	14.074.212,19	11.008.043,40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	12.491.040,94	9.126.446,40
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	6.998.812,33	7.367.712,83
Übrige Verbindlichkeiten	20	39.045.282,77	34.839.047,55
		113.181.006,96	89.021.762,25
		385.351.845,10	320.076.577,58



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.10.2019 - 30.09.2020	01.10.2018 - 30.09.2019
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	1	358.211.444,93	306.764.901,15
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	1.742.666,86	776.807,08
Veränderung der aktivierten Vertragskosten ¹⁾	-	7.273.675,62	14.302.840,14
Gesamtleistung		367.227.787,41	321.844.548,37
Sonstige betriebliche Erträge	2	19.810.722,85	11.102.034,88
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen ¹⁾	3	119.143.829,64	105.446.746,25
Personalaufwand ¹⁾	4	187.990.593,26	153.241.486,39
Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	5	32.818.885,14	23.254.922,98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	26.097.955,18	27.377.864,37
Risikovorsorge Finanzdienstleistungsbereich	7	12.000.000,00	0,00
davon Abwertung aktivierter Vertragskosten EUR 5.335.000,00			
davon Bildung Rückstellungen EUR 6.665.000,00			
Betriebsergebnis		8.987.247,04	23.625.563,27
Finanzierungserträge		795.694,54	456.784,79
Finanzierungsaufwendungen		3.170.488,91	2.392.436,98
Finanzergebnis	8	-2.374.794,37	-1.935.652,19
Ergebnis vor Steuern		6.612.452,68	21.689.911,08
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	6.363.716,77	7.175.995,56
Periodenüberschuss		248.735,90	14.513.915,52

1) Die Position "Veränderung der aktivierten Vertragskosten" wurde neu eingeführt. Im Vorjahresabschluss wurde ein Betrag von 8.062.321,83 EUR unter den Personalaufwendungen und ein Betrag über 6.240.518,31 EUR unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Anhang	01.10.2019 - 30.09.2020 EUR	01.10.2018 - 30.09.2019 EUR
Periodenüberschuss		248.735,90	14.513.915,52
Sonstiges Ergebnis vor Steuern¹⁾			
Neubewertung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-3.319.523,00	-4.030.921,00
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung		-3.621,08	-24,05
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	10	-3.323.144,08	-4.030.945,05
Ertragsteuereffekte aus dem Sonstigen Ergebnis	10	-1.011.738,20	-1.261.000,93
Gesamtergebnis		-2.062.669,98	11.743.971,40

1) Es handelt sich ausschließlich um Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.



DATAGROUP

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

01.10.2019 bis 30.09.2020	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kapital-rückzahlung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		Ausgleichsposten Währungs-umrechnung	Gesamt
					Erfolgs-neutrale Veränderungen	Ergebnis aus versicherungs-mathematischen Gewinnen und Verlusten		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	8.349.000,00	32.337.372,27	-98.507,73	40.168.856,84	-1.625.377,21	-5.085.057,96	-6.710.435,17	74.046.286,36
Ausschüttung Dividende	0,00	0,00	0,00	-5.832.021,30	0,00	0,00	0,00	-5.832.021,30
Periodenüberschuss	0,00	0,00	0,00	248.735,90	0,00	0,00	0,00	248.735,90
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.307.784,80	-3.621,08	-2.311.405,88
Stand am Ende des Geschäftsjahres	8.349.000,00	32.337.372,27	-98.507,73	34.585.571,44	-1.625.377,21	-7.392.842,76	-3.620,93	66.151.595,08

01.10.2018 bis 30.09.2019	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kapital-rückzahlung	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		Ausgleichsposten Währungs-umrechnung	Gesamt
					Erfolgs-neutrale Veränderungen	Ergebnis aus versicherungs-mathematischen Gewinnen und Verlusten		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	8.349.000,00	32.337.372,27	-98.507,73	30.607.254,85	-1.625.377,21	-2.315.137,89	24,20	67.254.628,49
Anpassung aus Neubewertung IFRS 15	0,00	0,00	0,00	46.561,88	0,00	0,00	0,00	46.561,88
Ausschüttung Dividende	0,00	0,00	0,00	-4.998.875,40	0,00	0,00	0,00	-4.998.875,40
Periodenüberschuss	0,00	0,00	0,00	14.513.915,51	0,00	0,00	0,00	14.513.915,51
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.769.920,07	-24,05	-2.769.944,12
Stand am Ende des Geschäftsjahres	8.349.000,00	32.337.372,27	-98.507,73	40.168.856,84	-1.625.377,21	-5.085.057,96	0,15	74.046.286,36

Elektronische Kopie

IT's that simple.



Konzern-Kapitalflussrechnung

	01.10.2019 - 30.09.2020	01.10.2018 - 30.09.2019
	EUR	EUR
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	248.735,90	14.513.915,52
- Ertragsteuererstattungen 84.164,51 EUR (i.Vj. 659.093,86 EUR)		
- Ertragsteuerzahlungen 11.186.960,81 EUR (i.Vj. 12.351.850,29 EUR)		
Erhaltene Zinsen	-22.281,79	-359.213,98
Bezahlte Zinsen	1.963.357,76	1.138.664,94
Abschreibungen im Anlagevermögen	32.818.885,14	23.337.058,58
Veränderung der Pensionsrückstellungen	1.451.433,79	795.976,98
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen	421.012,07	35.937,18
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen bzw. der Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern, verbundenen und Beteiligungsunternehmen	-49.202,48	-294.414,10
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.537.927,85	-47.191.372,88
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.083.863,62	12.587.716,75
Ergebnis aus Unternehmenstransaktion	-11.570.708,49	0,00
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-122.744,65	-41.795,80
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	21.684.423,01	4.522.473,19
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens	754.130,18	140.869,45
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17.002.404,79	-15.610.402,02
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	22.621,79	17.151,27
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-5.237.681,03	-3.061.652,10
Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	180.601,00	343.675,40
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1.799.574,55	-1.039.750,00
Einzahlungen aus der Rückführung von Finanzanlagen	100.011,49	0,00
Ein-/Auszahlungen aus Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen	35.554.765,15	-21.715.884,73
Erhaltene Zinsen	22.281,79	359.213,98
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	12.594.751,03	-40.566.778,75
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für Dividendenausschüttung	-5.832.021,30	-4.998.875,40
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für Finance Lease Verträge (als Leasingnehmer)	-1.466.523,32	-8.296.724,39
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-8.416.668,00	-9.916.668,00
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	69.000.000,00
Bezahlte Zinsen	-1.963.357,76	-1.138.664,94
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-17.678.570,38	44.649.067,27
Veränderung der liquiden Mittel	16.600.603,66	8.604.761,71
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	47.304.986,19	38.700.224,48
Liquide Mittel am Ende der Periode	63.905.589,85	47.304.986,19

Entwicklung des Anlagevermögens

Einen Überblick über die Wertentwicklung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und Finanzanlagen gewährt die nachfolgende Tabelle:

01.10.2019 bis 30.09.2020														
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen							
	Stand	Wechselkurs-	Zugänge	Veränderungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Wechselkurs-	Zugänge	Veränderungen	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.10.2019	differenzen		Konsolidierungs-			01.10.2019	differenzen		Konsolidierungs-		30.09.2020	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Geschäfts- und Firmenwert	64.027.252,93	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.526.380,80	62.500.872,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.500.872,13	64.027.252,93
Übrige immaterielle Vermögenswerte														
1. Auftragsbestand	8.288.000,00	0,00	0,00	5.468.000,00	0,00	0,00	13.756.000,00	4.140.666,00	0,00	2.149.438,00	0,00	0,00	6.290.104,00	4.147.334,00
2. Kundenbeziehungen	26.894.400,00	0,00	0,00	2.284.000,00	0,00	1.529.000,00	30.707.400,00	20.200.991,00	0,00	2.314.202,00	0,00	0,00	22.515.193,00	6.693.409,00
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte Software	4.205.127,79	0,00	231.891,48	0,00	0,00	0,00	4.437.019,26	2.174.625,30	0,00	357.230,94	0,00	0,00	2.531.856,24	2.030.502,48
4. Erworbene immaterielle Vermögenswerte Software u.a.	27.878.096,95	0,00	5.005.789,55	5.413.969,14	812.263,81	695.244,99	38.180.806,82	22.127.741,02	0,00	3.155.578,96	4.853.897,14	723.909,02	29.413.308,10	5.750.325,93
	67.265.594,74	0,00	5.237.681,03	13.165.969,14	812.263,81	2.224.244,99	87.081.226,08	48.644.023,32	0,00	7.976.449,90	4.853.897,14	723.909,02	60.750.461,34	18.621.571,41
Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	28.914.200,13	0,00	15.563.494,24	3.789.984,28	1.295.877,10	0,00	46.971.801,54	4.331.758,88	0,00	9.099.809,32	0,00	1.295.877,10	12.135.691,09	24.582.441,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.446.561,60	-1.104,86	13.786.510,12	40.689.138,02	44.084.604,62	2.318.083,07	103.154.583,33	56.591.437,86	-337,13	15.738.921,45	35.685.004,77	42.974.468,33	65.040.558,62	33.855.123,74
4. Geleistete Anzahlungen	1.634.745,91	0,00	3.215.894,67	461.876,76	2.977,43	-2.326.328,06	2.983.211,85	0,00	0,00	3.704,47	0,00	3.704,47	2.983.211,85	1.634.745,91
	120.995.507,63	-1.104,86	32.565.899,03	44.940.999,06	45.383.459,15	-8.244,99	153.109.596,72	60.923.196,73	-337,13	24.842.435,24	35.685.004,77	44.274.049,90	77.176.249,71	60.072.310,90
Langfristige Finanzvermögenswerte														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören	1,00	0,00	239.450,04	0,00	0,00	0,00	239.451,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	239.451,04	1,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören	0,00	0,00	1.100.000,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000,00	0,00
3. Beteiligungen	52.046,88	0,00	30.000,00	0,00	0,00	0,00	82.046,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.046,88	52.046,88
4. Wertpapiere	1.181.962,00	0,00	0,00	0,00	181.962,00	0,00	1.000.000,00	79.261,00	0,00	10.100,00	0,00	1.361,00	88.000,00	1.102.701,00
5. Forderungen an Leasingnehmer	136.970,52	0,00	0,00	0,00	136.970,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	136.970,52
6. Sonstige Ausleihungen	9.383,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.383,88	33,88	0,00	0,00	0,00	0,00	9.360,00	9.350,00
	1.380.364,28	0,00	1.369.450,04	0,00	318.932,52	0,00	2.430.881,80	79.294,88	0,00	10.100,00	0,00	1.361,00	88.033,88	1.301.069,40 ⁶⁾
	253.668.719,58	-1.104,86	39.173.030,10	58.106.968,20	46.514.655,48	689.619,20	305.122.576,73	109.646.514,94	-337,13	32.828.985,14	40.538.901,91	44.999.319,92	138.014.744,93	144.022.204,64

6) Inklusive Forderungen an Leasingnehmer, für die die Werte vom 30.09.2019 unter den "Forderungen aus Finanzierungsleasing" gezeigt werden.

01.10.2018 bis 30.09.2019

01.10.2018 bis 30.09.2019	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen							
	Stand 01.10.2018	Anpassung aus Erstanwendung IFRS 16	Zugänge	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Umbuchungen	Stand 30.09.2019	Stand 01.10.2018	Zugänge	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Abgänge	Stand 30.09.2019	Stand 30.09.2019	Stand 30.09.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Geschäfts- und Firmenwert	46.555.845,34	0,00	0,00	17.471.407,59	0,00	0,00	64.027.252,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.027.252,93	46.555.845,34
Übrige immaterielle Vermögenswerte														
1. Auftragsbestand	5.733.000,00	0,00	0,00	2.555.000,00	0,00	0,00	8.288.000,00	2.688.418,00	1.452.248,00	0,00	0,00	4.140.666,00	4.147.334,00	3.044.582,00
2. Kundenbeziehungen	23.252.400,00	0,00	0,00	3.642.000,00	0,00	0,00	26.894.400,00	17.607.251,00	2.593.740,00	0,00	0,00	20.200.991,00	6.693.409,00	5.645.149,00
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte Software	3.526.637,50	0,00	678.490,28	0,00	0,00	0,00	4.205.127,79	1.763.196,26	411.429,04	0,00	0,00	2.174.625,30	2.030.502,48	1.763.441,24
4. Erworbene immaterielle Vermögenswerte Software u.a.	24.718.589,07	0,00	2.379.362,69	1.232.786,95	452.671,76	0,00	27.878.066,95	19.913.577,40	1.976.800,69	672.881,42	435.518,49	22.127.741,02	5.750.325,93	4.805.011,67
	57.230.626,57	0,00	3.057.852,97	7.429.786,95	452.671,76	0,00	67.265.594,74	41.972.442,66	6.434.217,73	672.881,42	435.518,49	48.644.023,32	18.621.571,41	15.258.183,91
Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	0,00	17.118.699,52	10.157.513,93	2.930.559,59	1.292.572,91	0,00	28.914.200,13	0,00	5.624.331,79	0,00	1.292.572,91	4.331.758,88	24.582.441,25	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.747.493,37	1.880.499,82	15.497.297,44	8.212.124,85	2.939.695,87	48.841,99	90.446.561,60	45.445.236,05	11.196.373,46	2.708.483,99	2.758.655,64	56.591.437,86	33.855.123,74	22.302.257,32
4. Geleistete Anzahlungen	48.841,99	0,00	1.634.745,91	0,00	0,00	-48.841,99	1.634.745,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.634.745,91	48.841,99
	67.796.335,36	18.999.199,34	27.289.557,28	11.142.684,44	4.232.268,78	0,00	120.995.507,64	45.445.236,05	16.820.705,25	2.708.483,99	4.051.228,55	60.923.196,74	60.072.310,90	22.351.099,31
Langfristige Finanzvermögenswerte														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
2. Beteiligungen	395.722,28	0,00	0,00	0,00	343.675,40	0,00	52.046,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.046,88	395.722,28
3. Wertpapiere	142.213,00	0,00	1.039.749,00	0,00	0,00	0,00	1.181.962,00	1.361,00	77.900,00	0,00	0,00	79.261,00	1.102.701,00	140.852,00
4. Forderungen an Leasingnehmer	1.279.811,86	0,00	0,00	0,00	1.142.841,34	0,00	136.970,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	136.970,52	1.279.811,86
5. Sonstige Ausleihungen	9.383,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.383,88	33,88	0,00	0,00	0,00	33,88	9.350,00	9.350,00
	1.827.131,02	0,00	1.039.750,00	0,00	1.486.516,74	0,00	1.380.364,28	1.394,88	77.900,00	0,00	0,00	79.294,88	1.301.069,40 ⁶⁾	1.825.736,14 ⁶⁾
	173.409.938,28	18.999.199,34	31.387.160,26	36.043.878,98	6.171.457,28	0,00	253.668.719,58	87.419.073,59	23.332.822,98	3.381.365,41	4.486.747,04	109.646.514,94	144.022.204,64	85.990.864,69

6) Inklusive Forderungen an Leasingnehmer, für die die Werte vom 30.09.2019 unter den "Forderungen aus Finanzierungsleasing" gezeigt werden.

Konzernanhang

1 Grundlagen des Konzernabschlusses

1.1 Allgemeine Angaben

Die DATAGROUP SE ist die Muttergesellschaft des DATAGROUP-Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Wilhelm-Schickard-Straße 7, 72124 Pliezhausen und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister unter HRB 758721 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des DATAGROUP-Konzerns umfasst den Betrieb von IT-Infrastrukturen, den Vertrieb und die Erbringung von IT-Services, Technologieberatung und die Entwicklung von IT-Lösungen. Die Konzerngesellschaften sind in zwei Segmente gruppiert:

- Das Segment „Services“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen. Zu diesen IT-Services gehören insbesondere die Bereitstellung von IT-Arbeitsplätzen (Auswahl und Beschaffung, Inbetriebnahme vor Ort, Austausch und Entsorgung von Altgeräten), Rechenzentrumsleistungen unserer zertifizierten DATAGROUP Data Center sowie Service Desk-Leistungen – die helfende Hand für alle IT-Probleme und -Fragen der Anwender.
- Das Segment „Solutions und Consulting“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

1.2 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der DATAGROUP SE zum 30. September 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Anwendung der IFRS erfolgt freiwillig. Der aufgestellte Konzernabschluss wird durch den Vorstand dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend die Vorschriften des § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) beachtet. Alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewandt.

Der Konzernabschluss der DATAGROUP SE wurde unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und in Euro (EUR) aufgestellt. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit erfolgten teilweise gerundete Angaben auf Tausend Euro (TEUR) oder Millionen Euro (Mio. EUR). Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgte dem Gesamtkostenverfahren. Die zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind in den Anhang übernommen.

Elektronische Kopie

IT's that simple.

Um die Lesbarkeit und Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses zu verbessern, wurde die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr angepasst. Dies erfolgte auch im Vorfeld der für das Geschäftsjahr 2020/21 geplanten Einführung einer deutlich leistungsfähigeren Konsolidierungssoftware, in deren Rahmen der konzerneinheitlich verwendete Kontenplan neu aufgesetzt wird.

Daneben wurde für die für den Finanzdienstleistungsbereich im Geschäftsjahr 2019/2020 zu bildende Risikovorsorge in Höhe von 12.000.000,00 EUR eine eigene Position in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehen.

Zu Details siehe Kapitel 1.4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Es werden alle zum Bilanzstichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee berücksichtigt, sofern diese für den DATAGROUP-Konzern von Bedeutung sind.

Folgende Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, soweit sie für den DATAGROUP-Konzern grundsätzlich von Bedeutung sein können, sind im Geschäftsjahr 2019/2020 erstmalig anzuwenden:

Neue oder geänderte Standards	Inhalt	Erstmalige Anwendung	EU-Endorsed	Wesentliche Auswirkung auf den Konzern
IFRIC 23 Neu	Klarstellende Interpretation zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern.	Geschäftsjahr 2019/2020	ja	keine
IAS 28 Anpassung	Klarstellung, dass IFRS 9 in bestimmten Fällen auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschafts-unternehmen anzuwenden ist und somit Vorrang vor den Regelungen des IAS 28 hat.	Geschäftsjahr 2019/2020	ja	keine
Improvements to IFRS (2015 - 2017) Anpassung	Änderung der Standards IFRS 3, IFRS 11, IAS 12, IAS 23	Geschäftsjahr 2019/2020	ja	keine
IAS 19 Anpassung	Klarstellung, dass bei Änderungen an Pensionsplänen die Nettoverpflichtung neu zu bewerten ist	Geschäftsjahr 2019/2020	ja	keine
IFRS 9 Anpassung	Finanzielle Vermögenswerte mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	Geschäftsjahr 2019/2020	ja	keine

Wesentliche Auswirkungen auf die Rechnungslegung des DATAGROUP-Konzerns hat die Erstanwendung dieser Standards nicht.

VERÖFFENTLICHTE, ABER IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR NOCH NICHT ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat folgende neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, die noch nicht angewendet wurden:

Neue oder geänderte Standards		Inhalt	Erstmalige Anwendung	EU-Endorsed	Wesentliche Auswirkung auf den Konzern
IFRS 3	Anpassung	Definition eines Geschäftsbetriebs	Geschäftsjahr 2020/2021	ja	keine
IAS 1 und IAS 8	Anpassung	Definition von Wesentlichkeit	Geschäftsjahr 2020/2021	ja	keine
Diverse	Anpassung	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	Geschäftsjahr 2020/2021	ja	keine
IAS 39, IFRS 9 und IFRS 7	Anpassung	Reform der Referenzzinssätze	Geschäftsjahr 2020/2021	ja	keine
Diverse	Anpassung	Änderung von IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Interest Rate Benchmark Reform	Geschäftsjahr 2021/2022	nein	keine
IAS 16	Anpassung	Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	Geschäftsjahr 2022/2023	nein	keine
IAS 37	Anpassung	Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	Geschäftsjahr 2022/2023	nein	keine
IFRS 3	Anpassung	Verweis auf das Rahmenkonzept	Geschäftsjahr 2022/2023	nein	keine
Diverse	Anpassung	Jährliches Verbesserungskonzept 2018 - 2020	Geschäftsjahr 2022/2023	nein	keine
IAS 1	Anpassung	Darstellung des Abschlusses - Klassifizierung von Schulden als kurz- und langfristig	Geschäftsjahr 2023/2024	nein	keine
IFRS 17	Neu	Versicherungsverträge	Geschäftsjahr 2023/2024	nein	keine

Die Anwendung einiger Standards und Anpassung setzt deren Annahme im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens ("Endorsement") voraus.

Alle neuen oder geänderten Standards werden erst angewendet, wenn die Anwendung verpflichtend ist und das Endorsement erfolgt ist.

1.3 Konsolidierungskreis

1.3.1 Definition des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss werden Tochtergesellschaften einbezogen, auf die ein beherrschender Einfluss gemäß IFRS 10 ausgeübt werden kann. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft DATAGROUP SE 24 weitere inländische sowie 2 ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
1	DATAGROUP SE, Pliezhausen	100,0
2	DATAGROUP Stuttgart GmbH, Stuttgart	100,0
3	DATAGROUP Bremen GmbH, Bremen	100,0
4	DATAGROUP Offenburg GmbH, Offenburg	100,0
5	DATAGROUP Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg	100,0
6	DATAGROUP Hamburg GmbH, Hamburg	100,0
7	DATAGROUP Operate IT GmbH, Hamburg	100,0
8	DATAGROUP Invest 3 GmbH, Pliezhausen	100,0
9	DATAGROUP Köln GmbH, Köln	100,0
10	DATAGROUP IT Solutions GmbH, Pliezhausen	100,0
11	DATAGROUP Consulting GmbH, Pliezhausen	100,0
12	DATAGROUP Consulting Services GmbH, Mainz	100,0
13	DATAGROUP Business Solutions GmbH, Siegburg	100,0
14	DATAGROUP Inshore Services GmbH, Rostock	100,0
15	DATAGROUP Automotive Services Sp. z o.o., Krakow/Polen	100,0
16	DATAGROUP Invest 5 GmbH, Pliezhausen	100,0
17	DATAGROUP Financial IT Services GmbH, Düsseldorf	100,0
18	Almato AG, Stuttgart	100,0
19	DATAGROUP Service Desk GmbH, Pliezhausen	100,0
20	DATAGROUP Operations GmbH, Frankfurt am Main	100,0
21	DATAGROUP Enterprise Services GmbH, Siegburg	100,0
22	Enterprise IT Service Hungary Kft., Budapest/Ungarn	100,0
23	DATAGROUP Defense IT Services GmbH, Siegburg	100,0
24	DATAGROUP Frankfurt GmbH, Neu-Isenburg	100,0
25	DATAGROUP Ulm GmbH, Ulm	100,0
26	Mercoline GmbH, Berlin	100,0
27	Portavis GmbH, Hamburg	93,0

Folgende Gesellschaften werden trotz Beherrschung nach dem Wesentlichkeitsgrundsatz nicht nach der Vollkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen:

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil in %
28	Almato Iberia S.L., Barcelona/Spanien	100,0
29	Cloudeteer GmbH, Hamburg	24,0
30	InDemand Printing Solutions GmbH i.L., Köln	100,0
31	DATAGROUP Invest 6 GmbH, Pliezhausen	100,0
32	DATAGROUP Pensions BS GmbH & Co. KG, Siegburg	100,0
33	DATAGROUP Pensions FIS GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0

Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Beim Erwerb der Gesellschaft Cloudeteer GmbH wurden Kaufoptionen auf die weiteren Anteile vereinbart, weshalb von einer Beherrschung ausgegangen wird.

Die Gesellschaft InDemand Printing Solutions GmbH i.L., Köln, wurde im Vorjahr wegen eines laufenden Insolvenzverfahrens nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft wurde im Rahmen des arxes-Erwerbs (heute DATAGROUP Köln GmbH), der aus der Insolvenz der TDMi AG erfolgte, mit erworben. Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr liquidiert worden.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2019/2020 ergaben sich folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

- Erwerb von insgesamt 93 % der Geschäftsanteile der Portavis GmbH
- Erwerb von 24 % der Geschäftsanteile der Cloudeteer GmbH
- Verschmelzung der Almato GmbH auf die DATAGROUP Mobile Solutions AG unter Umfirmierung auf Almato AG
- Gründung der Enterprise IT Services Hungary Kft.
- Gründung der DATAGROUP Invest 6 GmbH sowie der DATAGROUP Pensions BS GmbH & Co. KG und der DATAGROUP Pensions FIS GmbH & Co. KG

Die als vorläufig eingestufte Purchase Price Allocation für den Asset Deal mit der IT Informatik GmbH wurde im Geschäftsjahr finalisiert.

Die Gesellschaft DATAGROUP Data Center GmbH wurde in DATAGROUP Operations GmbH, die IT-Digitalizacion 4.0 Industrial Internacional S.L. in Almato Iberia S.L. und die UBL Informationssysteme GmbH in DATAGROUP Frankfurt GmbH umfirmiert.

ERWERB VON INSGESAMT 93 % DER GESCHÄFTSANTEILE DER PORTAVIS GMBH

Mit Kaufvertrag vom 17.01.2020 wurden 68 % der Geschäftsanteile an der Diebold Nixdorf Portavis GmbH von der WINCOR NIXDORF International GmbH erworben. Im Rahmen des Kaufs wurden Optionsvereinbarungen über den Erwerb der weiteren 32 % der Geschäftsanteile mit den Minderheitseignern Hamburger Sparkasse AG sowie Die Sparkasse Bremen AG übernommen bzw. neu gefasst. In diesen Vereinbarungen sind die Kaufpreise für die Minderheitenanteile konkret festgelegt. Die Option zum Verkauf

ihres Anteils über 25 % wurde von der Hamburger Sparkasse AG mit Schreiben vom 01.09.2020 ausgeübt. Damit befanden sich zum Bilanzstichtag 93 % der Geschäftsanteile im Eigentum der DATAGROUP SE. Die Zahlung für den 25 %-Anteil erfolgte am 07.10.2020.

Die Beherrschung über das Unternehmen erlangte die DATAGROUP SE nach Zustimmung durch das Bundeskartellamt mit Zahlung des Kaufpreises für den Mehrheitsanteil über 68 % am 03.03.2020.

Der Kaufpreis für den 25 %-Anteil der Hamburger Sparkasse AG sowie der Kaufpreis für den 7 %-Anteil der Die Sparkasse Bremen AG werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Bei der Optionsvereinbarung mit der Die Sparkasse Bremen AG handelt es sich aus Sicht der DATAGROUP SE um eine Stillhalteverpflichtung und um ein Fremdkapitalinstrument.

Auf Grundlage des Kaufvertrages wurde die Diebold Nixdorf Portavis GmbH in Portavis GmbH umfirmiert.

Die Portavis GmbH erbringt mit rund 200 Mitarbeitern IT-Services für Kunden im Finanzdienstleistungssektor und erwirtschaftet im laufenden Geschäftsjahr Umsätze von voraussichtlich rund 60 Mio EUR. Das Unternehmen betreut im Wesentlichen die Kunden Hamburger Sparkasse AG, Die Sparkasse Bremen AG sowie die Hamburg Commercial Bank AG im Rahmen langlaufender Service-Verträge.

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND ÜBERNOMMENE SCHULDEN

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Portavis GmbH stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
	EUR	EUR
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	560.072,00	8.312.072,00
Sachanlagen	9.254.796,77	9.254.796,77
Finanzanlagen	10.408.428,12	10.408.428,12
Vorräte	111.148,89	111.148,89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.346.047,45	5.346.047,45
Sonstige Vermögenswerte	3.395.948,27	3.395.948,27
Zahlungsmittel	44.726.003,25	44.726.003,25
Latente Steueransprüche	3.624.514,17	1.212.091,77
	77.426.958,92	82.766.536,52
Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00
Pensionsrückstellungen	30.317.367,21	30.317.367,21
Sonstige Rückstellungen	2.867.900,72	2.867.900,72
Vertragsverbindlichkeiten	7.899.283,62	7.899.283,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.876.712,42	10.876.712,42
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.357.600,00	1.357.600,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.386.276,54	2.386.276,54
	55.705.140,51	55.705.140,51
Summe des identifizierbaren Nettovermögens	21.721.818,41	27.061.396,01

GEGENLEISTUNG

Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile von 93 % beträgt insgesamt fix 14.108.310,12 EUR. Der Kaufpreis für den ausstehenden 7 %-Anteil beläuft sich auf 1.382.377,40 EUR.

NEGATIVER UNTERSCHIEDSBETRAG

Die Summe des identifizierbaren Nettovermögens beläuft sich auf 27.061.396,01 EUR.

Da die durch die DATAGROUP SE erbrachte Gegenleistung 14.108.310,12 EUR beträgt, entsteht unter Berücksichtigung des Anteils der Minderheitsgesellschafter über 1.382.377,40 EUR ein negativer Unterschiedsbetrag von 11.570.708,49 EUR. Nach nochmaliger Überprüfung der Fair Values der

Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wurde der negative Unterschiedsbetrag in voller Höhe in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst:

	EUR	EUR
Kaufpreis		14.108.310,12
Summe des identifizierbaren		
Nettovermögens	27.061.396,01	
Fremdanteil ¹⁾	1.382.377,40	
Anteil des Konzerns		25.679.018,61
Negativer Unterschiedsbetrag		-11.570.708,49

1) ausgewiesen unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten

ANALYSE DES ZAHLUNGSMITTELABFLUSSES AUFGRUND DES UNTERNEHMENSERWERBS

Aus der Transaktion ergaben sich folgende Zahlungsströme:

	EUR
Kaufpreis Barkomponente 68%	9.171.238,10
Kaufpreis Barkomponente 25%	4.937.072,02
Transaktionskosten des	
Unternehmenserwerbs	707.990,93
Mit dem Tochterunternehmen	
erworbene Zahlungsmittel	-44.726.003,25
Gesamt	-29.909.702,20

EINFLUSS AUF UMSATZERLÖSE UND ERGEBNIS VOR STEUERN

Die Portavis GmbH hat in der abgelaufenen Berichtsperiode mit 39.699.279,94 EUR zu den Umsatzerlösen und mit 3.277.545,30 EUR zum Periodenergebnis des Konzerns (vor Steuern) beigetragen. Hätte der Zusammenschluss zu Geschäftsjahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen auf rund 60.000.000 EUR belaufen.

ERWERB VON 24 % DER GESCHÄFTSANTEILE DER CLOUDETEER GMBH

Mit Kaufvertrag vom 22.06.2020 hat die DATAGROUP SE 24 % der Geschäftsanteile an der Cloudeeter GmbH erworben. Gleichzeitig wurden Optionsvereinbarungen für den Erwerb sämtlicher weiterer Anteile abgeschlossen.

Der Kaufpreis für den 24 %-Anteil beläuft sich auf 175.000,00 EUR. Transaktionskosten sind über 14.951,40 EUR angefallen. Die Preise für die weiteren Anteile sind im Wesentlichen vom Ergebnis der Gesellschaft abhängig.

Das Unternehmen aus Hamburg bringt 26 Experten für Multi-Cloud Lösungen sowie der Beratung zur Cloudifizierung von Unternehmen, IT Governance, IT-Sicherheit und regulatorische Voraussetzungen mit. Cloudeeter entwickelt außerdem Prozess- und Softwarelösungen für die Cloud, darunter den sogenannten OPS.Stack, der auch die Nutzung des Multi-Cloud-Dashboards mit Echtzeitdarstellung der wichtigsten Kennzahlen über verschiedene Cloudmodelle hinweg ermöglicht. Die Module können auch zur Analyse und Optimierung von hybriden sowie Private Cloud-Lösungen eingesetzt werden.

Elektronische Kopie

IT's that simple.

ANPASSUNG DER PURCHASE PRICE ALLOCATION FÜR DEN ERWERB DES GESCHÄFTSBETRIEBS DER IT-INFORMATIK GMBH AUS DER INSOLVENZ

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 15.08.2019 wurde das bewegliche Anlagevermögen, die Vorräte, die Software und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte durch die DATAGROUP Ulm GmbH von der IT Informatik GmbH aus deren Insolvenz erworben (Asset Deal). Übertragungsstichtag war der 21.08.2019. Zudem wurden sämtliche Mitarbeiter der IT Informatik GmbH übernommen (Betriebsübergang nach § 613a BGB).

Zum Vorjahresbilanzstichtag wurde eine vorläufige Purchase Price Allocation durchgeführt, weil eine abschließende Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, insbesondere des Kundenstammes, nicht möglich war. Unter Berücksichtigung der neueren Erkenntnisse stellen sich die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden aus dem Asset Deal mit der IT Informatik GmbH sich zum Erwerbszeitpunkt nunmehr wie folgt dar:

	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte bei Akquisition
	EUR	EUR
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	200.000,00	2.416.000,00
Sachanlagen	405.000,00	405.000,00
Vorräte	85.000,00	85.000,00
Sonstige Vermögenswerte	104.621,38	104.621,38
	794.621,38	3.010.621,38
Schulden		
Sonstige Rückstellungen	1.897.536,61	1.897.536,61
Sonstige Verbindlichkeiten	1.269.852,77	1.269.852,77
Latente Steuern	0,00	689.619,20
	3.167.389,38	3.857.008,58
Summe der erworbenen Assets und Liabilities	-2.372.768,00	-846.387,20

Unter Berücksichtigung des gezahlten Kaufpreises über 1.499.999,00 EUR ergibt sich ein angepasster Geschäfts- und Firmenwert über EUR 2.346.386,20.

Zum 30.09.2020 wurden auf Grundlage der durchgeführten Purchase Price Allocation der Kundenstamm sowie selbst entwickelte Software über insgesamt 2.216.000,00 EUR unter Berücksichtigung von passiver latenter Steuer in Höhe von 689.619,20 EUR zusätzlich aktiviert. Der Geschäfts- und Firmenwert vermindert sich um 1.526.380,80 EUR.

VERSCHMELZUNG DER ALMATO GMBH AUF DIE DATAGROUP MOBILE SOLUTIONS AG UNTER UMFIRMIERUNG AUF ALMATO AG

Mit Vertrag vom 03.01.2020 wurde die Almato GmbH auf den aufnehmenden Rechtsträger DATAGROUP Mobile Solutions AG mit Wirkung zum 01.10.2019 verschmolzen. Die jeweils am 03.01.2020 abgehaltene Gesellschafterversammlung der Almato GmbH und Hauptversammlung der DATAGROUP Mobile Solutions AG haben dem Verschmelzungsvertrag zugestimmt. Die Dienstverhältnisse sämtlicher zu diesem

Zeitpunkt beschäftigten Arbeitnehmer der Almato GmbH gingen mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB auf die DATAGROUP Mobile Solutions AG über.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 03.01.2020 wurde zudem die Firma der DATAGROUP Mobile Solutions AG in Almato AG geändert.

Die Eintragung der Verschmelzung und der Umfirmierung ins Handelsregister erfolgte am 29.01.2020.

Mit der Verschmelzung werden die Aktivitäten in den Geschäftsfeldern robotergestützter Prozessoptimierung und mobiler App-Lösungen gebündelt.

GRÜNDUNG DER ENTERPRISE IT SERVICES HUNGARY KFT.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 hat die DATAGROUP Enterprise Services GmbH, Siegburg, die Enterprise IT Services Hungary Kft, Budapest, mit einem Stammkapital von 3.000.000,00 HUF gegründet.

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von IT-Infrastruktur-Dienstleistungen für die osteuropäischen Niederlassungen von Kunden der DATAGROUP Enterprise Services GmbH. Die Gesellschaft verfügt zum 30.09.2020 über zehn Mitarbeiter bei einem Umsatzvolumen von rund 400.000,00 EUR.

GRÜNDUNG DER DATAGROUP INVEST 6 GMBH SOWIE DER DATAGROUP PENSIONS BS GMBH & CO. KG UND DER DATAGROUP PENSIONS FIS GMBH & CO. KG

Im Dezember 2019 wurden sämtliche Vorbereitungen getroffen und Verträge abgeschlossen, um genau definierte Pensionsverpflichtungen der Gesellschaften DATAGROUP Business Solutions GmbH sowie DATAGROUP Financial IT Services GmbH auf die beiden Personengesellschaften DATAGROUP Pensions BS GmbH & Co. KG und DATAGROUP Pensions FIS GmbH & Co. KG auszugliedern und dann diese Gesellschaften an einen treuhänderisch tätigen Vermögensverwalter zu veräußern. Aus diesem Grunde wurden die beiden Personengesellschaften gegründet. Komplementär der DATAGROUP Pensions BS GmbH & Co. KG ist die DATAGROUP Business Solutions GmbH, Komplementär der DATAGROUP Pensions FIS GmbH & Co. KG die DATAGROUP Financial IT Services GmbH.

Mit Vertrag vom 25.11.2019 wurde zudem von der DATAGROUP SE die Blitz S19-495 GmbH mit einem Stammkapital von 25.000,00 EUR erworben und in DATAGROUP Invest 6 GmbH umfirmiert. Diese Gesellschaft ist jeweils alleiniger Kommanditist der beiden Personengesellschaften.

Die Erfüllung der Verträge über den Verkauf der Komplementär- und der Kommandit-Beteiligungen an den beiden GmbH & Co. KG's kam jedoch nicht zustande. Die Pensionsverpflichtungen werden weiterhin von der DATAGROUP Business Solutions GmbH bzw. der DATAGROUP Financial IT Services GmbH gehalten.

Alle drei Gesellschaften verfügen über keinen operativen Geschäftsbetrieb. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde mangels Wesentlichkeit verzichtet. Die Gesellschaften werden mit Anschaffungskosten über insgesamt 64.791,34 EUR aktiviert.

1.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.4.1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschlussstichtag der in den Konsolidierungskreis einbezogenen vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht bis auf die DATAGROUP Defense IT Services GmbH dem Stichtag des Konzernabschlusses. Die neu erworbenen Gesellschaften DATAGROUP Ulm GmbH und Mercoline GmbH sowie die Portavis GmbH hatten im Zuge der Integration in die DATAGROUP-Prozesse und -Strukturen ein Rumpfgeschäftsjahr mit Stichtag 30.09.2020. Die DATAGROUP Defense IT Services GmbH verfügt über ein Geschäftsjahr gleich dem Kalenderjahr, ein Rumpfgeschäftsjahr für 01.01. bis 30.09.2021 ist geplant.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird hierbei auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten allokiert. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden zunächst in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird anschließend als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einem Abschreibungsbedarf führen kann. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen verrechnet. Die Zwischenergebniseliminierung wird auf konzerninterne Weiterveräußerungen von Anlagevermögen und Kundenaufträgen vorgenommen. Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

1.4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr waren verschiedene Standards bzw. Anpassungen von Standards erstmals anzuwenden. Eine wesentliche Anpassung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergab sich daraus allerdings nicht.

AUSWEISÄNDERUNGEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR

Um die Lesbarkeit und Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses zu verbessern, wurde die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr angepasst. Dies erfolgte auch im Vorfeld der für das Geschäftsjahr 2020/21 geplanten Einführung einer deutlich leistungsfähigeren Konsolidierungssoftware, in deren Rahmen der konzerneinheitlich verwendete Kontenplan neu aufgesetzt wird.

Die Bilanzposition „aktivierte Vertragskosten“ wurde für das Berichtsjahr neu eingeführt. Zum 30.09.2020 wird ein Betrag von 17.774.913,65 EUR ausgewiesen. Für das Vorjahr wird ein Betrag von 15.836.238,01 EUR gezeigt, der im Konzernabschluss zum 30.09.2019 unter den Vorräten ausgewiesen wurde.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Position „Veränderung der aktivierten Vertragskosten“ für das Berichtsjahr neu eingeführt. Zum 30.09.2020 wird ein Betrag von 7.273.675,62 EUR gezeigt. Für das Vorjahr wird ein Betrag von 14.302.840,14 EUR ausgewiesen, der im Konzernabschluss zum 30.09.2019 in Höhe von 6.240.518,31 EUR im Materialaufwand und in Höhe von 8.062.321,83 EUR im Personalaufwand ausgewiesen wurde.

Die Bilanzposition „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ wurde für das Berichtsjahr jeweils unter den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten neu eingeführt:

Zum 30.09.2020 wird ein Betrag von 20.254.057,62 EUR unter den langfristigen Forderungen aus Finanzierungsleasing gezeigt. Der für das Vorjahr gezeigte Betrag von 12.928.417,83 EUR wurde im Konzernabschluss zum 30.09.2019 unter den langfristigen Finanzvermögenswerten ausgewiesen.

Zum 30.09.2020 wird ein Betrag von 8.004.360,51 EUR unter den kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Der gezeigte Vorjahresvergleichswert beläuft sich auf 4.352.737,95 EUR. Dieser wurde im Konzernabschluss zum 30.09.2019 unter den kurzfristigen Finanzvermögenswerten gezeigt.

Daneben wurde für die für den Finanzdienstleistungsbereich im Geschäftsjahr 2019/2020 zu bildende Risikovorsorgeposition in Höhe von 12.000.000,00 EUR eine eigene Position in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehen.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses mussten Ermessensentscheidungen getroffen und zu einem gewissen Grad auf Schätzwerte zurückgegriffen werden. Diese Schätzungen und Annahmen hatten einen Einfluss auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Das Management geht davon aus, dass bestehende Risiken durch die getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen ausreichend abgedeckt sind. Die Schätzungen und Annahmen beruhen dabei auf Erfahrungswerten und anderen Informationsquellen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend beurteilt wurden. Die Schätzungen und Annahmen werden permanent überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von den genannten Schätzungen und Annahmen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auf die Bilanzierung folgender Vermögenswerte und Schulden hatten die getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen eine besondere Auswirkung:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Aktivierte Vertragskosten
- Vertragsvermögenswerte
- Forderungen aus Finanzierungsleasing
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Earn Out-Verpflichtungen
- Rückstellungen
- Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16

Die im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwendende Erwerbsmethode verwendet Schätzwerte bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte insbesondere von immateriellen Vermögenswerten wie Marken, Auftragsbeständen und Kundenbeziehungen und von Earn Out-Verpflichtungen zum Erwerbsstichtag. Die Kaufverträge enthalten in einigen Fällen Earn Out-Klauseln, wonach sich der Kaufpreis abhängig von der Erreichung festgelegter Ziele erhöht. Sowohl die erwartete Nutzungsdauer der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte, als auch die beizulegenden Zeitwerte basieren auf Einschätzungen der Unternehmensführung. Bei der Beurteilung der Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten und Earn Out-Verpflichtungen spielen Schätzungen von künftigen Cashflows eine bedeutende Rolle. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte wurden in der Bilanz mit einem Buchwert in Höhe von 16.302.103,00 EUR (im Vorjahr 11.006.643,00 EUR) ausgewiesen, der Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum 30.09.2020 62.500.872,13 EUR (im Vorjahr 64.027.252,93 EUR). Der Verminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes um 1.526.380,80 EUR ergab sich aus der nachträglichen Durchführung der Purchase Price Allocation für den Asset Deal mit der IT Informatik GmbH. Earn Out-Verpflichtungen bestanden zum Stichtag wie im Vorjahr nicht.

Die Werthaltigkeit der aktivierten Vertragskosten wird regelmäßig überprüft und ist von den Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung der jeweiligen Verträge mit dem Kunden abhängig. Diese Einschätzungen sind in hohem Maß von Schätzungen und Annahmen abhängig. Im Berichtsjahr wurden Abwertungen auf die aktivierten Vertragskosten in Höhe von 5.335.000,00 EUR vorgenommen. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für langfristige Verträge mit Kunden in Höhe von 6.665.000,00 EUR vorgenommen.

Die Bilanzierung von nicht abgeschlossenen Projektaufträgen (zumeist als Werkverträge vertraglich vereinbart) erfolgt – sofern die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind – zeitraumbezogen. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrads erfolgt insbesondere auf Basis von Input-orientierten Methoden und ist mit einem gewissen Ermessensspielraum des Managements behaftet.

Bei der Bilanzierung von Forderungen aus Finanzierungsleasing werden Annahmen über die Rentabilität der entsprechenden Verträge und der einzelnen Leistungsverpflichtungen getroffen.

Dem Risiko von möglichen Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen begegnet. Bei der Bildung der Wertberichtigungen wurde das Konzept der erwarteten Verluste (Expected Loss Model) gemäß IFRS 9 angewendet.



Als Rückstellung gilt eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines verpflichtenden Ereignisses in der Vergangenheit, die bezüglich Zeitpunkt und/oder Höhe des Ressourcenabflusses ungewiss ist. Für die Bilanzierung der Rückstellungen in Höhe von 88.266.344,74 EUR (im Vorjahr 48.812.756,82 EUR) mussten Annahmen und Schätzungen über die Höhe und die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses vom Management getroffen werden.

Die Bewertung von Nutzungsrechten sowie der Leasingverbindlichkeiten aufgrund von Gebäudemietverträgen unterliegt Annahmen bezüglich der Vertragslaufzeiten und Kündigungs- sowie Verlängerungsoptionen.

Alle oben genannten Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.

GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung ist der Euro, welcher auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft darstellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den aktuellen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremden Währungen unter Anwendung des Kurses zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus der Umrechnung zu Stichtagskursen ermittelten Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im Ausgleichsposten für Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen.

REALISIERUNG VON ERTRÄGEN/UMSATZREALISATION

Umsatzerlöse werden dann erfasst, wenn ein Kunde Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Die Erlangung der Verfügungsgewalt kann zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfolgen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden zeitpunktbezogen verarbeitet. Die Rechnungsstellung erfolgt regelmäßig bei oder unmittelbar nach der Lieferung.

Die DATAGROUP stellt manchen Kunden Vermögensgegenstände im Rahmen von Finance-Lease-Verträgen zur Verfügung. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen wird der Umsatz aus diesen Vereinbarungen regelmäßig zeitpunktbezogen realisiert, sobald die zur Verfügung gestellten Vermögensgegenstände beim Kunden einsatzbereit sind und vom Kunden abgenommen wurden.

Bei der Überlassung von Software an die Kunden agiert die DATAGROUP regelmäßig als Principal. Die DATAGROUP tritt gegenüber dem Kunden als Ansprechpartner auf, trägt die wesentlichen technischen als auch wirtschaftlichen Risiken und trägt die Preissetzungskompetenz.

Bei der Erbringung von Dienstleistungen wird der Umsatz zeitraumbezogen realisiert, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung im jeweiligen Zeitraum zufließt und der diesen gleichzeitig verbraucht.

Die realisierten Umsatzerlöse aus Dienstleistungen basieren auf Aufträgen in Form von Werk- oder Dienstverträgen. Dienstleistungen auf Grundlage von Dienstverträgen werden in der Regel auf Grundlage von Stundenaufschrieben zum Monatsende im Nachhinein abgerechnet. Die Abrechnung für Leistungen aus Werkverträgen erfolgen nach (Teil-)Abnahme; Abschlagzahlungen sind üblich. Wartungs- und sonstige Pauschalen werden in der Regel monatlich oder auch quartalsweise im Vorhinein berechnet.

Elektronische Kopie

Für die Begleichung der Rechnung werden in der Regel ohne Abzug bis zu vierzehn Tage eingeräumt.

Bei nicht abgeschlossenen Projektaufträgen auf der Grundlage von Werkverträgen erbringt DATAGROUP einen kundenspezifischen Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeit und verfügt über einen jederzeitigen Zahlungsanspruch. Somit erfolgt die Umsatzrealisierung nach IFRS 15.35c zeitraumbezogen. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt insbesondere auf Basis von Input-orientierten Methoden.

Mehrkomponentenvereinbarungen, welche die Lieferung bzw. Erbringung von mehreren Produkten bzw. Dienstleistungen in einem ganzen Leistungsportfolio enthalten, sind in eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen zu trennen, wobei für jede Leistungsverpflichtung ein gesonderter Erlösbeitrag zu bestimmen und mit Erfüllung der Verpflichtung gegenüber dem Kunden als Erlös zu erfassen ist.

Zinserträge wurden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst.

In verschiedenen Vertragsgestaltungen führt die DATAGROUP zu Projektbeginn Tätigkeiten durch, bei denen es sich nicht um die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen im Sinne von IFRS 15 gegenüber dem Kunden handelt. Dies ist vor allem bei großen Umstellungsprojekten mit einer Transitionsphase der Fall. Deshalb wird bei diesen Vertragsgestaltungen zunächst kein Umsatz realisiert, die anfallenden Kosten werden als Vertragserfüllungskosten im Vorratsvermögen aktiviert. Die Umsatzrealisierung erfolgt erst mit der Erfüllung der Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden in einer späteren Phase des jeweiligen Projekts. Gegebenenfalls vor der Leistungserbringung erhaltene Zahlungen vom Kunden werden als Vertragsverbindlichkeiten passiviert.

WERTMINDERUNGSMODELL NACH IFRS 9

Die Finanzinstrumente werden wie folgt klassifiziert:

	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Forderungen aus			
Finance Lease-Verträgen	x		
Forderungen aus			
Lieferungen und Leistungen	x		
Zahlungsmittel	x		
Sonstige Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte			
Wertpapiere		x	
Sonstige	x		
Finanzforderungen			
PASSIVA			
Verbindlichkeiten aus			
Finance Lease-Verträgen	x		
Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen und Leistungen	x		
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	x		
Sonstige (Finanz-) Verbindlichkeiten	x		
Finanzverbindlichkeiten			



DATAGROUP

Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Finance-Lease-Verträgen mit Kunden resultieren insbesondere aus dem Projektgeschäft. Die erwarteten Verluste für diese Aktiva wurden anhand eines zweistufigen Modells ermittelt. In einem ersten Schritt wurden bei denen Kunden, für die Ausfallwahrscheinlichkeiten anhand von vorliegenden Ratings ermittelt werden konnten, diese Ratings herangezogen. In einem zweiten Schritt wurden für alle verbleibenden Positionen erwartete Verluste basierend auf tatsächlichen Ausfällen der Vergangenheit ermittelt.

In Schritt eins ergaben sich Ausfallwahrscheinlichkeiten von weniger als 0,01 Prozent. Aus den tatsächlichen Ausfällen der Vergangenheit ergab sich im zweiten Schritt keine Ausfallwahrscheinlichkeit für die verbleibenden Positionen. Insgesamt wurde deshalb aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit für die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde anhand von historischen, tatsächlichen Ausfällen von Forderungen ermittelt. Die Ermittlung erfolgte auf Basis einzelner Gesellschaften, es ergaben sich keine Unterschiede zu den bisher ermittelten Abwertungen. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit liegt insgesamt bei weniger als 0,1 %, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um 200 TEUR für zu erwartenden Verluste wertgemindert.

Darüber hinaus hat der Konzern in der Berichtsperiode Wertminderungen in Höhe von 541 TEUR für einzelne Sachverhalte vorgenommen, in denen die konkreten Umstände zu einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit des Ausfalls führen.

Für die **Zahlungsmittel und die sonstigen Vermögenswerte** werden keine wesentlichen Wertminderungen gebildet. Die erwarteten Verluste bei den Zahlungsmitteln und sonstigen Vermögenswerten werden auf Grundlage von vorliegenden Ratings ermittelt. Liegen keine Ratings vor, so werden die erwarteten Verluste anhand von historischen Ausfällen verarbeitet. Für die Zahlungsmittel und sonstigen Vermögenswerte ergaben sich keine wesentlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten, deshalb wurde auf eine Wertberichtigung verzichtet.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ist eine Kennziffer, die das Ergebnis einer Aktiengesellschaft der durchschnittlichen Anzahl ihrer Aktien gegenüberstellt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt das den Stammaktionären der DATAGROUP SE zustehende Periodenergebnis der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenüber.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert, ein gegebenenfalls entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines Geschäfts- oder Firmenwertes bemessen sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und dem Wert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen einerseits über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des gekauften Unternehmens andererseits.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Liegt die Gesamtgegenleistung (Initialkaufpreis, Wert von Earn Out- und sonstigen Verpflichtungen) unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Elektronische Kopie

IT's that simple.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Eine Zuschreibung einmal vorgenommener Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich (zum 30.09. des Jahres) überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hinweisen, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

WERTMINDERUNGSTESTS DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTES UND DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

- Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Services“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen.
- Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Solutions und Consulting“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT DER ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN:

	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017	30.09.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Segment Services	32.230.200,68	33.756.581,48	17.437.871,20	17.437.871,20	16.331.151,62
Segment Solutions und Consulting	30.270.671,45	30.270.671,45	29.117.974,14	22.192.268,03	22.192.268,03
Geschäfts- oder Firmenwert	62.500.872,13	64.027.252,93	46.555.845,34	39.630.139,23	38.523.419,65

Der erzielbare Betrag aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten (Fair Value less Cost to Sell) mit Hilfe eines Discounted Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die zugrunde gelegten Cashflows basieren auf einer vom Management verabschiedeten Budgetplanung. Zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen für zukünftige Jahre wurde auf eine Wachstumsrate von 1 % abgestellt. Diese Wachstumsrate entspricht der vom Management langfristig erwarteten Wachstumsrate für die IT-Services-Branche. In Folge dieser Analyse konnten keine Anzeichen einer Wertminderung festgestellt werden.

Grundannahmen für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzgl. Veräußerungskosten beziehen sich auf die Abzinsungssätze und die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen für die Mehrjahresplanung zugrunde gelegt wurde.

ABZINSUNGSSÄTZE

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zugeordneten Risiken dar. Hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte berücksichtigt. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die Risiken des Konzerns und seiner Segmente und Gesellschaften, die sich für eine vergleichbare Anlage am Kapitalmarkt ergeben würden und basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts wurde ein einheitlicher Abzinsungssatz von 5,42 % (2018/2019: 6,10 %) herangezogen.

SENSITIVITÄT DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Im Rahmen des Wertminderungstests wurden Szenario-Analysen mit abweichenden Annahmen erstellt. So wurden Vergleichsrechnungen mit einer Schwankung des Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte sowie der Wachstumsrate um 0,5 % kalkuliert. Keines der für möglich gehaltenen Szenarien führte zu einem Übersteigen des Buchwerts über den beizulegenden Zeitwert.

ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere Marken, Auftragsbestände, Kundenstämme, selbst erstellte und erworbene Software, Lizenzen sowie Wettbewerbsverbote.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern zwischen drei und fünfzehn Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Marken werden in Höhe des Nutzens angesetzt, der sich aus dem Markennamensrecht ergibt. In Zusammenhang mit der DATAGROUP-Dachmarkenstrategie wird in der Regel davon ausgegangen, dass erworbene Unternehmen mittelfristig die Firmenbezeichnung „DATAGROUP“ erhalten. Aus diesem Grund wird für erworbene Marken von einer begrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Die Anschaffungskosten für die aktivierten Marken werden linear auf die ermittelte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auftragsbestände und Kundenstämme sowie Wettbewerbsverbote werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertermittlung von in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben entstandenen Auftragsbeständen und Kundenstämmen sowie Wettbewerbsverboten orientiert sich am Nutzen für das erwerbende Unternehmen. Es wird von Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren ausgegangen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen nach IAS 38.57 erfüllt sind. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit einer zeitlich bestimmten Nutzungsdauer werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Wertminderungen bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten, nutzungsfähigen Zustand zu

versetzen. Aufwendungen für die Forschung werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern bei drei bis zehn Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Da immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben werden, wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich durch einen Werthaltigkeitstest nachgewiesen. Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, so wird die Werthaltigkeit auf der Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten getestet.

Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung ganz oder teilweise entfallen sind, wird eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgswirksam verbucht.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer liegt im DATAGROUP-Konzern im Regelfall zwischen einem und 15, in Einzelfällen auch bis zu 33 Jahren. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt nach der linearen Methode.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung. Liegt dabei der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sobald die Ursachen für die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen nicht mehr gegeben sind, wird eine Zuschreibung höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Nach dem einheitlichen Leasingnehmerbilanzierungsmodell hat der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht (right of use asset) an dem Leasinggegenstand zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen zu passivieren. Für die Bewertung des right of use asset sind die Anschaffungskosten bei Zugang maßgeblich. Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Zugangswert der Leasingverbindlichkeit, den Leasingzahlungen, von denen die Anreizzahlungen abgezogen werden, und aus dem mit dem Erwerb des Leasinggegenstands verbundenen direkten Kosten. Die Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert der Leasingzahlungen während der Vertragsdauer. Es handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien- und Kfz-Leasingverhältnisse.

AKTIVIERTE VERTRAGSKOSTEN

Unter diesem Posten werden die in der Transitionsphase von Projekten angefallenen und über die Betriebsphase als Aufwand zu verteilenden Vertragserfüllungskosten aktiviert. Aktiviert werden ausschließlich aufgelaufene Kosten, eine (anteilige) Aktivierung von Deckungsbeiträgen erfolgt nicht.

Die für die Transitionsphase dem Kunden in Rechnungen gestellten Beträge werden nicht in dieser Position verarbeitet, sondern als Vertragsverbindlichkeit passivisch abgegrenzt. Durch die Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens entstehen Umsatzerlöse verteilt über die vertraglich vereinbarte Betriebsphase.

Die aktivierten Vertragskosten werden regelmäßig einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Es kommt zu einem Wertminderungsaufwand, wenn die verbleibenden Teile der zu erhaltenden Gegenleistung die unmittelbar zuordenbaren Kosten übersteigen.

Ein solcher Wertminderungstest wurde im Berichtsjahr im Zusammenhang mit einem Großprojekt aus dem Finanzdienstleistungsbereich durchgeführt, in dem die für zukünftige Perioden geplanten Kosten die zu erwartenden Gegenleistungen übersteigen.

In der Berichtsperiode führte dies zu einem Wertminderungsaufwand von 5.335.000,00 EUR. Ein darüberhinausgehender Betrag über 6.665.000,00 EUR wurde nicht als Abwertung auf weitere Aktiva im Zusammenhang mit dem Großprojekt erfasst, sondern als Drohverlustrückstellung.

Beide Aufwandspositionen in Höhe von insgesamt 12.000.000,00 EUR betreffen das Segment Services.

FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

In dieser Position werden Forderungen gegenüber Kunden auf verkaufsseitigen Finanzierungsleasingverträgen ausgewiesen. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen wird der Umsatz aus diesen Vereinbarungen regelmäßig dann realisiert, wenn die zur Verfügung gestellten Vermögensgegenstände beim Kunden einsatzbereit sind und vom Kunden abgenommen wurden. Dies führt zur Aktivierung von entsprechenden Forderungen.

VORRÄTE

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Als Nettoveräußerungswerte werden dabei die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Vertragsvermögenswerte sind dann anzusetzen, wenn aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst worden sind, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. bevor – unabhängig von der Fälligkeit – die Voraussetzungen für die Rechnungstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen.

Soweit das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, werden die für den einzelnen Auftrag zu erwartenden Gesamterlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt, also dem Verhältnis der bereits erbrachten zu den insgesamt zu erwartenden Gesamtkosten des einzelnen Projektes, aktiviert. Change Requests fließen in die Bewertung der aktivierten Fertigungsaufträge ein. Erkennbare Verluste werden sofort und in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt. Bereits erhaltene Anzahlungen werden von den Fertigungsaufträgen abgesetzt. Soweit keine verlässliche Schätzung des Ergebnisses möglich ist, werden die angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Ein zu erwartender Verlust wird als Aufwand berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Gesamterlöse werden neben ursprünglich im Vertrag vereinbarten Erlösen auch Zahlungen für Change Requests zugrunde gelegt.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Zu den Finanzinstrumenten zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente wie Optionen, Termingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt kategorisiert:

1. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten
2. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert
3. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, erfolgsneutral bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, bei Kategorie 1 zuzüglich angefallener Transaktionskosten.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der ersten Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder unter Anwendung der Effektivzinsmethode zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, deren Bildung und Auflösung erfolgswirksam erfolgt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der zweiten Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Marktwertschwankungen sind erfolgswirksam zu behandeln.

Gemäß IFRS 7.25 ist für jede Kategorie an Finanzinstrumenten der beizulegende Zeitwert anzugeben.

Die für jede einzelne Finanzinstrumente-Kategorie anzugebenden beizulegenden Zeitwerte entsprechen durchweg den Buchwerten. Dies gilt unmittelbar für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Kategorien 2 und 3 (Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden). Für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Kategorie 1 (Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden) ist der Buchwert als ein hinreichender Annäherungswert an den beizulegenden Zeitwert anzusehen.

Zur Bestimmung der Effektivität für die Zeitwert-Angabe der Finanzinstrumente werden die folgenden drei Stufen unterschieden:

- | | |
|----------|---|
| Stufe 1: | Die Bewertung beruht auf an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unverändert übernommenen notierten Preisen. |
| Stufe 2: | Die Bewertung erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen. |
| Stufe 3: | Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten orientiert sich an nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren. |

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Sowohl die erstmalige Bilanzierung als auch die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Änderung der beizulegenden Zeitwerte kann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral durch eine Verrechnung im Eigenkapital – unter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung – erfasst werden. Hierbei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden ist. Besteht zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem gesicherten Grundgeschäft keine wirksame Sicherungsbeziehung (ineffektiver Teil), wird die Wertänderung der beizulegenden Zeitwerte grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt.

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Barwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Ausfallrisiko durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der Forderung.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren in Übereinstimmung mit IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ ermittelt. Die Versorgungsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und berücksichtigt dabei auch künftig wahrscheinliche Erhöhungen von Renten und Gehältern. Das Planvermögen wird zu Marktwerten mit der Versorgungsverpflichtung saldiert. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital – unter Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung – erfasst.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für gegenwärtige, aufgrund eines vergangenen Ereignisses begründete ungewisse Verpflichtungen gebildet, wenn diese Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden. Der Betrag der Verpflichtung muss verlässlich ermittelbar sein und berücksichtigt alle erkennbaren Risiken. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages, wobei eventuell vorhandene Rückgriffsansprüche nicht verrechnet werden. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem laufzeitadäquat abgezinsten Barwert angesetzt. Soweit eine zuverlässige Schätzung nicht möglich ist, wird keine Rückstellung bilanziert, sondern eine Eventualverbindlichkeit im Anhang angegeben.

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Eine Vertragsverbindlichkeit ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegenüber dem Kunden fällig wird, bevor die zugrunde liegende vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt worden ist und damit Erlöse erfasst wurden.

Unter den Vertragsverbindlichkeiten werden zudem die in der Transitionsphase von Projekten angefallenen, für die Transitionsphase dem Kunden in Rechnungen gestellten Beträge passiviert. Durch die Auflösung des passivischen Abgrenzungsposten entstehen Umsatzerlöse verteilt über die vertraglich vereinbarte Betriebsphase.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Verbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.



STEUERN

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens und unter Heranziehung der für das einzelne Unternehmen anzuwendenden Steuersätze ermittelt. Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und tatsächliche Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag angesetzt, der zu erwarten ist.

Latente Steuern werden nach IAS 12 „Ertragsteuern“ unter Anwendung der bilanzorientierten Liability-Methode auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz errechnet. Ferner werden latente Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet werden wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird der unternehmensindividuelle Steuersatz verwendet. Dieser Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nur insoweit, als dass eine Identität der Steuergläubiger besteht.

LEASINGVERHÄLTNISSE, NUTZUNGSRECHTE

Bei Leasingverhältnissen im Sinne des IFRS 16 setzt der Leasingnehmer zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrages Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe, nämlich zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen an. In nachfolgenden Perioden werden für die Ermittlung des bilanzierten Darlehens die Leasingzahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil zerlegt. Die Finanzierungskosten sind so über die Laufzeit des Vertrages zu verteilen, dass ein konstanter Zinssatz auf die jeweils verbleibende Restschuld entsteht. Der Wert, mit dem der Vermögenswert zu Beginn aktiviert wird, wird, unter Berücksichtigung eines möglicherweise vereinbarten Restwertes, linear über die Laufzeit des Vertrages abgeschrieben. Beim Leasinggeber wird zu Beginn des Leasingvertrages eine Forderung in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die eingehenden Leasingraten werden in gleicher Weise wie beim Leasingnehmer in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgesplittet.

Der Leasingnehmer hat nach dem einheitlichen Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein Nutzungsrecht (right of use asset) an dem Leasinggegenstand zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen zu passivieren. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Immobilien- und Kfz-Leasingverhältnisse.

Für die Bewertung des right of use asset sind die Anschaffungskosten bei Zugang maßgeblich. Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Zugangswert der Leasingverbindlichkeit, den Leasingzahlungen, von denen die Anreizzahlungen abgezogen werden, und aus dem mit dem Erwerb des Leasinggegenstands verbundenen direkten Kosten. Die Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert der Leasingzahlungen während der Vertragsdauer.

Bei der Ermittlung der Leasingzahlungen sind feste Zahlungen einschließlich de facto Leasingzahlungen sowie variable Zahlungen, die durch einen Index oder Zinssatz beeinflusst werden, zu berücksichtigen. Vor dem Leasingverhältnis geleistete Zahlungen können nicht der Leasingverbindlichkeit zugeordnet werden, weil vorherige Zahlungen keine Verbindlichkeit begründen. Für die Diskontierung der Leasingzahlungen ist ein Zinssatz anzuwenden, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Wenn der Zinssatz nicht bestimmt werden kann, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz anzuwenden, der sich auf eine vergleichbare Finanzierung bezieht.



Das Nutzungsrecht wird in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dadurch sind planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, sowie auch Wertänderungen der Leasingverbindlichkeit zu beachten.

Die Vertragsdauer des Leasingverhältnisses wird als unkündbarer Zeitraum definiert, der Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Kündigungsrechte beinhalten kann. Damit diese Optionen bzw. Rechte bei der Ermittlung der Vertragsdauer berücksichtigt werden können, müssen sie mit hinreichender Sicherheit durch den Leasingnehmer ausgeübt bzw. nicht ausgeübt werden. Um die Wahrscheinlichkeit der Ausübung bzw. Nichtausübung beurteilen zu können, sind alle wichtigen Tatsachen und Umstände darauf zu untersuchen, ob sie beim Leasingnehmer einen wirtschaftlichen Anreiz auslösen.

Eine Neubewertung der Vertragsdauer des Leasingverhältnisses ist immer dann erforderlich, wenn sich der unkündbare Zeitraum ändert. Relevante Ereignisse, die einen Einfluss auf die Ausübungswahrscheinlichkeit der Optionen hat, sind ebenfalls in die Neubewertung der Vertragsdauer einzubeziehen.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden grundsätzlich in der Periode erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, in der die Aufwendungen anfallen, für deren Kompensation die Zuwendungen bereitgestellt werden. Eine Erfassung als Ertrag unterbleibt, soweit nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet werden kann, dass die für die Gewährung der Zuwendung zu erfüllenden Bedingungen auch erreicht werden können.

2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Dienstleistung und Wartung	304.717.268,93	242.499.652,13
Handel	52.898.867,64	63.753.730,54
Sonstige	595.308,36	511.518,47
Umsatzerlöse	358.211.444,93	306.764.901,15

Die Umsatzerlöse der DATAGROUP sind wie in den Vorjahren signifikant gestiegen (um 16,8 %). Dieses Wachstum wurde organisch wie anorganisch erreicht. Das organische Wachstum beträgt 2,0 %. Bei der Ermittlung des organischen Wachstums wurden im Geschäftsjahr erworbene sowie noch in Transformation befindliche Gesellschaften ebenso nicht berücksichtigt wie nicht wiederkehrende Umsätze aus Großprojekten.

Den Großteil der Umsatzerlöse (85,1 %, im Vorjahr 79,1 %) erzielt DATAGROUP aus Dienstleistungs- und Wartungsverträgen, was der strategischen Ausrichtung des Konzerns entspricht. Der starke Anstieg ist insbesondere auf die Übernahme der Portavis GmbH zurückzuführen. Der Anteil der Handelserlöse vom Gesamtumsatz hat sich dagegen von 20,8 % im Vorjahr auf 14,8 % reduziert.

Das Auslandsgeschäft spielt für den DATAGROUP-Konzern weiterhin eine untergeordnete Rolle, 0,8 % (im Vorjahr 1,2 %) der Umsätze werden im Ausland erzielt.

Weitere ausführliche Informationen zu der Entwicklung der Umsatzerlöse befinden sich im Lagebericht unter Abschnitt 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns.

2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Erträge aus der Verrechnung		
von Sachbezügen	2.414.804,57	2.071.534,03
Erträge aus der Auflösung		
von Rückstellungen und		
Verbindlichkeiten	2.465.818,84	4.546.548,75
Erträge aus Umbewertung von		
Forderungen und		
Verbindlichkeiten	630.129,46	239.800,84
Mieterträge	232.291,73	206.475,41
Erträge aus Versicherungs-		
entschädigungen	56.443,71	646.994,35
Erträge aus dem Erwerb von		
(Teil-)Geschäftsbetrieben	11.570.708,49	0,00
Ertrag aus Abgrenzung Upfront-		
Payment aus HPE-Transaktion	526.800,00	561.300,00
Erstattung Restrukturierungs-		
aufwendungen	0,00	1.074.251,00
Übrige	1.913.726,05	1.755.130,50
Sonstige betriebliche Erträge	19.810.722,85	11.102.034,88

Die Übernahme der Portavis führte einmalig durch einen negativen Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisallokation (Lucky Buy) zu einem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 11.570.708,49 EUR.

Im Rahmen des Kaufs der HanseCom (jetzt DATAGROUP Operate IT GmbH) im Geschäftsjahr 2016/2017 wurde vereinbart, dass Restrukturierungsaufwendungen unter bestimmten Bedingungen bis zu einem vorgegebenen Gesamtvolumen an den Verkäufer weiterbelastet werden können. Dem im Vorjahr ausgewiesenen Ertrag aus der Erstattung von Restrukturierungsaufwendungen über 1.074.251,00 EUR standen Personalaufwendungen aus der Bildung einer Rückstellung für Restrukturierung in gleicher Höhe gegenüber.

2.3 Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Materialaufwand	49.998.137,56	63.648.935,53
Aufwand für bezogene Leistungen	69.145.692,09	41.797.810,72
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	119.143.829,64	105.446.746,25

Die deutliche Verminderung des Materialaufwandes geht mit einer projektgetriebenen Spitze in den Handelsumsätze des Vorjahres einher. Die Erhöhung des Aufwandes für bezogenen Leistungen resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Einbezug der Portavis.

2.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	159.446.581,73	130.440.751,92
Soziale Abgaben	26.085.412,80	20.864.642,08
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.458.598,73	1.936.092,39
Personalaufwand	187.990.593,26	153.241.486,39

2.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen beziehen sich auf nachfolgende Vermögenswerte:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
auf immaterielle		
Vermögenswerte		
selbst erstellt	357.230,94	411.429,04
entgeltlich erworben	7.619.218,96	6.022.788,69
auf Sachanlagen	24.842.435,24	16.820.705,25
Abschreibungen	32.818.885,14	23.254.922,98

Die Abschreibungen weisen im Geschäftsjahr 2019/2020 einen deutlichen Anstieg auf. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der getätigten Akquisition Portavis und spiegelt zudem die hohen Investitionen in Rechenzentren und in Betriebs- und Geschäftsausstattung wider.

Die Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten belaufen sich auf 4.672.540,00 EUR (Vorjahr 4.185.904,00 EUR).

Auf Nutzungsrechte entfallen Abschreibungen über 10.853.364,45 EUR (Vorjahr 7.006.478,92 EUR).

2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen folgendes Bild:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Reise- und Fahrzeugkosten	4.089.921,64	4.944.474,66
Raumkosten	2.270.662,68	3.165.482,70
Personalnebenkosten	3.875.766,45	4.751.427,53
Verwaltungsaufwendungen	6.887.745,24	6.038.850,52
Werbekosten	2.203.903,80	2.310.296,01
Rechts-, Gerichts- und		
Beratungskosten	3.824.825,54	2.899.572,52
Versicherungs- und sonstige		
Beiträge, Gebühren und		
Bankspesen	1.550.120,28	1.305.529,84
Sonstige	1.395.009,57	1.962.230,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.097.955,18	27.377.864,37

Die Raumkosten beinhalten im Wesentlichen Mietnebenkosten.

Die Reise- und Fahrzeugkosten beinhalten unter anderem Nichtleasingkomponenten aus den Kfz-Leasingverträgen, z.B. Servicepauschalen. Die Reisekosten sind Corona-bedingt im Geschäftsjahr 2019/2020 zurückgegangen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr in überschaubarem Umfang entstanden. Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten des DATAGROUP-Konzerns sei verwiesen auf die Ausführungen unter Konzernlagebericht Abschnitt 8. Sonstige Angaben – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchte, direkt zurechenbare Aufwendungen sind nicht entstanden.

Die Position „Sonstige“ enthält insbesondere Aufwendungen aus Anlagenabgängen, der Erhöhung von Garantierückstellungen sowie Forderungsverluste.

2.7 Risikovorsorge Finanzdienstleistungsbereich

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten Verzögerungen und erhöhte Kosten im Bereich der Inbetriebnahmen neuer Kunden (Transitionen/Boarding) im Finanzdienstleistungsbereich (DATAGROUP Financial IT Services GmbH) zu erheblichen Belastungen der Ertragskennzahlen. Aus diesem Grunde wurden die aktivierten Vertragskosten um 5.335.000,00 EUR abgewertet und es wurden zudem Rückstellungen im Wesentlichen für drohende Verluste in Höhe von 6.665.000,00 EUR gebildet. Dies sind insgesamt 12.000.000,00 EUR.

Der Vorstand hat umgehend Maßnahmen zur Kostensenkung und Verbesserung der Ertragssituation getroffen. So wurde eine restrukturierungserfahrene Geschäftsleitung aus dem DATAGROUP-Konzern eingesetzt.

2.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Finanzierungserträge		
Beteiligungserträge	110.252,44	133.624,28
Zinserträge aus		
Finance Lease	569.133,80	45.540,68
Sonstige	112.722,30	212.353,83
Neubewertung Earn Out-		
Verpflichtungen	0,00	65.266,00
Sonstige Finanzerträge	3.586,00	0,00
	795.694,54	456.784,79
Finanzierungsaufwand		
Bankdarlehen	1.222.534,42	1.136.539,19
Finance Lease	884.172,27	456.501,97
Effektivzinsmethode	563.899,75	344.240,28
Factoring	325.548,12	287.450,26
Sonstige	174.334,35	167.705,28
	3.170.488,91	2.392.436,98
Finanzergebnis	-2.374.794,37	-1.935.652,19
Zinsergebnis	-2.478.532,81	-2.053.551,47

Der Finanzierungsaufwand für aufgenommene Bankdarlehen steigt im Geschäftsjahr um circa 8 %. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr unterjährigen Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von 69.000.000,00 EUR und der erstmals ganzjährigen Ergebniswirkung im Geschäftsjahr 2019/2020.

Die Aufwendungen und Erträge aus Finance Lease sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Dies ist insbesondere auf ein Großprojekt im Finanzdienstleistungsbereich zurückzuführen.

2.9 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden neben den tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Tatsächliche Steuern	7.958.767,12	10.282.462,32
Latente Steuern		
aus zeitlichen Bewertungs-		
unterschieden	-1.785.686,35	-2.822.700,08
aus Verlustvorträgen	190.636,00	-283.766,68
	-1.595.050,35	-3.106.466,76
Ertragsteuern	6.363.716,77	7.175.995,56

In den latenten Steuern aus zeitlichen Bewertungsunterschieden sind Steuern, die auf Abschreibungen für im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten Vermögensgegenständen entfallen, in Höhe von 1.454.094,44 EUR (im Vorjahr 1.302.653,33 EUR) enthalten. Diese führen zu einer Verminderung der Steuerbelastung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag werden von den DATAGROUP-Unternehmen überwiegend in Deutschland gezahlt. Die individuellen Steuersätze liegen – abhängig von den gewerbesteuerlichen Hebesätzen der verschiedenen Gemeinden – zwischen 27,900 % und 33,850 % (Vorjahr 27,900 % und 32,275 %). Der konzerneinheitliche Steuersatz wurde wie im Vorjahr als gewichteter Mittelwert mit 31,6 % ermittelt. Ausgehend von diesem konzerneinheitlichen Steuersatz kann der rechnerisch zu erwartende Steueraufwand auf das tatsächliche Steuerergebnis wie folgt übergeleitet werden:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	
Ergebnis vor Steuern	6.612.452,68	21.689.911,07
Konzernsteuersatz 31,60% (Vorjahr 31,60%)		
Erwarteter Steueraufwand	2.089.535,05	6.854.011,90
Steueraufwand und -ertrag früherer Jahre	-543.675,38	-64.681,85
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie		
gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	2.644.473,38	362.187,20
Nicht gebuchte latente Steuern auf permanente Differenzen	-3.644.056,49	23.832,21
Steuersatzänderung auf latente Steuern	-0,93	-94.285,08
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	74.485,25	-57.993,97
Auswirkung aus der Neubewertung sowie der		
Nicht-Aktivierung von Verlustvorträgen	5.742.955,89	152.925,15
Tatsächlicher Steueraufwand	6.363.716,77	7.175.995,56

Tatsächliche Steuerquote: 96,24% (Vorjahr 33,08%)

(entspricht dem Verhältnis des tatsächlichen Steueraufwands zum Ergebnis vor Steuern)

Elektronische Kopie

Die tatsächliche Steuerquote beträgt im Geschäftsjahr 2019/2020 96,24 % (Vorjahr 33,08 %). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Sondereffekten aus der Nicht-Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge, aus der steuerlichen Nichtanerkennung der im Rahmen der Risikovorsorge gebildeten Drohverlustrückstellung sowie der Anpassung von nicht der Versteuerung unterliegenden permanenten Bewertungsunterschieden. Im Einzelnen betrifft Letzteres den Lucky Buy aus der Anschaffung der Portavis GmbH sowie die erwirtschafteten Verluste und die gebildete Risikovorsorge im Finanzdienstleistungsbereich. Die Ergebnisse (EBT) aus beiden Sachverhalten wurden ohne latente Steuer verarbeitet.

2.10 Sonstiges Ergebnis

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
aus Pensionsrückstellungen	-3.319.523,00	-4.030.921,00
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungs-		
umrechnung	-3.621,08	-24,05
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-3.323.144,08	-4.030.945,05
Ertragsteuereffekte aus dem Sonstigen Ergebnis	-1.011.738,20	-1.261.000,93
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-2.311.405,88	-2.769.944,12

Der negative Effekt aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen über 3.319.523,00 EUR resultiert aus der Neubewertung der Forderung an DXC Technology EntServ Deutschland GmbH aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen. Dies führte zu einem negativen Ergebnis über 4.126.238,00 EUR. Der gegenläufige Effekt über 806.715,00 EUR ergibt sich aus einem gegenüber dem 30.09.2019 leichten Anstieg der Rechnungszinssätze; dies führt zu einer Verminderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen.

3 Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- und Firmenwert hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Services		
Anfangsbestand	33.756.581,48	17.437.871,20
Zugang	0,00	16.318.710,28
Umbuchung	-1.526.380,80	0,00
	32.230.200,68	33.756.581,48
Solutions und Consulting		
Anfangsbestand	30.270.671,45	29.117.974,14
Zugang	0,00	1.152.697,31
	30.270.671,45	30.270.671,45
Geschäfts- oder Firmenwert	62.500.872,13	64.027.252,93

Die Purchase Price Allocation für den Asset Deal mit der IT Informatik GmbH, die zum 30.09.2019 nur vorläufig erstellt werden konnte, wurde zum 30.09.2020 finalisiert. Es wurde der Kundenstamm sowie selbst entwickelte Software über insgesamt 2.216.000,00 EUR zusätzlich aktiviert; passive latente Steuer in Höhe von 689.619,20 EUR passiviert. Entsprechend verminderte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um 1.526.380,80 EUR.

Aus dem Kauf der Portavis GmbH wurde kein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert; es handelt sich um einen Lucky Buy.

3.2 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag wie folgt zusammen:

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Auftragsbestand / Kundenbeziehungen	15.658.103,00	10.840.743,00
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		
Software	1.905.163,02	2.030.502,48
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	8.767.498,72	5.750.325,93
Übrige immaterielle Vermögenswerte	26.330.764,74	18.621.571,41

Für die aktivierten Auftragsbestände wurde eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen zwei und fünf Jahren festgelegt, die Kundenbeziehungen unterliegen Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden in der Regel innerhalb von drei bis fünf Jahren abgeschrieben, in Ausnahmefällen auch innerhalb von bis zu fünfzehn Jahren. Für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gelten Nutzungsdauern zwischen drei und zehn Jahren.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind dem DATAGROUP-Konzern im Geschäftsjahr in überschaubarem Umfang entstanden. Hinsichtlich der Entwicklungsaktivitäten des DATAGROUP-Konzerns sei verwiesen auf die Ausführungen im Konzernlagebericht Abschnitt 8. Sonstige Angaben – Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Im Geschäftsjahr als Aufwand verbuchte, direkt zurechenbare Aufwendungen sind nicht entstanden.

3.3 Sachanlagen

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Grundstücke und Bauten	34.836.110,45	24.582.441,25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.114.024,71	33.855.123,74
Geleistete Anzahlungen	2.983.211,85	1.634.745,91
Sachanlagen	75.933.347,01	60.072.310,90

Unter den Sachanlagen werden gemäß IFRS 16 zu aktivierende Nutzungsrechte in folgendem Umfang bilanziert:

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Gebäude	34.836.110,45	24.582.441,25
Kraftfahrzeuge	2.930.489,73	2.223.168,66
Nutzungsrechte	37.766.600,18	26.805.609,91

Im Sachanlagevermögen sind Anlagen von neu akquirierten Gesellschaften in Höhe von 14.832.775,00 EUR enthalten. Der verbleibende Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Server, Netzwerk, Speicher- und Datensicherungssysteme sowie in Büroausstattung.

Die Sachanlagen unterliegen Nutzungsdauern zwischen einem und fünfzehn, in Einzelfällen auch bis zu 33 Jahren.

3.4 Langfristige sowie kurzfristige Finanzvermögenswerte

Die Finanzvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020 Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	30.09.2020 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.09.2020 Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	30.09.2020 Summe EUR
Anteile an				
verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	239.451,04	239.451,04
Beteiligungen	0,00	0,00	82.046,88	82.046,88
Wertpapiere	0,00	0,00	912.000,00	912.000,00
Sonstige Ausleihungen	430.124,51	1.100.000,00	9.350,00	1.539.474,51
Finanzvermögenswerte	430.124,51	1.100.000,00	1.242.847,92	2.772.972,43

	30.09.2019 Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	30.09.2019 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.09.2019 Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	30.09.2019 Summe EUR
Anteile an				
verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1,00	1,00
Beteiligungen	0,00	0,00	52.046,88	52.046,88
Wertpapiere	50.014,00	180.601,00	922.100,00	1.152.715,00
Sonstige Ausleihungen	50.011,49	0,00	9.350,00	59.361,49
Finanzvermögenswerte	100.025,49	180.601,00	983.497,88	1.264.124,37

Der Anstieg der sonstigen Ausleihungen betrifft ein Darlehen an die neu erworbene, aber nicht konsolidierte Gesellschaft Cloudeteer GmbH.

3.5 Aktivierte Vertragskosten

Die in der Transitionsphase angefallenen Vertragserfüllungskosten werden aktiviert und über die Betriebsphase als Aufwand verteilt. Im Vorjahresabschluss wurden die aktivierten Vertragskosten unter den Vorräten ausgewiesen. Die Veränderung der aktivierten Vertragskosten wird ebenfalls seit diesem Geschäftsjahr separat ausgewiesen – in einem eigenen Posten in der Gesamtleistung. Vorjahresvergleichsbeträge wurden jeweils angepasst.

Aktiviert werden ausschließlich aufgelaufene Kosten, eine (anteilige) Aktivierung von Deckungsbeiträgen erfolgt nicht. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Abwertung (Risikovorsorge) über 5.335.000,00 EUR im Finanzdienstleistungsbereich.

Die aktivierten Vertragskosten betreffen im Wesentlichen mehrere Kundenprojekte im Bankenumfeld. Die für die Transitionsphase dem Kunden in Rechnungen gestellten Beträge werden nicht in dieser Position verarbeitet, sondern als Vertragsverbindlichkeit passivisch abgegrenzt. Durch die Auflösung des passivischen Abgrenzungsposten entstehen Umsatzerlöse verteilt über die Betriebsphase.

3.6 Langfristige sowie kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020 Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	30.09.2020 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.09.2020 Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	30.09.2020 Summe EUR
Forderungen aus				
Kunden-Leasing	8.004.360,51	19.750.076,61	503.981,01	28.258.418,13
Finanzierungsleasing	8.004.360,51	19.750.076,61	503.981,01	28.258.418,13

	30.09.2019 Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	30.09.2019 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.09.2019 Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	30.09.2019 Summe EUR
Forderungen aus				
Kunden-Leasing	4.352.737,95	12.457.828,15	470.589,68	17.281.155,78
Finanzierungsleasing	4.352.737,95	12.457.828,15	470.589,68	17.281.155,78

Die Forderungen aus Kunden-Leasing betreffen im Wesentlichen ein Groß-Projekt aus dem Finanzdienstleistungsbereich. Die angeschafften und dem Kunden bereitgestellten IT-Güter werden vorfinanziert und vom Kunden erst über die Laufzeit im Rahmen eines Managed Services beglichen.

3.7 Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Forderungen an Steuerbehörden	798.364,26	354.902,92
Kautionen	599.956,51	486.773,50
Sonstige	1.118.222,40	83.228,37
Sonstige Vermögenswerte	2.516.543,17	924.904,79

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Erstkonsolidierung der Portavis GmbH.

3.8 Latente Steuern

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Aktive latente Steuern auf		
steuerliche Verlustvträge	2.905.644,00	3.096.280,00
Rückstellungen	22.231.310,09	18.578.516,40
Vertragsverbindlichkeiten	1.679.144,11	1.500.773,00
Finanzverbindlichkeiten	13.692.899,19	9.938.427,38
	40.508.997,39	33.113.996,78
Saldierung	-28.891.865,76	-24.560.575,76
Aktive latente Steuern	11.617.131,63	8.553.421,02

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Passive latente Steuern auf		
Geschäfts- und Firmenwerte	0,00	2.558,25
übrige immaterielle Vermögenswerte		
Sachanlagen	5.132.904,00	4.031.371,82
Finanzvermögenswerte	4.702.371,88	4.193.911,51
Vorräte	8.215.786,63	5.191.279,30
Vertragsvermögenswerte	1.030.714,02	137.821,73
sonstige Vermögenswerte	1.731.148,41	1.702.532,96
sonstige Verbindlichkeiten	1.475.124,45	1.436.827,93
	9.039.461,78	10.365.467,45
	31.327.511,17	27.061.770,95
Saldierung	-28.891.865,76	-24.560.575,76
Passive latente Steuern	2.435.645,41	2.501.195,19

Die latenten Steuern auf Verlustvträge unterliegen einer regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfung. Es wird untersucht, ob bzw. in welchem Umfang in den nächsten fünf Jahren damit zu rechnen ist, dass die

bestehenden Verlustvorträge durch positive Ergebnisse der einzelnen Konzerngesellschaft in Anspruch genommen werden können. Im Geschäfts- und Vorjahr konnten die auf Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern im Wesentlichen ohne Wertberichtigungsbedarf angesetzt werden. Allerdings werden die latenten Steuern auf die Verluste der DATAGROUP Financial IT Services GmbH (inklusive gebildeter Risikovorsorge) als nicht werthaltig eingestuft. Dies führt zu einer deutlichen Verzerrung im Steuerergebnis mit einer Steuerquote von 96,2 %.

Von den in der Bilanz erfassten latenten Steuern wurden 1.011.738,20 EUR eigenkapitalerhöhend (im Vorjahr 1.261.000,93 EUR) erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu beeinflussen. Sie betreffen die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen.

3.9 Vorräte

Unter den Vorräten werden folgende Vermögenswerte ausgewiesen:

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Unfertige Leistungen	77.629,06	682.071,89
Fertige Erzeugnisse und		
Waren brutto	6.873.654,68	2.537.704,01
Geleistete Anzahlungen	920,81	6.514,06
Vorräte	6.952.204,55	3.226.289,96

Bei der Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ handelt es sich im Wesentlichen um Hard- und Software. Von den Vorräten waren 288.458,44 EUR (im Vorjahr 107.616,22 EUR) als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet. Der diesbezügliche Kreditrahmen wurde zum 30.09.2020 nicht in Anspruch genommen.

3.10 Vertragsvermögenswerte

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Fertigungsaufträge in Bearbeitung		
brutto	4.822.703,84	10.573.879,73
Erhaltene Anzahlungen	1.455.461,69	3.392.340,60
Fertigungsaufträge in		
Bearbeitung netto	3.367.242,15	7.181.539,13
Forderungen an Kunden - Leistung		
erbracht aber noch nicht fakturiert	4.868.000,98	1.552.572,95
Kurzfristige		
Vertragsvermögenswerte	8.235.243,13	8.734.112,08

Der Rückgang der Fertigungsaufträge resultiert aus dem Abschluss eines Großprojektes im laufenden Geschäftsjahr.

3.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellten sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	41.995.770,93	46.661.994,92
Wertminderungen	-740.690,47	-1.070.546,04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.255.080,46	45.591.448,88
Factoringvolumen	14.269.825,81	12.917.619,78

Die Wertberichtigung hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020
	Einzelwertberichtigungen	Erwartete Wertminderungen	Summe	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - brutto
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	526.846,04	543.700,00	1.070.546,04	46.661.994,92
Zugänge durch Veränderungen				
im Konsolidierungskreis	0,00	10.755,07	10.755,07	
Verbrauch	441.848,47	403.054,12	844.902,59	
Zuführungen	455.791,95	48.500,00	504.291,95	
Endbestand	540.789,52	199.900,95	740.690,47	41.995.770,93

Mit Ausnahme des geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalts – zum Teil im Handelsgeschäft vereinbart – sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht besichert. Damit unterliegt der DATAGROUP-Konzern dem Risiko, dass es in Höhe der Buchwerte zu Forderungsausfällen kommen kann. Dem wurde durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen sowie durch Verbuchung weiterer Abschläge zur Berücksichtigung darüber hinaus gehender erwarteter Wertminderungen Rechnung getragen.

3.12 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen unter den kurzfristigen Aktiva ausgewiesenen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Forderungen gegenüber		
verbundenen Unternehmen	5.165,49	78.418,00
Forderungen gegenüber Unter-		
nehmen, mit denen ein Betei-		
ligungsverhältnis besteht	335.456,39	345.513,60
Forderungen gegenüber dem		
Finanzamt	9.117.692,35	5.195.099,70
Forderungen aus Factoring	3.777.312,38	5.088.402,26
Sonstige	19.119.941,90	12.749.898,02
Sonstige		
Vermögenswerte	32.355.568,51	23.457.331,58

Die Position „Sonstige“ betrifft im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten.

3.13 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten ausschließlich Sichtguthaben bei Banken und Kassenbestände:

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Bankguthaben	63.921.412,58	47.448.618,79
Kassenbestände	15.676,27	16.300,87
Zahlungsmittel	63.937.088,85	47.464.919,66

3.14 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann aus den Übersichten der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 8.349.000,00 EUR und ist in 8.349.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 EUR je Stückaktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08.03.2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07.03.2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu nominal 3.339.600,00 EUR durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 EUR je Stückaktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2018). Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08.03.2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 07.03.2023 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu nominal 834.900,00 EUR durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 EUR je Stückaktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2018). Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

In der Hauptversammlung vom 03.03.2020 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine Dividende von 0,70 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der Auszahlungsbetrag belief sich für 8.331.459 Stückaktien auf 5.832.021,30 EUR.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft ein Ergebnis je Aktie von 3 Cent erwirtschaftet. Im Vorjahr konnten 174 Cent je Aktie erreicht werden. Ohne Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge für den Finanzdienstleistungsbereich würde das Ergebnis je Aktie 147 Cent je Aktie betragen.

Der Berechnung für die Kennziffer „Ergebnis je Aktie“ liegt die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Stammaktien zugrunde. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019/2020 sowie des Vorjahres 2018/2019 liegt diese Anzahl konstant bei 8.331.459 Stück.

KUMULIERTES SONSTIGES KONZERNERGEBNIS

Über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss in Höhe von 248.735,90 EUR (im Vorjahr 14.513.915,52 EUR) hinaus wurden -2.307.784,80 EUR (im Vorjahr -2.769.920,07 EUR) an

kumuliertem sonstigem Ergebnis erzielt. Das sonstige Ergebnis betrifft die versicherungsmathematischen Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit -3.319.523,00 EUR, die durch darauf entfallende latente Steuern über -1.011.738,20 EUR gemindert werden.

Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2019/2020 im Vergleich zum Vorjahr 2018/2019 wie folgt darstellen:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Stand zum 01.10.	-6.710.435,17	-3.940.515,10
Sonstiges Ergebnis	-2.307.784,80	-2.769.920,07
Stand zum 30.09.	-9.018.219,97	-6.710.435,17

Ein weiterer Effekt resultiert aus der Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsabschlüssen unter Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode in Höhe von - 3.621,08 EUR (im Vorjahr -24,05 EUR).

KAPITALRÜCKZAHLUNG / EIGENE ANTEILE

Die Gesellschaft wurde durch die Hauptversammlung vom 22.03.2017 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zum 22.03.2017 oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt bis zum 21.03.2022.

Der Kauf eigener Anteile erfolgt insbesondere, um diese im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Aktien oder sonstigen Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung zu gewähren.

Der Bestand der Gesellschaft an eigenen Anteilen blieb im Geschäftsjahr unverändert bei 17.541 Stück bzw. nominal 17.541,00 EUR. Dies entspricht 0,21 % des Grundkapitals.

3.15 Langfristige sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung und Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2020 und zum 30.09.2019:

	30.09.2020 Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	30.09.2020 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.09.2020 Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	30.09.2020 Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	12.314.275,69	42.472.620,25	35.690.853,73	90.477.749,67
Verbindlichkeiten aus				
Finance Lease	15.945.187,52	33.744.515,10	8.919.339,28	58.609.041,90
Verbindlichkeiten Kaufpreis- zahlungen aus dem Kauf der Portavis GmbH	6.319.449,42	0,00	0,00	6.319.449,42
Finanzverbindlichkeiten	34.578.912,63	76.217.135,35	44.610.193,01	155.406.240,99

Die Vorjahreswerte können der folgenden Darstellung entnommen werden:

	30.09.2019 Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	30.09.2019 Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.09.2019 Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	30.09.2019 Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	8.728.887,40	54.779.620,11	35.578.276,58	99.086.784,09
Verbindlichkeiten aus				
Finance Lease	8.754.152,62	17.981.099,71	5.551.526,01	32.286.778,34
Finanzverbindlichkeiten	17.483.040,02	72.760.719,82	41.129.802,59	131.373.562,43

Earn Out-Verpflichtungen aus Unternehmensakquisitionen bestanden weder zum 30.09.2020 noch zum 30.09.2019.

3.16 Sicherungsinstrument

In den Vorjahren wurde ein Sicherungsinstrument aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Teil-Geschäftsbetrieb von der Hewlett-Packard GmbH (kurz HPE, jetzt DXC Technology) bilanziert.

Zum Stichtag 31.08.2020 wurde eine Endabrechnung über den Barausgleichsanspruch aus der Übernahme der Pensionsverpflichtungen erstellt. Die Sicherungsbeziehung ist weggefallen.

3.17 Langfristige sowie kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020	30.09.2020	30.09.2020	30.09.2019
	Kurzfristanteil	Langfristanteil	Summe	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen für				
Pensionen	0,00	72.789.978,98	72.789.978,98	37.701.654,98
Sonstige Rückstellungen				
aus ungünstigen Vertrags-				
verhältnissen	0,00	0,00	0,00	92.400,00
für Restrukturierung	1.807.993,94	6.665.000,00	8.472.993,94	2.918.078,57
für sonstige Personalkosten	476.546,10	2.631.704,92	3.108.251,02	2.870.779,18
für Gewährleistungen	437.946,44	0,00	437.946,44	534.655,50
für übrige Verpflichtungen	3.270.259,62	186.914,74	3.457.174,36	4.695.188,59
Rückstellungen	5.992.746,10	82.273.598,64	88.266.344,74	48.812.756,82



Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.10.2019	2019/2020	2019/2020	2019/2020
	Stand	Wechselkurs- differenzen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Verbrauch
	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen für				
Pensionen	37.701.654,98	0,00	30.317.367,21	1.042.338,00
Sonstige Rückstellungen				
aus ungünstigen Vertrags- verhältnissen	92.400,00	0,00	0,00	85.200,00
für Risikovorsorge und Restrukturierung	2.918.078,57	0,00	0,00	1.857.374,53
für sonstige Personalkosten	2.870.779,18	0,00	1.620.665,49	1.572.122,23
für Gewährleistungen	534.655,50	0,00	37.564,93	203.864,93
für übrige Verpflichtungen	4.695.188,59	0,00	1.209.670,30	2.762.191,96
Rückstellungen	48.812.756,82	0,00	33.185.267,93	7.523.091,65
	2019/2020	2019/2020	2019/2020	30.09.2020
	Auflösung	Zinszuführung	Zuführung	Stand
	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellungen für				
Pensionen	759.283,00	462.079,00	6.110.498,79	72.789.978,98
Sonstige Rückstellungen				
aus ungünstigen Vertrags- verhältnissen	7.200,00	0,00	0,00	0,00
für Risikovorsorge und Restrukturierung	1.060.704,04	0,00	8.472.993,94	8.472.993,94
für sonstige Personalkosten	562.597,51	5.532,00	745.994,09	3.108.251,02
für Gewährleistungen	158.950,00	0,00	228.540,94	437.946,44
für übrige Verpflichtungen	1.210.236,86	0,00	1.524.744,29	3.457.174,36
Rückstellungen	3.758.971,41	467.611,00	17.082.772,05	88.266.344,74

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden zur Abdeckung von leistungsorientierten Versorgungszusagen gegenüber einzelnen – zum Teil ehemaligen – Mitarbeitern der Portavis GmbH, der DATAGROUP Enterprise Services GmbH, der DATAGROUP Business Solutions GmbH, der DATAGROUP Financial IT Services GmbH, der DATAGROUP Operations GmbH sowie der DATAGROUP Stuttgart GmbH gebildet. Der deutliche Anstieg der Pensionsverpflichtungen zum 30.09.2020 betrifft die Übernahme und Erstkonsolidierung der Portavis GmbH.

Die für die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen der DATAGROUP Enterprise Services GmbH, der DATAGROUP Financial IT Services GmbH und der DATAGROUP Operations GmbH notwendigen finanziellen Mittel werden teilweise durch einen Treuhänder verwaltet, für weitere Pensionsverpflichtungen der DATAGROUP Enterprise Services GmbH sowie auch der DATAGROUP Business Solutions GmbH bestehen zum Teil Rückdeckungsversicherungen. Für die Pensionsverpflichtungen der Portavis GmbH und der DATAGROUP Stuttgart GmbH bestehen keine Rückdeckungen.

Die DATAGROUP-Gesellschaften tragen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen.

Beitragsorientierte Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen nur im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht. Im DATAGROUP-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2019/2020 rund 12.500.000,00 EUR (im Vorjahr ca. 10.000.000,00 EUR) an Rentenversicherungsbeiträgen als Arbeitgeberanteil entrichtet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Versorgungszusagen, die zum Teil durch Betriebsübergang nach § 613a BGB erworben wurden. Es handelt sich durchweg um geschlossene Versorgungssysteme; es ist derzeit nicht vorgesehen, dass weitere aktive Mitarbeiter Ansprüche erwerben können. Verpflichtungen bestehen gegenüber Beschäftigten, Versorgungsempfängern und auch gegenüber einzelnen ausgeschiedenen Mitarbeitern mit unverfallbaren Versorgungsansprüchen.

Auf Grundlage der bestehenden Versorgungsordnungen werden Altersrenten, Invaliditätsrenten sowie Witwen- und Waisenrenten gewährt. Die Höhe der Versorgungsansprüche ist in der Regel abhängig von der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und vom Gehalt der Anspruchsberechtigten. Für einen Teil der Versorgungszusagen wird eine einmalige Todesfall-Leistung gewährt, soweit der Todesfall noch vor dem Erreichen des Rentenalters eintritt. Im sogenannten Erlebensfall, also bei Erreichen des Rentenalters, kann der Versorgungsempfänger zwischen einer Rente und einer Kapitalzahlung wählen.

Zur Abdeckung der Versorgungsverpflichtungen wurden zum Teil Treuhandvereinbarungen zur Sicherung des angesparten Treuhandvermögens sowie auch Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Das zum Bilanzstichtag vorhandene Treuhandvermögen wird in vollem Umfang mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Eine Saldierung der Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen erfolgt nur dann, wenn die Ansprüche an die Versorgungsberechtigten verpfändet worden sind.

Die Rückstellung wird nach Maßgabe der Projected Unit Credit Method auf Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G unter Verwendung folgender Parameter berechnet:

	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Operations GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Portavis GmbH
	%	%	%	%	%	%
Rechnungszins	1,20	0,80	1,10	1,20	0,95	0,80
Rententrend	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75
Entgelttrend	2,00	0,00	2,50	2,50	0,00	3,00

	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Operations GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH
	%	%	%	%	%
Rechnungszins	1,15	0,75	1,00	1,00	0,85
Rententrend	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75
Entgelttrend	2,00	2,00	2,50	2,50	0,00

Angesichts der abweichenden Bestandsstruktur wurden für die Erstellung der Gutachten der einzelnen Konzernunternehmen unterschiedliche Rechnungszinssätze gewählt. Während die DATAGROUP Enterprise Services GmbH fast ausschließlich über einen aktiven Bestand verfügt, handelt es sich bei den übrigen DATAGROUP-Gesellschaften um Mischbestände.

Elektronische Kopie

IT's that simple.

Die Pensionsverpflichtungen der DATAGROUP Stuttgart GmbH sind nicht gehaltsabhängig.

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und beizulegende Zeitwerte des Planvermögens aus Treuhandvermögen und Rückdeckungsversicherungen lassen sich über die Jahre wie folgt überleiten:

	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017	30.09.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anwartschaftsbarwert					
der leistungsorientierten					
Verpflichtung	122.957.879,53	90.897.809,53	69.714.205,36	66.503.433,62	64.661.039,33
Beizulegender Zeitwert					
des Planvermögens	50.167.900,55	53.196.154,55	29.104.598,00	28.910.245,69	22.832.142,00
Rückstellungen					
für Pensionen	72.789.978,98	37.701.654,98	40.609.607,36	37.593.187,93	41.828.897,33

Der Anwartschaftsbarwert für die Pensionsverpflichtungen hat sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	Portavis GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Operations GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Operations GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anwartschaftsbarwert zum 01.10.	62.668.713,00	15.249.682,36	0,00	11.699.268,00	831.234,17	448.912,00	90.897.809,53	44.570.090,00	13.872.201,36	10.884.104,00	0,00	387.810,00	69.714.205,36
Zugang aus der Veränderung des Konsolidierungskreis / aus der Übernahme von Mitarbeitern	0,00	0,00	30.317.367,21	0,00	0,00	0,00	30.317.367,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Laufender Dienstzeitaufwand	1.468.237,00	37.305,00	395.654,79	292.883,00	43.387,00	3.799,00	2.241.265,79	654.898,00	7.759,00	308.151,00	42.409,00	3.042,00	1.016.259,00
Geldleist. Pensionszahlungen	37.036,00	642.699,00	247.052,00	191.064,00	0,00	13.610,00	1.131.461,00	40.252,00	631.561,00	242.041,00	0,00	12.826,00	926.680,00
Zinsaufwand	720.459,00	111.962,00	140.787,00	116.038,00	9.559,00	3.758,00	1.102.563,00	1.002.374,00	244.016,00	201.807,00	14.338,00	6.865,00	1.469.400,00
Umbuchung / Übertragung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	625.845,00	0,00	-918.664,00	699.378,17	0,00	406.559,17
Erwarteter Anwartschafts- barwert zum 30.09.	64.820.373,00	14.756.250,36	30.606.757,00	11.917.125,00	884.180,17	442.859,00	123.427.544,53	46.812.955,00	13.492.415,36	10.233.357,00	756.125,17	384.891,00	71.679.743,53
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste													
aus Änderung finanz- mathematischer Annahmen	-278.231,00	-91.056,00	4.771,00	161.968,00	37.570,00	-6.808,00	-171.786,00	15.855.758,00	1.757.267,00	1.465.911,00	75.109,00	64.021,00	19.218.066,00
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,00	-28.268,00	-575.145,00	273.369,00	32.340,00	-175,00	-297.879,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	-278.231,00	-119.324,00	-570.374,00	435.337,00	69.910,00	-6.983,00	-469.665,00	15.855.758,00	1.757.267,00	1.465.911,00	75.109,00	64.021,00	19.218.066,00
Anwartschaftsbarwert zum 30.09.	64.542.142,00	14.636.926,36	30.036.383,00	12.352.462,00	954.090,17	435.876,00	122.957.879,53	62.668.713,00	15.249.682,36	11.699.268,00	831.234,17	448.912,00	90.897.809,53

Die Anwartschaftsbarwerte betreffen die Anspruchsberechtigten wie folgt:

	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	Portavis GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Operations GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Operations GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Active Anwärter	57.613.815,00	345.579,00	20.673.924,00	5.342.244,00	911.315,17	126.242,00	85.013.119,17	56.453.122,00	309.319,36	5.251.946,00	801.510,17	124.327,00	62.940.224,53
Ausgeschiedene Mitarbeiter													
mit unverfallbarer Anwartschaft	5.269.134,00	1.261.123,00	5.399.004,00	2.867.008,00	42.775,00	84.595,00	14.923.639,00	4.694.063,00	2.211.088,00	2.085.478,00	29.724,00	85.306,00	9.105.659,00
Rentenempfänger	1.659.193,00	13.030.224,36	3.963.455,00	3.815.808,00	0,00	179.239,00	22.647.919,36	1.521.528,00	12.729.275,00	4.020.065,00	0,00	191.028,00	18.461.896,00
Witwen und Waisen	0,00	0,00	0,00	327.402,00	0,00	45.800,00	373.202,00	0,00	0,00	341.779,00	0,00	48.251,00	390.030,00
Anwartschaftsbarwert													
zum 30.09.	64.542.142,00	14.636.926,36	30.036.383,00	12.352.462,00	954.090,17	435.876,00	122.957.879,53	62.668.713,00	15.249.682,36	11.699.268,00	831.234,17	448.912,00	90.897.809,53



DATAGROUP

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019
	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	Portavis GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Operations GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	DATAGROUP Enterprise Services GmbH	DATAGROUP Business Solutions GmbH	DATAGROUP Financial IT Services GmbH	DATAGROUP Operations GmbH	DATAGROUP Stuttgart GmbH	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.	45.508.823,00	1.736.962,55	0,00	5.522.487,00	427.882,00	0,00	21.327.971,00	1.739.370,00	6.037.257,00	0,00	0,00	29.104.598,00
Zugang aus der Veränderung des Konsolidierungskreis / aus der Übernahme von Mitarbeitern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführungen zum Plan- vermögen	3.216,00	18.716,00	0,00	146.981,00	43.876,00	0,00	7.737.969,00	17.824,00	0,00	0,00	0,00	7.755.793,00
Zahlungen aus dem Plan- vermögen	0,00	92.339,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.339,00	0,00	0,00	0,00	92.339,00
Erwarteter Ertrag bzw. Auf- wand aus dem Planvermögen	566.728,00	12.739,00	0,00	55.914,00	5.103,00	0,00	1.085.473,00	30.611,00	116.102,00	8.771,00	0,00	1.240.957,00
Umbuchung / Übertragung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-427.882,00	427.882,00	0,00	0,00
Erwarteter beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens zum 30.09.	46.078.767,00	1.676.078,55	0,00	5.725.382,00	476.861,00	0,00	30.151.413,00	1.695.466,00	5.725.477,00	436.653,00	0,00	38.009.009,00
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-3.894.825,00	62.602,00	0,00	42.855,00	180,00	0,00	15.357.410,00	41.496,55	-202.990,00	-8.771,00	0,00	15.187.145,55
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.	42.183.942,00	1.738.680,55	0,00	5.768.237,00	477.041,00	0,00	45.508.823,00	1.736.962,55	5.522.487,00	427.882,00	0,00	53.196.154,55

Das Planvermögen betrifft Treuhandvermögen und Ansprüche aus Versicherungsverträgen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung schlagen sich die Pensionsaufwendungen wie folgt nieder:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Laufender Dienstzeitaufwand		
= Personalaufwand	2.241.265,79	1.016.259,00
Zinsertrag	640.484,00	1.240.957,00
Zinsaufwand	1.102.563,00	1.469.400,00

Im Sonstigen Ergebnis wird die Neubewertung aus leistungsorientierten Verpflichtungen abgebildet. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Neubewertung aus leistungs-		
orientierten Verpflichtungen aus		
Rückstellungen für		
Pensionsverpflichtungen	-3.319.523,00	-4.030.921,00
Forderungen aus		
Rückdeckungsversicherungen	0,00	0,00
Summe	-3.319.523,00	-4.030.921,00

Der negative Effekt aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen über 3.319.523,00 EUR resultiert aus der Neubewertung der Forderung an DXC Technology EntServ Deutschland GmbH aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen. Dies führte zu einem negativen Ergebnis über 4.126.238,00 EUR. Der gegenläufige Effekt über 806.715,00 EUR ergibt sich aus einem gegenüber dem 30.09.2019 leichten Anstieg der Rechnungszinssätze; dies führt zu einer Verminderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen.

Zur Verdeutlichung der möglichen Schwankungsbreite für die Höhe der Rückstellung, die sich aus einer Veränderung der der Berechnung zugrundeliegenden Parameter ergibt, wurde eine Sensitivitätsanalyse mit verschiedenen Szenarien durchgeführt. Hierbei wurden die wichtigsten Parameter für die Berechnung der Rückstellung jeweils in zwei Richtungen verändert. Es wurde bei jedem einzelnen Szenario jeweils nur ein Parameter angepasst, die übrigen blieben unverändert. Die Anpassung der wichtigsten Parameter führt zu nachfolgenden Ergebnissen:

	2019/2020	2018/2019
	Erhöhung bzw. Sinken des Anwartschafts- barwertes	Erhöhung bzw. Sinken des Anwartschafts- barwertes
	%	%
Zins -0,5%	10,60	12,38
Zins +0,5%	-9,33	-10,57
Rententrend -0,5%	-5,73	-6,69
Rententrend +0,5%	6,15	7,44
Lebenserwartung -1 Jahr	-2,83	-3,17
Lebenserwartung +1 Jahr	2,64	3,17

Im nachfolgenden Geschäftsjahr ist mit folgenden Zahlungszuflüssen und -abflüssen für Pensionsverpflichtungen zu rechnen (- = Zuflüsse):

	2020/2021
	EUR
Pensionszahlungen	1.527.936,00
Rentenzahlungen	
aus dem Planvermögen	0,00
Arbeitgeberbeiträge	
für das Planvermögen	101.882,00
Summe	1.629.818,00

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen (Duration) beträgt rund 16 Jahre.

3.18 Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen		
auf Transitionprojekte	6.157.817,73	6.843.628,44
auf Fertigungsaufträge	67.511,68	188.093,23
Sonstige	2.304.879,16	1.001.335,19
Erhaltene Anzahlungen	8.530.208,57	8.033.056,86
Passiver Rechnungsabgrenzungs-		
posten, soweit Kundenbeziehung		
betreffend	5.544.003,62	2.974.986,54
Kurzfristige		
Vertragsverbindlichkeiten	14.074.212,19	11.008.043,40

Unter den Vertragsverbindlichkeiten werden die erhaltenen Anzahlungen sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, soweit diese aus Verträgen mit Kunden resultieren, ausgewiesen.

Zudem werden in dieser Position – hier gezeigt als „Erhaltene Anzahlungen auf Transitionsprojekte“ – die für die Transition dem Kunden in Rechnungen gestellten Beträge abgegrenzt. Durch die Auflösung des passivischen Abgrenzungsposten entstehen Umsatzerlöse verteilt über die vertraglich vereinbarte Betriebsphase.

3.19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe als kurzfristig einzustufen. Soweit die Verbindlichkeiten Lieferungen betreffen, unterliegen diese zum Teil branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

3.20 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2020	30.09.2020	30.09.2020	30.09.2019
	Kurzfristanteil	Langfristanteil	Summe	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	197.766,46	0,00	197.766,46	38.181,69
Verbindlichkeiten gegenüber				
Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht	1.234.235,19	0,00	1.234.235,19	1.526.332,16
Verbindlichkeiten gegenüber				
dem Finanzamt	4.498.259,04	0,00	4.498.259,04	4.567.819,98
Verbindlichkeiten gegenüber				
dem Personal	18.765.083,30	0,00	18.765.083,30	18.452.693,27
Verbindlichkeiten aus aus-				
stehenden Rechnungen	11.900.783,97	0,00	11.900.783,97	4.144.102,13
Übrige Verbindlichkeiten	2.449.154,81	482.670,65	2.931.825,46	7.111.444,92
Übrige				
Verbindlichkeiten	39.045.282,77	482.670,65	39.527.953,42	35.840.574,15

4 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

4.1.1 Klassifizierung der Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente des DATAGROUP-Konzerns lassen sich wie folgt den Kategorien gemäß IFRS 9 zuordnen:

Kategorie	30.09.2020	30.09.2020	30.09.2020
	I	II	
	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Summe
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Finanzvermögenswerte	1.860.972,43	912.000,00	2.772.972,43
Forderungen aus Finanzierungsleasing	28.258.418,14	0,00	28.258.418,14
Vertragsvermögenswerte	8.235.243,13	0,00	8.235.243,13
Forderungen aus			
Lieferungen und Leistungen	41.255.080,46	0,00	41.255.080,46
Zahlungsmittel	63.937.088,85	0,00	63.937.088,85
Sonstige Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte	5.879.128,12	0,00	5.879.128,12
Finanzforderungen	149.425.931,13	912.000,00	150.337.931,13
PASSIVA			
Verbindlichkeiten aus			
Finance Lease-Verträgen	20.392.283,73	0,00	20.392.283,73
Vertragsverbindlichkeiten	14.074.212,19	0,00	14.074.212,19
Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen und Leistungen	12.491.040,94	0,00	12.491.040,94
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	90.477.749,67	0,00	90.477.749,67
Sonstige (Finanz-) Verbindlichkeiten	20.212.715,91	0,00	20.212.715,91
Finanzverbindlichkeiten	157.648.002,44	0,00	157.648.002,44



Kategorie	30.09.2019	30.09.2019	30.09.2019
	I	II	
	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Summe
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
Finanzvermögenswerte	1.264.124,37	0,00	1.264.124,37
Forderungen aus Finanzierungsleasing	17.181.155,78	0,00	17.181.155,78
Vertragsvermögenswerte	8.734.112,08	0,00	8.734.112,08
Forderungen aus			
Lieferungen und Leistungen	45.591.448,88	0,00	45.591.448,88
Zahlungsmittel	47.464.919,66	0,00	47.464.919,66
Sonstige Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte	6.356.113,52	1.152.715,00	7.508.828,52
Finanzforderungen	126.591.874,29	1.152.715,00	127.744.589,29
PASSIVA			
Verbindlichkeiten aus			
Finance Lease-Verträgen	5.310.010,56	0,00	5.310.010,56
Vertragsverbindlichkeiten	11.008.043,40	0,00	11.008.043,40
Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen und Leistungen	9.126.446,40	0,00	9.126.446,40
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	99.086.784,09	0,00	99.086.784,09
Sonstige (Finanz-) Verbindlichkeiten	6.432.723,84	0,00	6.432.723,84
Finanzverbindlichkeiten	130.964.008,29	0,00	130.964.008,29



Der nach IFRS 9 gebildeten Kategorie II „Bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ sind Anteile an verbundenen Unternehmen sowie auf den Inhaber lautende festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet. Diese werden zum Zeitwert angesetzt. Da sämtliche Wertpapiere börsennotiert sind, entspricht der Zeitwert dem Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag (Stufe 1). Für die Anteile an verbundenen Unternehmen entspricht der Buchwert dem Zeitwert. Stille Reserven brauchen nicht aufgedeckt zu werden.

Die Finanzinstrumente, die der nach IFRS 9 gebildeten Kategorie I zugeordnet worden sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Wertansatz ist als hinreichender Annäherungswert an den beizulegenden Zeitwert anzusehen (Stufe 3); eine Zeitwertangabe erübrigt sich entsprechend.

Der Kategorie III „Bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sind weder im Vorjahr noch im aktuellen Geschäftsjahr Finanzinstrumente zuzuordnen.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2019/2020	2019/2020	2019/2020
	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Summe
	EUR	EUR	EUR
Nettoergebnis			
Zinsergebnis			
Zinserträge	602.314,60	6.537,50	608.852,10
Zinsaufwendungen	-1.836.675,38	0,00	-1.836.675,38
Währungsumrechnung	-12.532,23	0,00	-12.532,23
Ergebnis aus der erfolgswirksamen Bewertung zum			
Fair Value	0,00	-10.114,00	-10.114,00
Wertberichtigung und			
Ergebnis aus dem Abgang	369.379,60	0,00	369.379,60
	-877.513,41	-3.576,50	-881.089,91

	2018/2019	2018/2019	2018/2019
	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Summe
	EUR	EUR	EUR
Nettoergebnis			
Zinsergebnis			
Zinserträge	51.985,73	48.478,34	100.464,07
Zinsaufwendungen	-1.614.398,57	0,00	-1.614.398,57
Währungsumrechnung	-4.514,48	0,00	-4.514,48
Ergebnis aus der erfolgswirksamen Bewertung zum			
Fair Value	0,00	-80.991,00	-80.991,00
Wertberichtigung und			
Ergebnis aus dem Abgang	-458.744,36	0,00	-458.744,36
	-2.025.671,68	-32.512,66	-2.058.184,34

4.1.2 Risikomanagement

Der DATAGROUP-Konzern unterliegt – bezogen auf die Finanzinstrumente – im Wesentlichen dem Ausfall-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko. Das Währungsrisiko spielt letztendlich keine Rolle, da praktisch sämtliche Unternehmen des Konzerns ihren Sitz in Deutschland haben und nur in zu vernachlässigendem Umfang aus Nicht-Euro-Ländern Waren und Dienstleistungen beziehen bzw. in Nicht-Euro-Länder Waren und Dienstleistungen liefern.

Das zentrale Werkzeug zur Steuerung der finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken des DATAGROUP-Konzerns ist ein so genanntes „rolling forecast“-System zur Vertriebsplanung und Nachverfolgung der Umsätze und Deckungsbeiträge. Dieses System ermöglicht im Zusammenhang mit einer monatlichen Gewinn- und Verlustrechnung eine sehr genaue, ständig aktuelle Aussage über die Erlössituation. Auf Basis dieser monatlich ermittelten Daten werden laufende Kosten und Investitionen entsprechend justiert, um die geplanten Unternehmensergebnisse einhalten zu können. Zudem wird monatlich eine vereinfachte Konzernbilanz erstellt.

Eine wöchentlich konzernweit durchgeführte Liquiditätsplanung dient der Bestandsaufnahme der im DATAGROUP-Konzern und bei den einzelnen Konzerngesellschaften festzustellenden Liquiditätsständen sowie der Steuerung der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung. Die wöchentliche Liquiditätsplanung ist auf einen Planungshorizont von fünf Wochen ausgerichtet. Darüber hinaus gehende mittelfristig aufgesetzte Finanzmittelplanungen werden je nach Bedarf erstellt.

Bezüglich einer umfassenderen Beschreibung der finanzwirtschaftlichen Risiken des DATAGROUP-Konzerns verweisen wir auf den Konzernlagebericht, Abschnitt 5. Risiko- und Chancenbericht.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können bzw. benötigte Zahlungsmittel nicht beschaffen zu können. Die wichtigste Einflussgröße für die Minimierung des Liquiditätsrisikos ist die Ertragskraft des DATAGROUP-Konzerns, also die Fähigkeit, immer einen ausreichenden operativen Cashflow erwirtschaften zu können. Siehe hierzu die Konzern-Kapitalflussrechnung. Die Zahlungsüberschüsse aus dem Geschäftsbetrieb der DATAGROUP-Gesellschaften sind Grundlage für die Bedienung der in Zukunft zu erbringenden Zins- und Tilgungsleistungen insbesondere aus bestehenden Darlehens- und Finance Lease-Verträgen. Die Zins- und Tilgungsleistungen können zum Bilanzstichtag 30.09.2020 – auch im Vergleich zum Vorjahresstichtag 30.09.2019 – wie folgt zusammengefasst werden:

	Buchwert 30.09.2020 EUR	Cashflow 2020/2021 EUR	Cashflow 2021/2022 EUR	Cashflow 2022/2023 EUR	Cashflow 2023/2024 EUR	Cashflow 2024/2025ff. EUR
Gesamt (Zins- und Tilgungszahlungen)						
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	20.392.283,73	6.393.740,42	5.726.960,73	4.540.065,54	4.030.518,07	538.995,70
Vertragsverbindlichkeiten	14.074.212,19	14.074.212,19	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.491.040,94	12.491.040,94	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.477.749,67	13.201.011,23	801.930,00	9.801.930,00	34.160.900,00	36.304.460,00
Sonstige Verbindlichkeiten	20.212.715,91	20.199.450,26	0,00	0,00	0,00	13.265,65
	157.648.002,44	66.359.455,04	6.528.890,73	14.341.995,54	38.191.418,07	36.856.721,35
davon Zinszahlungen						
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen		374.562,94	252.079,36	147.191,69	57.460,03	6.702,71
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		940.349,23	801.930,00	801.930,00	660.900,00	804.460,00
Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		1.314.912,17	1.054.009,36	949.121,69	718.360,03	811.162,71

	Buchwert 30.09.2019	Cashflow 2019/2020	Cashflow 2020/2021	Cashflow 2021/2022	Cashflow 2022/2023	Cashflow 2023/2024ff.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gesamt (Zins- und Tilgungszahlungen)						
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen	5.310.010,56	3.803.618,96	1.763.477,54	1.096.697,85	235.961,44	56.858,35
Vertragsverbindlichkeiten	11.008.043,40	11.008.043,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.126.446,40	9.126.446,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.086.784,09	9.828.751,13	13.169.512,23	801.930,00	801.930,00	79.606.390,00
Sonstige Verbindlichkeiten	6.432.723,84	6.428.200,19	0,00	0,00	0,00	4.523,65
	130.964.008,29	40.195.060,08	14.932.989,77	1.898.627,85	1.037.891,44	79.667.772,00
davon Zinszahlungen						
Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen		110.615,51	46.666,84	16.015,41	3.557,99	282,76
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.252.149,66	940.349,23	801.930,00	801.930,00	1.606.390,00
Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		1.362.765,17	987.016,07	817.945,41	805.487,99	1.606.672,76

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Der DATAGROUP-Konzern unterliegt dem Risiko, bei steigendem Zinsniveau in Zukunft höhere Kapitalkosten für die Beschaffung der benötigten Darlehen aufbringen zu müssen. Der Finanzierungsbedarf des Konzerns entsteht sowohl aus laufendem Geschäft als auch aus der Akquisitionstätigkeit.

Zur Minimierung des Risikos wird der mittelfristig zu erwartende Liquiditätsbedarf – nicht nur aus der Ausweitung des Konzernkreises – durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen sowie durch den Abschluss mittelfristiger Darlehensverträge mit in der Regel verbindlich festgelegten Zinssätzen finanziert. In diesem Zusammenhang wurden schon im vergangenen Geschäftsjahr 2018/2019 neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 69.000.000,00 EUR aufgenommen. Die derzeit insgesamt valutierenden Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 90.000.000,00 EUR verfügen über Laufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren bei in der Regel fester Verzinsung. Bei insgesamt geringen Kosten für die Zinssicherung wird so eine hinreichende Eingrenzung des Zinsänderungsrisikos erreicht. Bei einem Anstieg der Verzinsung um 100 Basispunkte hätte sich das Vorsteuerergebnis des DATAGROUP-Konzerns um 363.000,00 EUR (im Vorjahr um 133.000,00 EUR) verschlechtert. Dabei wurde Rechnung getragen, dass zum Stichtag bei zinssensitiven Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Floor-Regelung in Bezug auf den Referenzzinssatz 6-Monats-Euribor in Höhe von 0 % wirkt. Das Zinsergebnis wird deswegen erst dann negativ beeinflusst, wenn der Euribor Basiszinssatz die Nullschwelle wieder überschreitet und positive Werte einnimmt. Die Floor-Regelungen führen außerdem dazu, dass ein weiter sinkendes Zinsniveau sich nicht positiv auf das Zinsergebnis von DATAGROUP auswirken würde, da bei negativen Euribor-Werten keine Zinssensitivität vorliegt.

Zudem hat DATAGROUP das Risiko zu tragen, bei sinkendem Zinsniveau und damit abnehmenden Zinserträgen höheren Anspar-Anstrengungen zu unterliegen, um mittel- und langfristig anfallende Verpflichtungen auf Pensionszahlungen bedienen zu können. Diesem Risiko wird bilanziell durch eine Erhöhung der Pensionsrückstellung Rechnung getragen. Die rechnungszinsinduzierte Erhöhung der Pensionsrückstellung schlägt sich nicht im Finanzergebnis nieder, sondern führt über die Abbildung im sonstigen Ergebnis direkt zu einer Eigenkapital-Minderung. Weitere erfolgsneutrale Auswirkungen auf das Eigenkapital ergeben sich nicht.

AUSFALLRISIKEN

DATAGROUP ist dem Risiko ausgesetzt, berechnete Forderungen insbesondere aus dem operativen Geschäft nicht durchsetzen zu können. Das Risiko ist darin zu sehen, dass einzelne Kunden zahlungsunfähig werden könnten. Diesem Risiko wird durch eine breite Streuung des Kundenkreises sowie durch regelmäßig insbesondere bei Aufnahme des Geschäftes durchgeführte Bonitätsprüfungen Rechnung getragen.

Besonders hohe Wertminderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Folge der Corona-Pandemie waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.



Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr und Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020
	Einzelwert- berichtigungen	Erwartete Wertminderungen	Summe	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - brutto
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	526.846,04	543.700,00	1.070.546,04	46.661.994,92
Zugänge durch Veränderungen				
im Konsolidierungskreis	0,00	10.755,07	10.755,07	
Verbrauch	441.848,47	403.054,12	844.902,59	
Zuführungen	455.791,95	48.500,00	504.291,95	
Endbestand	540.789,52	199.900,95	740.690,47	41.995.770,93

	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019
	Einzelwert- berichtigungen	Erwartete Wertminderungen	Summe	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - brutto
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	1.167.260,33	348.300,00	1.515.560,33	32.751.644,28
Zugänge durch Veränderungen				
im Konsolidierungskreis	16.478,22	0,00	16.478,22	
Verbrauch	187.934,51	32.700,00	220.634,51	
Auflösungen	910.000,00	0,00	910.000,00	
Zuführungen	441.042,00	228.100,00	669.142,00	
Endbestand	526.846,04	543.700,00	1.070.546,04	46.661.994,92

5 Kapitalmanagement

Im Rahmen des Kapitalmanagements verfolgt der DATAGROUP-Konzern vorrangig das Ziel, die bestehende Kapitalstruktur zu optimieren und eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, um den notwendigen Spielraum für organisches Wachstum und für weitere Unternehmenskäufe sicherzustellen. Zudem ist der DATAGROUP-Konzern in Zusammenhang mit der Aufnahme von Schuldscheindarlehen verpflichtet, für folgende Bilanzkennzahlen (sogenannte Covenants) vertraglich festgelegte Mindestrelationen einzuhalten:

- Nettofinanzverschuldung (Total Net Debt) zum EBITDA
- Wirtschaftliche Eigenkapitalquote: Wirtschaftliches Eigenkapital (= Summe aus Eigenkapital zuzüglich Nachrangdarlehen) zur Bilanzsumme in Prozent

Zum 30.09.2020 erreichte der DATAGROUP-Konzern eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 17,2 % nach 23,4 % zum 30.09.2019. Bereinigt um die Effekte aus der Anwendung von IFRS 15/16 beträgt die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 19,5 %. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurde ein Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA von 1,29 nach 1,4 im Vorjahr erreicht. Bereinigt um die neuen Rechnungslegungsvorschriften liegt die Quote bei 0,66.

Der Covenant „Nettofinanzverschuldung zum EBITDA“ liegt unter den einzuhaltenden Vorgaben und wird damit eingehalten.

Der Covenant „Wirtschaftliche Eigenkapitalquote“ ist für die Schuldscheindarlehen, die im Jahr 2019 in Höhe von 69.000.000,00 EUR abgeschlossen wurden, nicht mehr vereinbart. Für die weiteren Schuldscheindarlehen wurde die vereinbarte wirtschaftliche Eigenkapitalquote nicht erreicht, Gespräche stehen kurz vor dem Abschluss, die Gesellschaft erwartet, dass aus dem Verfehlen der „wirtschaftlichen Eigenkapitalquote“ keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen resultieren.

Dem Vorstand wird regelmäßig über die Entwicklung unter anderem dieser Kennzahlen Bericht erstattet. Weiteren externen Mindestkapitalanforderungen unterliegt der DATAGROUP-Konzern nicht.

6 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Finanzmittelfonds) während der Berichtsperiode. Der Finanzmittelfonds umfasst Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Eine Finanzinvestition wird nur dann dem Finanzmittelfonds zugerechnet, wenn eine Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten gegeben ist. Kontokorrentkredite, die auf Anforderung rückzahlbar sind und einen integralen Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition des Unternehmens bilden, sind ebenfalls dem Finanzmittelfonds zugerechnet:

	30.09.2020	30.09.2019
	EUR	EUR
Bankguthaben, Barmittel	63.937.088,85	47.464.919,66
Wertpapiere des		
Umlaufvermögens	0,00	0,00
Kontokorrentkredite	-31.499,00	-159.933,47
Zahlungsmittel	63.905.589,85	47.304.986,19

Die Ermittlung der Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode.

CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 21.684.423,01 EUR (im Vorjahr 4.522.473,19 EUR). Der Anstieg des Cashflows aus operativer Tätigkeit ist im Wesentlichen durch die Sondereffekte im Vorjahr im Finanzdienstleistungsbereich bedingt. Im Berichtsjahr 2019/2020 sind ebenfalls negative Effekte aus dem Finanzdienstleistungsbereich sowie aus dem Anlauf der DATAGROUP Ulm GmbH in den Zahlen enthalten. Trotz dieser Effekte zeigt sich, dass DATAGROUP selbst in dem durch pandemiebedingten Unsicherheiten geprägten Marktumfeld einen positiven Cashflow aus dem Kerngeschäft generieren kann.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2019/2020 sind dem Konzern liquide Mittel in Höhe von 12.594.751,03 EUR aus der Investitionstätigkeit zugeflossen (im Vorjahr Abfluss in Höhe von 40.566.778,75 EUR). Ursächlich für diese Entwicklung ist die Übernahme der Portavis GmbH, insgesamt flossen dem Konzern 35.554.765,15 EUR aus der Investitionen in vollkonsolidierte Unternehmen zu. Der Anstieg der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 15.610.402,02 EUR im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 17.002.404,79 im Berichtsjahr 2019/2020 ist bedingt durch die Akquisitionen von neuen Unternehmen, die erstmalig während der Konzernzugehörigkeit Investitionen tätigen, die im Konzernabschluss einfließen. Bereinigt um diesen Effekt sind die Investitionen in Sachanlagen rückläufig. Investiert wird hauptsächlich in Hardware (Servern, Netzwerkinfrastruktur, Arbeitsplatzsysteme und Datensicherungssysteme). Bei den immateriellen Vermögenswerten sind Investitionen für das Projekt OneHR enthalten.



CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr waren Netto-Mittelabflüsse von 17.678.570,38 EUR nach Mittelzuflüssen in Höhe von 44.649.067,27 EUR im Vorjahr zu verzeichnen. Die Veränderung ist durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2018/2019 bedingt – damals flossen liquide Mittel in Höhe von 69.000.000,00 EUR zu. Im Geschäftsjahr wurden Tilgungen von Bankdarlehen über 8.416.668,00 EUR (im Vorjahr: 9.916.668,00 EUR) geleistet. Die Dividendenausschüttung belief sich im Berichtsjahr auf 5.832.021,30 EUR (im Vorjahr 4.998.875,40 EUR).

7 Segmentinformationen

Im DATAGROUP-Konzern sind die operativen Tochtergesellschaften in zwei Segmenten „Services“ und „Solutions und Consulting“ angeordnet. Diese Segmente folgen dem Leistungsportfolio, das die jeweiligen Gesellschaften schwerpunktmäßig erbringen:

Das Segment „Services“ beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die primär IT-Dienstleistungen erbringen. Zu diesen IT-Services gehören insbesondere die Bereitstellung von IT-Arbeitsplätzen (Auswahl und Beschaffung, Inbetriebnahme vor Ort, Austausch und Entsorgung von Altgeräten), Rechenzentrumsleistungen unserer zertifizierten DATAGROUP Data Center sowie Service Desk-Leistungen.

Das Segment „Solutions und Consulting“ umfasst die Konzerngesellschaften, deren Leistungsangebot aus hoch qualifizierten und spezialisierten Technologie- und Lösungsberatern sowie Software-Entwicklern besteht.

Die DATAGROUP-Gesellschaften haben Firmensitz und Niederlassungen praktisch ausschließlich in Deutschland. Aus diesem Grund ist eine regionale Berichterstattung nur in eingeschränktem Umfang hilfreich.

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt und folgt dem sogenannten „Management Approach“, also der Orientierung an der internen Berichterstattung im DATAGROUP-Konzern. Die monatlich aktualisierte interne Berichterstattung unterliegt genau den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wie die externe Berichterstattung im Konzernabschluss. Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation werden ausschließlich auf Gesamtunternehmensebene abgebildet und nicht einzelnen Segmenten zugerechnet. Die zwischen den Segmenten abgewickelten Geschäfte werden zu Marktpreisen berechnet.

Im Berichtsjahr wurde die Methodik der Ermittlung der Segmentberichterstattung gem. IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angepasst. Die Vorjahreszahlen werden entsprechend der angepassten Logik dargestellt.



DATAGROUP

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

	Services	Solutions & Consulting	Sonstiges & Konsolidierung	Summe	Services	Solutions & Consulting	Sonstiges & Konsolidierung	Summe
	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse mit externen Kunden	264.891.395,68	92.060.523,72	1.259.525,52	358.211.444,93	220.328.903,20	85.575.430,28	860.567,67	306.764.901,15
Umsatzerlöse mit anderem Segment	28.288.723,32	10.193.481,90	-38.482.205,22	0,00	11.928.441,14	9.187.216,07	-21.115.657,21	0,00
Umsatzerlöse des Segments	293.180.119,00	102.254.005,62	-37.222.679,70	358.211.444,93	232.257.344,34	94.762.646,35	-20.255.089,54	306.764.901,15
Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	116.128.191,64	34.921.702,22	-31.906.064,22	119.143.829,64	98.428.644,60	24.324.763,23	-17.306.661,58	105.446.746,25
Personalaufwand	130.013.105,87	48.468.557,11	9.508.930,28	187.990.593,26	96.117.190,82	49.610.856,10	7.513.439,47	153.241.486,39
Planmäßige Abschreibungen und Amortisation	24.216.905,44	3.369.382,71	5.232.596,99	32.818.885,14	13.805.321,83	4.542.129,99	4.907.471,16	23.254.922,98
Betriebsergebnis	-1.998.926,15	10.754.175,55	231.997,64	8.987.247,04	25.220.307,00	10.103.968,68	-11.698.712,41	23.625.563,27
Zinserträge				653.488,91				323.160,51
Zinsaufwendungen				3.132.021,72				2.311.445,98
Ergebnis vor Steuern				6.612.452,68				21.689.911,08
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				6.363.717,18				7.175.995,56
Periodenüberschuss				248.735,49				14.513.915,52
Mitarbeiteranzahl zum Stichtag	1.929	648	86	2.663	1.717	735	53	2.505
Investitionen ¹⁾	33.163.749,56	2.370.975,57	3.638.304,97	39.173.030,10	26.650.843,97	2.790.166,59	1.946.148,67	31.387.159,24
Investitionen durch Veränderung des Konsolidierungskreises	14.108.310,12	0,00	0,00	14.108.310,12	21.499.000,00	2.500.000,00	0,00	23.999.000,00
Gesamtsegment-Vermögenswerte Summenbilanz	280.647.547,37	53.061.125,54	318.344.584,08	652.053.256,99	196.298.181,13	55.272.819,09	254.520.037,06	506.091.037,29
intra-segmentäre Konsolidierung	-15.729.247,71	-1.805.277,28	-18.713.582,60	-36.248.107,59	-14.916.184,26	-2.229.740,16	-18.028.443,89	-35.174.368,31
Gesamtsegment-Vermögenswerte	264.918.299,66	51.255.848,26	299.631.001,48	615.805.149,40	181.381.996,87	53.043.078,93	236.491.593,18	470.916.668,98
inter-segmentäre Schulden-Konsolidierung	-74.205.254,31	-6.949.631,00	-67.137.653,18	-148.292.538,49	-39.758.754,16	-2.193.105,44	-42.540.534,82	-84.492.394,42
Kapitalkonsolidierung	-14.205.058,97	-54.918,67	-67.900.788,17	-82.160.765,81	-14.205.058,97	-54.918,67	-52.087.719,34	-66.347.696,98
Vermögenswerte	176.507.986,38	44.251.298,59	164.592.560,13	385.351.845,10	127.418.183,74	50.795.054,82	141.863.339,02	320.076.577,58
Gesamtsegment-Verbindlichkeiten Summenbilanz	225.862.801,47	37.412.697,31	240.465.397,32	503.740.896,10	132.952.707,59	43.046.797,85	189.697.548,51	365.697.053,95
intra-segmentäre Konsolidierung	-15.729.247,71	-1.805.277,28	-18.713.582,60	-36.248.107,59	-14.916.184,26	-2.229.740,16	-18.028.443,89	-35.174.368,31
Gesamtsegment-Verbindlichkeiten	210.133.553,76	35.607.420,03	221.751.814,72	467.492.788,51	118.036.523,33	40.817.057,69	171.669.104,62	330.522.685,64
inter-segmentäre Schulden-Konsolidierung	-67.071.848,30	-7.263.452,70	-73.957.237,49	-148.292.538,49	-43.372.649,73	-3.971.631,25	-37.148.113,44	-84.492.394,42
Verbindlichkeiten	143.061.705,46	28.343.967,33	147.794.577,23	319.200.250,02	74.663.873,60	36.845.426,44	134.520.991,18	246.030.291,22

Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

	Inland	EU-Ausland	Drittland	Summe	Inland	EU-Ausland	Drittland	Summe
	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2019/2020	2018/2019	2018/2019	2018/2019	2018/2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse mit externen Kunden	355.327.405,23	2.402.011,72	482.027,98	358.211.444,93	303.093.100,24	3.247.154,65	424.646,26	306.764.901,15

1) inkl. Zugänge zur Nutzung von IFRS

Elektronische Kopie

IT's that simple.



DATAGROUP

Das Segment „Services“ hat im Geschäftsjahr Umsätze von 293.180.119,00 EUR erwirtschaftet. Dies sind 60.922.774,66 EUR oder 26,23 % mehr als im Vorjahr 2018/2019. Das EBITDA betrug unter Berücksichtigung der im Finanzdienstleistungsbereich aufgelaufenen Verluste und der gebildeten Risikovorsorgeposition - 1.998.926,15 EUR (im Vorjahr 25.220.307,00). Die EBITDA-Marge belief sich auf 11,7 % nach 16,8 % im Vorjahr.

Im Segment „Solutions und Consulting“ stiegen die Umsatzerlöse um 7,91 % auf 102.254.005,62 EUR. Die EBITDA-Marge dieses Segmentes erreichte 13,8 % nach 15,5 % im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse im Segment „Sonstiges & Konsolidierung“ betreffen die für andere Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen, insbesondere der DATAGROUP SE sowie gegenläufige Konsolidierungsbuchungen.

8 Nachtragsbericht

Trotz des zweiten Lockdowns und der insgesamt starken konjunkturellen Abkühlung in weiten Bereichen der deutschen Wirtschaft in der Folge der Corona-Pandemie ist DATAGROUP gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die ermutigenden Ergebnisse des vierten Quartals schreiben sich auch in den ersten Wochen des gerade angelaufenen Geschäftsjahres fort. Projekte zur Verbesserung der Produktivität beginnen zu greifen. Das Projekt SQUARE beispielsweise zielt auf die Vereinheitlichung der dezentralen Struktur mit selbständigen Markt- und zentralen Produktionseinheiten über die ganze DATAGROUP hinweg. Durch die Zentralisierung und Vereinheitlichung unserer HR und ERP-Plattformen in den Projekten OneERP und OneHR erwartet DATAGROUP Kosteneinsparungen sowie die Harmonisierung der Produktionsabläufe. Auch Almato, Tochtergesellschaft im Bereich Automatisierung mit Robotic Process Automation sowie der Mobilisierung von Geschäftsanwendungen, die zunächst Corona-bedingt von Auftragsverschiebungen und Stornierungen betroffen war, kann mit mehreren Neuprojekten einen guten Start in das neue Geschäftsjahr vermelden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

9 Sonstige Angaben

9.1 Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2019/2020 waren 2.587 (im Vorjahr 2018/2019 2.155) Arbeitnehmer bei DATAGROUP beschäftigt. Zum 30.09.2020 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 2.663 (zum 30.09.2019 2.505). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Geschäftsführer und der Auszubildenden betrug die Mitarbeiterzahl zum 30.09.2020 2.822. Zum 30.09.2020 waren bei DATAGROUP 117 Auszubildende angestellt.

9.2 Vorstand

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind:

Herr Hans-Hermann Schaber

- Vorstandsvorsitzender
- Vorstand Finanzen, Personal und Organisation

Herr Dirk Peters

- Vorstand Servicemanagement

Herr Andreas Baresel

- Vorstand Produktion

Herr Peter Schneck

- Vorstand Investor Relations, Mergers & Acquisitions und Recht

9.3 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind:

Herr Heinz Hilgert

- Geschäftsführender Gesellschafter der TransVise GmbH
- Vorsitzender

Frau Dr. Carola Wittig

- Vorsitzende Richterin am Landgericht Stuttgart

Herr Hubert Deutsch (ab 23.10.2019)

- Vorsitzender der Geschäftsführung der Blank Holding GmbH

9.4 Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 3.752.448,25 EUR. Darin sind variable Vergütungen in Höhe von 1.374.912,92 EUR enthalten.

In den Gesamtbezügen sind Vergütungen für die operative Geschäftsführung bei Tochterunternehmen in Höhe von 514.543,65 EUR (davon 230.000,00 EUR variabel) enthalten.

9.5 Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf 89.000,00 EUR.

9.6 Geschäfte mit verbundenen und nahestehenden Unternehmen bzw. Personen

Als verbundene und nahestehende Unternehmen bzw. Personen wurden die Vorstände und Geschäftsführer der einzelnen DATAGROUP-Gesellschaften sowie deren nahe Familienangehörige, die HHS Verwaltungs GmbH, die HHS Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (HHS) und deren Tochterunternehmen sowie die Kommanditisten der HHS Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG identifiziert.

Geschäfte mit verbundenen sowie nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen den Verrechnungsverkehr, Kontokorrent- und Darlehensbeziehungen sowie Dienstleistungsverträge.

Für die Erbringung von Dienstleistungen durch die DATAGROUP SE für die HHS und die HHS Verwaltungs GmbH sowie deren Tochterunternehmen hat die DATAGROUP SE an die HHS eine Konzernumlage von 524.200,00 EUR (im Vorjahr 175.200,00 EUR) verrechnet. Darüber hinaus erbrachte die DATAGROUP SE für die HHS sonstige Dienstleistungen im Wert von 57.411,48 EUR (im Vorjahr 57.298,00 EUR). Die DATAGROUP SE bezog von der HHS im Geschäftsjahr Waren und Dienstleistungen in Höhe von 256.991,00 EUR (im Vorjahr 200.000,00 EUR).

Im Berichtsjahr bezog die DATAGROUP SE Waren oder Dienstleistungen von Tochterunternehmen der HHS in Höhe von 259.406,53 EUR (im Vorjahr 227.931,16 EUR). Die DATAGROUP SE erbrachte im Berichtsjahr Dienstleistungen gegenüber verschiedenen Tochterunternehmen der HHS über 146.547,43 EUR (im Vorjahr 108.338,52 EUR).

Die DATAGROUP SE gewährte der HHS im Geschäftsjahr einen Kontokorrentkredit mit einem Kreditrahmen von 6.000.000,00 EUR. Der Darlehensstand betrug zum Berichtszeitpunkt 0,00 EUR (im Vorjahr 0,00 EUR). Im Geschäftsjahr fielen Zinserträge in Höhe von 1.793,57 EUR an (im Vorjahr Zinsaufwendungen 17.236,22 EUR und Zinserträge 1.257,08 EUR).

Alle diese Geschäfte wurden jeweils zu marktgerechten Konditionen abgewickelt.

9.7 Leasingverhältnisse

Der DATAGROUP-Konzern tritt sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer auf und hat auf der Absatzseite sowohl Operating Lease- als auch Finance Lease-Verträge abgeschlossen. Miet- und Leasingverträge haben die DATAGROUP-Gesellschaften insbesondere für die Nutzung bzw. Finanzierung

von Rechenzentren, für Hard- und Software sowie für Gebäude und Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Verschiedene Unternehmen des DATAGROUP-Konzerns bieten zudem den Großkunden im Gesamtpaket mit Service- und Wartungsdienstleistungen auch Finanzierungslösungen für die Beschaffung ihrer IT-Infrastruktur an.

Bei den Nutzungsrechten handelt es sich um Vermögenswerte, die aus Gebäudemietverträgen oder Kfz-Leasingverträgen resultieren:

	Gebäude	Kfz
	EUR	EUR
Buchwert der Nutzungsrechte		
zum Stichtag	34.836.110,45	2.930.489,73
Abschreibungsbeträge	9.099.809,32	1.753.555,13
Zinsaufwand	528.021,90	79.733,49

Buchwerte = Barwerte sowie Mindestleasingzahlungen können wie folgt dargestellt werden:

	30.09.2020 bis 1 Jahr	30.09.2020 1 bis 5 Jahre	30.09.2020 über 5 Jahre	30.09.2020 Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Leasingverpflichtungen				
Mindestleasingzahlungen	16.628.787,82	36.349.680,60	9.188.114,81	62.166.583,23
Barwert	15.945.187,52	33.744.515,10	8.919.339,28	58.609.041,90
Leasingansprüche				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	8.482.219,56	21.735.054,96	514.222,71	30.731.497,24
Barwert	8.004.360,51	19.799.559,67	454.497,95	28.258.418,14
	30.09.2019 bis 1 Jahr	30.09.2019 1 bis 5 Jahre	30.09.2019 über 5 Jahre	30.09.2019 Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Leasingverpflichtungen				
Mindestleasingzahlungen	8.857.671,05	20.077.686,13	6.201.782,28	35.137.139,46
Barwert	8.754.152,62	17.981.099,71	5.551.526,01	32.286.778,34
Leasingansprüche				
Finance Lease				
Mindestleasingzahlungen	4.493.006,91	13.351.553,02	566.952,63	18.411.512,56
Barwert	4.352.737,95	12.457.828,15	470.589,68	17.281.155,78

Nicht garantierte Restwerte wurden in Verträgen mit Kunden (mit DATAGROUP-Gesellschaften als Leasinggeber) nicht vereinbart.

Die Laufzeiten der Leasing-Verträge über Soft- und Hardware – sowohl mit DATAGROUP-Gesellschaften als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber – betragen zwischen 36 und 60 Monaten, im Einzelfall bis zu 120 Monaten. Die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden kalkulierten internen Zinssätze betragen im

Wesentlichen zwischen 1,5 % und 4,5 %. Bei Gebäudemietverträgen können die Laufzeiten bis zu 12 Jahre betragen. Die Laufzeit der Kfz-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

9.8 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte wurden nicht betrieben.

9.9 Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses der DATAGROUP SE wurde die BANSBACH GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, (BANSBACH) beauftragt. Im Konzernabschluss sind die nachfolgenden Aufwendungen für Leistungen von BANSBACH enthalten:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	405.338,07	262.530,60
Steuerberatungsleistungen	98.080,52	92.272,29
Sonstige Leistungen	100.347,84	261.321,12
Honorar der Abschlussprüfer	603.766,43	616.124,01

Von diesem Aufwand waren zum Bilanzstichtag 619.020,00 EUR (im Vorjahr 494.051,53 EUR) zurückgestellt. Das Ergebnis aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung betrug 6.265,53 EUR (im Vorjahr 6.620,68 EUR).

Die deutliche Kostensteigerung für Abschlussprüferleistungen ist darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der prüfungspflichtigen Konzernunternehmen von elf auf 15 Gesellschaften angestiegen ist.

9.10 Einbeziehung in den Konzernabschluss der HHS Verwaltungs GmbH

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HHS Verwaltungs GmbH, Pliezhausen, zum 30.09.2020 einbezogen werden (größter Konzernkreis). Diese ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 768480 eingetragen. Der Konzernabschluss soll zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht werden.

9.11 Anteilsmeldung von Aktionären (nach § 20 Abs. 4 AktG)

Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals DATAGROUP GmbH), Pliezhausen, hat der DATAGROUP SE (vormals DATAGROUP IT Services Holding AG), Pliezhausen, mit Schreiben vom 22.01.2006 folgende Mitteilung gemacht: „Gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 3 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG teilt die DATAGROUP GmbH, Sitz Pliezhausen, mit, dass der Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung an der DATAGROUP IT Services Holding AG unmittelbar gehört.“

9.12 Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

In Gesellschafterversammlungen der DATAGROUP Stuttgart GmbH, der DATAGROUP Bremen GmbH, der DATAGROUP IT Solutions GmbH und der DATAGROUP Consulting GmbH sowie in der Hauptversammlung der Almato AG wurde jeweils beschlossen, von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen und auf Aufstellung und Veröffentlichung von Anhang und Lagebericht zum 30.09.2020 zu verzichten. Die Beschlüsse wurden gemäß § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

9.13 Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

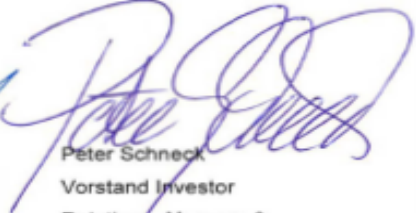
Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 11.894.238,40 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

9.14 Genehmigung zur Offenlegung des Vorjahres-Konzernabschlusses

Die Genehmigung zur Offenlegung des Vorjahres-Konzernabschlusses zum 30.09.2019 wurde durch den Vorstand am 22.01.2020 erteilt. Die Offenlegung erfolgte zeitgerecht auf unserer Homepage Ende Januar 2020, im elektronischen Handelsregister am 15.10.2020.

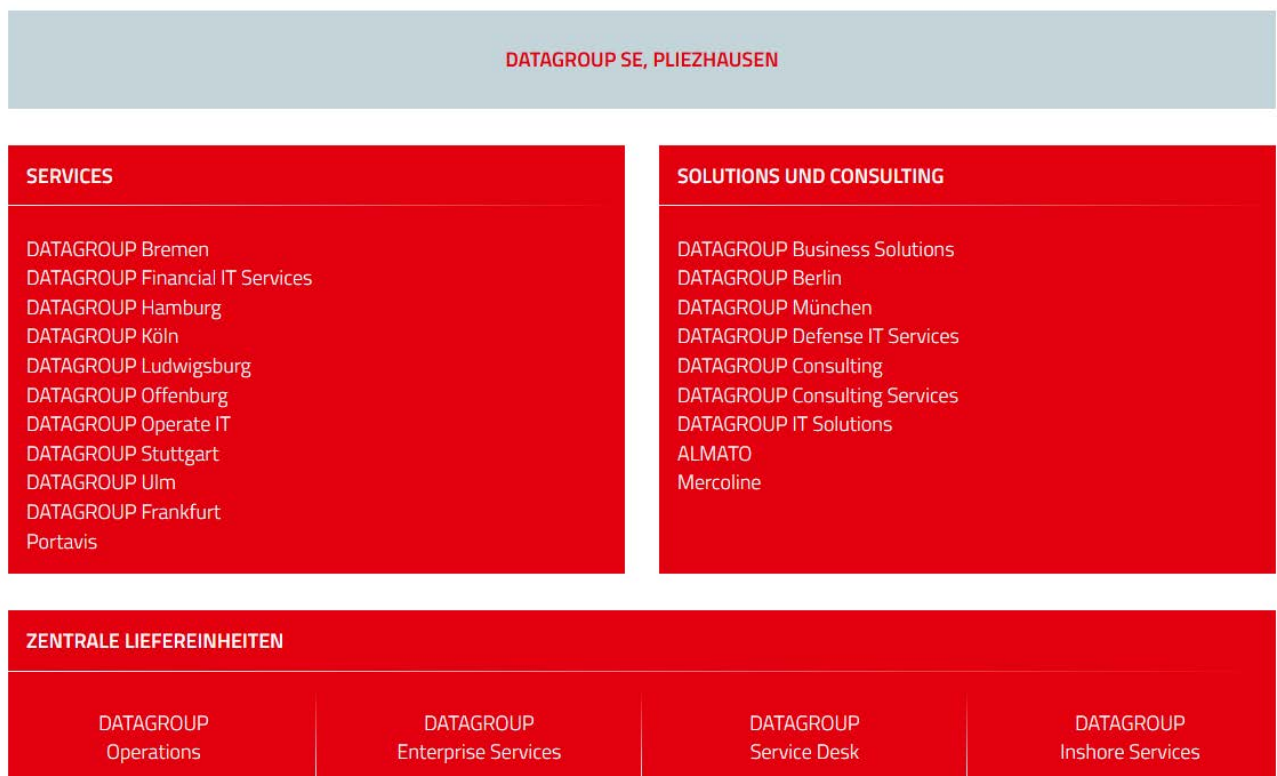
Pliezhausen, den 17. Dezember 2020

DATAGROUP SE


Max H.-H. Schaber
Vorstandsvorsitzender
Dirk Peters
Vorstand Vertrieb
Andreas Baresel
Vorstand Produktion
Peter Schneck
Vorstand Investor
Relations, Mergers &
Acquisitions und Recht

Konzernlagebericht

1 Konzern-Überblick



DATAGROUP-Konzern (Stand 30.09.2020)¹

ORGANISATORISCHE UND RECHTLICHE STRUKTUR DES DATAGROUP-KONZERNS

Die DATAGROUP SE ist die Dachgesellschaft des deutschlandweit tätigen IT-Dienstleisters DATAGROUP. Zur DATAGROUP SE gehören im Wesentlichen die Beteiligungen, die in der obenstehenden Grafik dargestellt werden.

Unter dem Dach der DATAGROUP SE sind die operativen Tochtergesellschaften in zwei Segmenten angeordnet: Services sowie Solutions und Consulting.

Anfang März 2020 erweiterte DATAGROUP mit der Übernahme der Portavis GmbH das Segment Services. Portavis erbringt mit rund 200 Mitarbeitern IT-Services für Kunden im Finanzdienstleistungsbereich. Gemeinsam mit der 2017 übernommenen heutigen DATAGROUP Financial IT Services bildet Portavis einen vertikalen Branchenfokus im Bereich IT-Services für Banken und Finanzdienstleister innerhalb des Unternehmens. DATAGROUP hält inzwischen 93 % der Anteile an Portavis, für die restlichen 7 %, die von

¹ DATAGROUP Berlin, DATAGROUP München und DATAGROUP Defense IT Services sind Teilbereiche der DATAGROUP Business Solutions

dem Portavis-Kunden Sparkasse Bremen gehalten werden, besteht eine Kaufoption, die nach Abschluss eines langjährigen Dienstleistungsvertrages mit der Sparkasse Bremen ausgeübt werden soll.

Im Juni 2020 erwarb DATAGROUP 24 % der Gesellschaftsanteile an dem Cloud Native Start-up Cloudeeter aus Hamburg. Das Unternehmen fokussiert sich auf Beratung und Leistungserbringung im Bereich Multi Cloud und entwickelt auch eigene Multi Cloud-Lösungen wie etwa Multi Cloud Dashboards und automatisierte Cloud Reports. Das Unternehmen soll nicht in den Gesamtkonzern eingegliedert werden, sondern seinen Start-up-Charakter behalten, um dadurch flexibler im Public Cloud-Markt agieren zu können. Auf die weiteren Gesellschaftsanteile der Cloudeeter bestehen jedoch bereits ausverhandelte Kaufoptionen.

Die zentralen Liefereinheiten DATAGROUP Operations, DATAGROUP Enterprise Services, DATAGROUP Service Desk und DATAGROUP Inshore Services sind spezialisierte Produktionseinheiten und erbringen als interne Kompetenz- und Leistungszentren im DATAGROUP-Konzern Dienstleistungen für die DATAGROUP Markteinheiten. Die im Segment „Services“ zusammengefassten deutschlandweit vertretenen Markteinheiten betreuen unsere Kunden vor Ort.

Innerhalb des DATAGROUP-Konzerns übernimmt die DATAGROUP SE die zentrale Controlling-, Finanzierungs- und Managementfunktion für die von ihr gehaltenen Beteiligungen. Darüber hinaus werden zentrale Dienste wie das Rechnungswesen, das Personalwesen und die zentralen IT-Services für die Konzerngesellschaften erbracht. Nicht zuletzt übernimmt die DATAGROUP SE Dienstleistungen in den Bereichen Rechnungswesen und Personalwesen für den Hauptaktionär HHS Beteiligungsgesellschaft mbH und dessen Tochtergesellschaften gegen marktübliche Vergütungen.²

Seit dem Börsengang 2006 hat die DATAGROUP SE 25 Unternehmensübernahmen getätigt. Die Akquisitionsstrategie fokussiert sich vor allem auf IT-Services-Unternehmen in Deutschland. Sie folgt zwei strategischen Ausrichtungen: „buy and build“ (d.h. die zugekauften Unternehmen ergänzen oder verstärken das bestehende DATAGROUP-Leistungsportfolio) und „buy and turn around“ (d.h. die erworbenen Unternehmen sind in Umbruchsituationen und benötigen eine strategische Neuausrichtung).

Die DATAGROUP SE gliedert die übernommenen Unternehmen im Regelfall in den Konzern ein. Dabei bleiben die einzelnen Gesellschaften möglichst erhalten, um die Nähe zum Kunden zu halten und um die mittelständische Agilität und die teilweise jahrzehntelangen Kundenbeziehungen nicht zu gefährden.

In der Regel werden die Gesellschaften unter der einheitlichen Marke DATAGROUP geführt und neu akquirierte Unternehmen nach einer Übergangsphase umbenannt.

Auch zukünftig soll der DATAGROUP-Konzern im Rahmen der bewährten Akquisitionsstrategie wachsen.

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE, ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION VON DATAGROUP

DATAGROUP gehört zu den führenden IT-Dienstleistungsunternehmen für den deutschen Mittelstand, wie die regelmäßigen Erwähnungen in einschlägigen Studien, wie z. B. Lünendonk, Whitelane und brand eins belegen.³ Das Unternehmen arbeitet ausschließlich für Geschäftskunden mit einem Fokus auf

² Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH ist die vermögensverwaltende Beteiligungsholding des Vorstandsvorsitzenden und Gründers der DATAGROUP SE, Max H.-H. Schaber. Sie befindet sich zu 100 % im Besitz von Herrn Schaber und seiner Familie. Die HHS Beteiligungsgesellschaft hält ca. 53,5 % der DATAGROUP SE (zum 30.11.2020). Darüber hinaus ist die HHS an weiteren Unternehmen beteiligt, die jedoch nicht im Wettbewerb zur DATAGROUP stehen.

³ Beste IT Dienstleister 2020 (Brand eins und Statista, brandeins/thema, siehe <https://kiosk.brandeins.de/products/it-dienstleister-2020>)

Top 10 Kundenzufriedenheit IT-Outsourcing (Whitelane und Navisco)

Leader Managed Hosting und Managed Services (ISG Provider Lens NextGen Private/Hybrid Cloud, siehe <https://www.datagroup.de/wp-content/uploads/2020/08/PHCDC-QuadRpt-Customize-Full-length-GermanyGER-2020-07-17-Final.pdf>)

Top 10 IT-Serviceunternehmen (Lünendonkliste)

Top 10 mittelständische Familienunternehmen (Wirtschaftswoche und innoFact, siehe <https://www.wiwo.de/my/unternehmen/mittelstand/grosse-uebersicht-ranking-das-sind-die-besten-familienunternehmen/25947854.html?ticket=ST-744154-tpkYnDxshc4GXQLJhWn-ap1>)

mittelständische und große Unternehmen sowie öffentliche Auftraggeber. Als mittelständisches Unternehmen zeichnet sich DATAGROUP selbst durch die persönliche Nähe und den Kontakt auf Augenhöhe zum Kunden aus.

FULL-OUTSOURCING-ANGEBOT CORBOX

Kern des DATAGROUP-Portfolios ist das Full-Outsourcing-Angebot CORBOX (Corporate IT out of the box), das sich primär an Unternehmen mit 250 bis 5.000 IT-Arbeitsplätzen und einem Jahresumsatz zwischen 100 Mio. EUR und 5 Mrd. EUR richtet.

Größere Kunden bedient DATAGROUP ebenfalls mit selektiven IT-Services aus dem Full-Outsourcing-Angebot. Die CORBOX besteht aus einem modularen Portfolio von IT-Services, aus denen DATAGROUP-Kunden flexibel diejenigen auswählen können, die ihr Unternehmen optimal unterstützen – von einzelnen Modulen bis hin zur Komplettlösung.

CORBOX ist gleichzeitig eine Cloud-Enabling-Plattform, in die DATAGROUP Cloud-Lösungen von Drittanbietern wie Microsoft, Amazon Web Services etc. integriert, sie durch zusätzliche Leistungen veredelt und mit eigenen Cloud- und Outsourcing-Services kombiniert. Die professionelle Cloud-Orchestrierung bildet dabei die Grundlage für einen sicheren Betrieb und die Kompatibilität der unterschiedlichen Anwendungen.

2020 wurde die CORBOX-Infrastruktur erneut modernisiert. Neben Expressrouten zu den gängigen Hyperscalern und der Optimierung für Hybrid Cloud-Modelle hat DATAGROUP auch die Verbindungen zwischen den Rechenzentren hinsichtlich der Leistungsfähigkeit verbessert und bietet Kunden ein Portal für Self-Service-Prozesse sowie die vollständige Automation der Bereitstellung und Verrechnung.

Mit den neun Servicefamilien der CORBOX deckt DATAGROUP viele Bereiche des IT-Betriebs in Unternehmen ab und liefert alle benötigten Leistungen für den IT-Betrieb aus einer Hand. Dazu gehören die komplette Bandbreite an Cloud- und Rechenzentrums-Dienstleistungen, das Management von Applikationen und SAP-Systemen, der Support stationärer und mobiler IT-Arbeitsplätze sowie die dazugehörige IT-Infrastruktur und der Service Desk als kompetente und zuverlässig erreichbare zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Störungsmeldungen der Anwender.

Definierte Service Level Agreements garantieren dabei Leistungs- und Kostentransparenz. Die Sicherheit aller zentralisierten CORBOX-Services gewährleisten die nach ISO 27001-zertifizierten DATAGROUP Data Center (eingemietet in sogenannte Colocation Center) in Deutschland (Frankfurt am Main und Düsseldorf). Kontinuierliches Monitoring von Performance, Kapazitäten und Sicherheitsstatus stellt die hohe Verfügbarkeit der Services sicher.

ZERTIFIZIERUNGEN UND TESTIERUNGEN

Seit September 2012 ist DATAGROUP kontinuierlich ISO 20000-zertifiziert – die höchstmögliche ISO-Zertifizierung für professionelles IT-Service-Management. DATAGROUP unterzieht sich regelmäßig dem aufwendigen Prüfverfahren, um ihre IT-Services nach industriellen Maßstäben zu gestalten und beständig zu verbessern. Zuletzt wurde im Juli 2020 erfolgreich ein ISO 20000-Überwachungsaudit durchgeführt.

Alle CORBOX-Services basieren auf ISO 20000-zertifizierten Prozessen nach ITIL® und folgen den Gütekriterien industrieller Produktion. Damit profitieren Kunden von gleichbleibend hoher Prozessqualität, Servicequalität und Sicherheit, und die Unternehmens-IT wird zum zuverlässigen und leistungsfähigen Produktionsmittel für den Geschäftserfolg.

Die Basis der CORBOX ist ein ganzheitliches IT-Service-Management-System, das im Kern ein zeitgemäßes Informationssicherheits-Management auf Basis der Zertifizierungen der ISO 27001 native und ISO 27001 auf Basis von IT Grundschutz (BSI) mit einschließt. Die ISO 27001-Zertifizierungen erstrecken sich auf die Data Center Services und das dafür notwendige IT Operations Management. Sämtliche zentrale IT-Systeme werden einem sogenannten Collocation-Modell in gespiegelten Rechenzentren in Frankfurt und Düsseldorf von der DATAGROUP Operations GmbH betrieben. Hier mietet DATAGROUP Flächen bei einem Rechenzentrumsbetreiber mit entsprechender Spezialkompetenz. Diese Rechenzentren verfügen über eine hoch moderne Ausstattung in Punkto Sicherheit, Zugangskontrolle, Brandschutz sowie Notstromversorgung und werden von einem spezialisierten Immobilienmanagement verwaltet. Dies vermindert die Kapitalintensität unseres Geschäfts bei gleichzeitig höchstmöglichem Standard bei der Ausstattung der Data Center. DATAGROUP betreibt eigene Soft- und Hardware sowie kundenspezifische Systeme in diesen Rechenzentren.

Die Data Center in Frankfurt, Düsseldorf und Nürnberg sowie alle DATAGROUP-Standorte im Scope werden jährlich nach dem international anerkannten Standard ISO 27001 auditert. Das Management-System für den übergreifenden Geschäftsprozess „IT-Service-Management“ wird jährlich gemäß dem internationalen Standard ISO 20000 überprüft. Dies umfasst das IT-Service-Management-System für alle Services im Service-Katalog mit sämtlichen Prozessen und Funktionen wie sie durch das CORBOX-Modell vorgegeben sind. Die erstmalige Zertifizierung erfolgte im Jahr 2012, eine Re-Zertifizierung wurde 2018 durchgeführt.

Daneben ist DATAGROUP nach ISO 27018, ISO 14001, IDW PS 951 und nach dem TSI-Standard V4.1 Level 3 zertifiziert und nach ISAE 3402 testiert. Die Tochtergesellschaft DATAGROUP Business Solutions ist außerdem nach ISO 9001 zertifiziert.

Für den Finanzdienstleistungsmarkt mit seinen hohen Anforderungen verfügt DATAGROUP mit den Tochtergesellschaften DATAGROUP Financial IT Services und der 2020 neu übernommenen Portavis über spezialisierte Markteinheiten mit jahrelanger Erfahrung, vielfältiger Expertise und allen notwendigen Zertifizierungen für diese Branche. Damit ist der IT-Dienstleister optimal aufgestellt, um auch im hochregulierten Finanzdienstleistungsbereich neue Wachstumschancen wahrzunehmen.

2 Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFT UNTER DRUCK

Am Anfang des Jahres zeigte die deutsche Wirtschaft positive Tendenzen. So ging die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht von einem Wachstum von voraussichtlich 1,1 % aus, also stärker als im Jahr 2019⁴. Durch die Corona-Pandemie kam es jedoch anders als prognostiziert und die Weltwirtschaft sowie die deutsche Wirtschaft gerieten stark unter Druck. Die deutsche Wirtschaft erlebte den stärksten Einbruch der Nachkriegszeit. Die Bundesregierung geht für 2020 preisbereinigt von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um durchschnittlich 5,8 % aus⁵. Besonders im zweiten Quartal zeigte sich ein Rückgang von 9,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings erholt sich die Wirtschaft seit Mai wieder und die Bundesregierung rechnet für das kommende Jahr mit einem Plus von 4,4 % und einem Erreichen des Vorkrisenniveaus des BIP Anfang 2022.⁶

DIGITALBRANCHE IN CORONA-ZEITEN

Die Digitalbranche startete stark ins Jahr 2020. Der Branchenverband Bitkom prognostizierte ursprünglich ein Umsatzwachstum von 1,5 % nach 2,0 % in 2019⁷. Im Laufe des Jahres zeigte sich die Branche unterschiedlich stark von der Corona-Pandemie betroffen. Während insbesondere die Nachfrage nach Hardware und Kollaborationslösungen stark stieg⁸, bekamen andere in der Branche die abkühlende Konjunktur und steigende Unsicherheit bei Unternehmen zu spüren, wenngleich die Branche insgesamt weniger stark als die Gesamtwirtschaft betroffen war.⁹ So sank der Bitkom Digitalindex im April 2020 auf -18,7 Punkte und damit auf den tiefsten Stand seit 2006¹⁰, während er Anfang 2020 mit 26,9 Punkten noch auf dem höchsten Stand seit Mai 2019 war¹¹. Durch die Pandemie blickten die Unternehmen im Frühjahr 2020 pessimistisch in die Zukunft. 60 % berichteten von zurückgestellten Aufträgen und 49 % der befragten Unternehmen stellten Investitionsentscheidungen zurück¹². 74 % der ITK-Unternehmen erwarteten für 2020 aufgrund der Pandemie geringere Umsätze als geplant¹³.

Die Stimmung drehte sich jedoch im Laufe der Monate. So drehte der ifo-Geschäftsklimaindex im August 2020 erstmalig wieder um 2,4 Punkte ins Plus und der ifo-Digitalindex stieg auf 12,4 Punkte¹⁴. Zwar erwartet der Digitalverband Bitkom einen Umsatzrückgang von 3,3 % auf 163,5 Mrd. EUR für die Digitalbranche im Jahr

⁴ 29. Januar 2020: Deutsche Wirtschaft nimmt wieder Fahrt auf, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/wirtschaftsbericht-2020-1716486>, letzter Zugriff 6.10.2020

⁵ 01. September 2020: Interimsprojektion der Bundesregierung <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2020/09/20200901-interimsprojektion-der-bundesregierung.html>, letzter Zugriff 08.10.2020

⁶ Ebd.

⁷ Erstmals 1,2 Millionen Jobs in der Bitkom-Branche, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Erstmals-12-Millionen-Jobs-in-der-Bitkom-Branche>, letzter Zugriff 12.10.2020

⁸ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-sieht-erste-Silberstreifen>, letzter Zugriff 30.11.2020

⁹ 03. Mai 2020: Wegen Corona: Drei von vier Digital-Unternehmen erwarten Umsatzeinbußen, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Wegen-Corona-Drei-von-vier-Digital-Unternehmen-erwarten-Umsatzeinbußen>, letzter Zugriff 08.10.2020

¹⁰ 29. April 2020: Digitalindex rutscht tief ins Minus,

<https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalindex-rutscht-tief-ins-Minus>, letzter Zugriff 06.10.2020

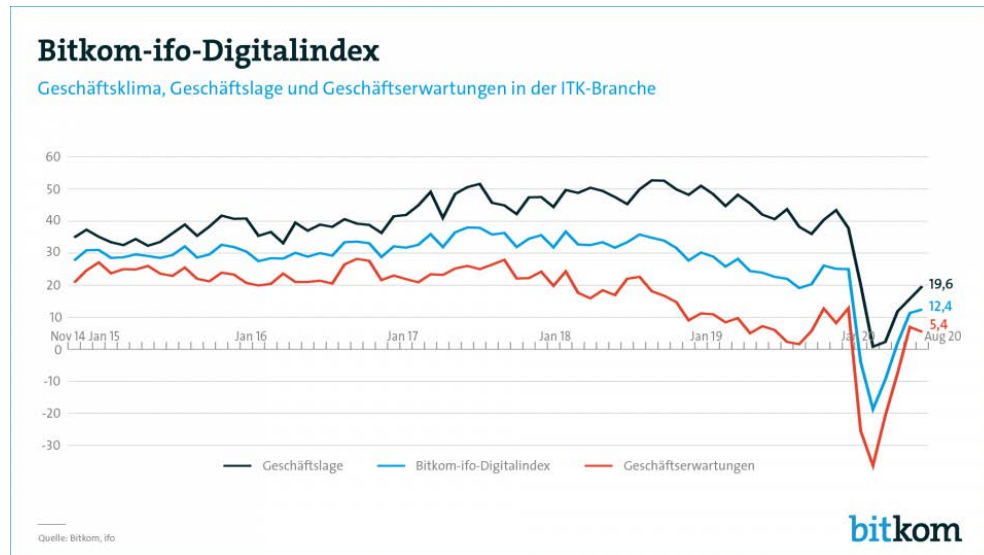
¹¹ 14. Januar 2020: Erstmals 1,2 Millionen Jobs in der Bitkom-Branche, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Erstmals-12-Millionen-Jobs-in-der-Bitkom-Branche>, letzter Zugriff 08.10.2020

¹² 03. April 2020: Digitale Wirtschaft schickt ihre Mitarbeiter flächendeckend ins Homeoffice <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitale-Wirtschaft-schickt-ihre-Mitarbeiter-flaechendeckend-ins-Homeoffice>, letzter Zugriff 08.10.2020

¹³ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Wegen-Corona-Drei-von-vier-Digital-Unternehmen-erwarten-Umsatzeinbußen>

¹⁴ 03. September 2020: Geschäftsklima in der Digitalbranche stabilisiert sich, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Geschaeftsklima-in-der-Digitalbranche-stabilisiert-sich>, letzter Zugriff 06.10.2020

2020, prognostiziert aber gleichzeitig für 2021 ein Wachstum von 2 % auf 166,7 Mrd. EUR. Damit wäre der Umsatzrückgang teilweise wieder aufgeholt.¹⁵



Unternehmen setzten verstärkt auf mobiles Arbeiten. So wurde im Frühjahr 2020 bei 33 % der Berufstätigen erstmalig das Homeoffice eingeführt und bei 43 % die bestehenden Regelungen deutlich erweitert.¹⁶ Dennoch konnten höhere Umsätze im Bereich der Produkte und Software für mobiles Arbeiten und mobile Kommunikation und Kollaboration die Rückläufer im Projektgeschäft und der IT-Beratung nicht ausgleichen.¹⁷ Anfang 2020 rechnete Bitkom mit einem Umsatzplus von 2,7 % auf 95,4 Mrd. EUR für das Segment Informationstechnik. Im Segment IT-Dienstleistungen mit Projektgeschäft und IT-Beratung prognostizierte der Branchenverband ein überdurchschnittliches Wachstum von 2,4 % auf 41,9 Mrd. EUR und im Segment Software ein Plus von 6,4 % auf 27,6 Mrd. EUR.¹⁸ Im Juni 2020 korrigierte Bitkom die Prognose für den Bereich der Informationstechnik um 5,6 % auf 88,2 Mrd. EUR nach unten.¹⁹

ERFAHRENE IT-DIENSTLEISTER WEITER GEFRAGT

Auch in Zeiten wirtschaftlicher Sorge sind erfahrene IT-Dienstleister weiterhin gefragt, um die Digitalisierung voranzutreiben. So gaben in einer repräsentativen Umfrage der Bitkom unter deutschen Unternehmen 37 % aller Geschäftsführer und Vorstände an, nicht mit der Digitalisierung zurechtzukommen, 58 % gaben an, bei der Digitalisierung Nachzügler zu sein²⁰. In der aktuellen Situation investieren Unternehmen insbesondere in den Basisbetrieb und bestehende Systeme. 43 % der IT-Verantwortlichen möchten stark in die Erhöhung der Zuverlässigkeit ihrer Daten, IT-Lösungen und IT-Prozesse investieren. Auch die Investition in die Modernisierung bestehender Individualsoftware und Legacy-Systeme spielt eine große Rolle. 41 % investieren in IT-Optimierungen, um Kosten zu reduzieren und die Effizienz zu steigern²¹. Die Vorteile von gut

¹⁵ 29. Juni 2020: Digitalbranche sieht erste Silberstreifen, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-sieht-erste-Silberstreifen>, letzter Zugriff 06.10.2020

¹⁶ 28. März 2020: Corona-Pandemie: Arbeit im Homeoffice nimmt deutlich zu, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Corona-Pandemie-Arbeit-im-Homeoffice-nimmt-deutlich-zu>, letzter Zugriff 06.10.2020

¹⁷ 29. Juni 2020: Digitalbranche sieht erste Silberstreifen, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-sieht-erste-Silberstreifen>, letzter Zugriff 06.10.2020

¹⁸ 14. Januar 2020: Erstmals 1,2 Millionen Jobs in der Bitkom-Branche, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Erstmals-12-Millionen-Jobs-in-der-Bitkom-Branche>, letzter Zugriff 06.10.2020

¹⁹ ITK-Märkte, <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html>, letzter Zugriff 12.10.2020

²⁰ 20. Januar 2020: Bitkom zur digitalen Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Bitkom-zur-digitalen-Wettbewerbsfaehigkeit-in-Deutschland>, letzter Zugriff 08.10.2020

²¹ Lünendonk-Studie 2020: Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland, S.4

aufgestellten, digitalen Prozessen und Strukturen für Unternehmen hat die Pandemie noch einmal deutlich gemacht. Laut der Lünendonk-Studie möchten daher 64 % der Unternehmen 2021 ihr Budget zur Weiterentwicklung und Modernisierung der IT-Landschaft steigern, 57 % möchten das Budget rund um IT-Strategie und IT-Architekturberatung steigern²².

DATAGROUP bietet mit dem modularen Full-IT-Outsourcing-Portfolio CORBOX sowohl IT-Basisdienstleistungen als auch die Grundlage für die Digitalisierung von Unternehmen. Mit einer Vielzahl an IT-Experten ist das Unternehmen gut aufgestellt, um das Bedürfnis nach Beratung zu erfüllen und somit von den IT-Investitionen von Anwenderunternehmen zu profitieren. Die ersten positiven Ergebnisse des neuen Geschäftsjahres 2020/2021 belegen dies. DATAGROUP war insgesamt, trotz der Prognosen von Bitkom zum ITK-Markt, nur in geringem Umfang von der Corona-Pandemie betroffen, die Investitionen der Kunden in IT-Services blieben stabil. Darüber hinaus beginnen die Projekte zur Verbesserung der Produktivität zu greifen. Zu diesen zählen zum Beispiel SQUARE, ein Projekt zur Vereinheitlichung der dezentralen Struktur mit selbstständigen Markt- und zentralen Produktionseinheiten über die ganze DATAGROUP hinweg, aber auch die Zentralisierung der HR und ERP-Plattformen. Auch das Projektgeschäft, das zunächst Corona-bedingt von Projektverschiebungen betroffen war, zieht im neuen Geschäftsjahr wieder an und die Tochtergesellschaft Almato, Spezialist für Automatisierung und Mobilisierung, startet mit mehreren neuen Projekten ins Geschäftsjahr 2020/2021.

²² Lünendonk-Studie 2020: Der Markt für IT-Beratung und IT-Service in Deutschland, S.4



3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 358.211 TEUR, das EBITDA betrug vor Risikovorsorge 53.807 TEUR, das EBIT vor Risikovorsorge 20.988 TEUR. (EBITDA 41.807 TEUR, EBIT 8.988 TEUR jeweils nach Risikovorsorge).

PERIODENÜBERSCHUSS SOWIE ERTRAGSKENNZAHLEN

Der **Periodenüberschuss** betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 249 TEUR nach 14.514 TEUR im Vorjahr. Das EPS – Ergebnis pro Aktie – lag bei 0,03 EUR, im Vorjahr hatte es 1,74 EUR betragen. Bereinigt um die Risikovorsorge im Finanzdienstleistungsbereich würde das EPS 1,47 EUR betragen. Der Vorstand der DATAGROUP SE schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2019/2020 war insbesondere geprägt durch zwei **Sondereffekte**:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten **Verzögerungen und erhöhte Kosten** im Bereich der Inbetriebnahmen neuer Kunden (Transitionen/Boarding) im Finanzdienstleistungsbereich (DATAGROUP Financial IT Services GmbH) und die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Projektgeschäft zu erheblichen Belastungen der Ertragskennzahlen. Der Vorstand hat umgehend Maßnahmen zur Kostensenkung und Verbesserung der Ertragssituation getroffen. So wurde eine restrukturierungserfahrene Geschäftsleitung aus dem DATAGROUP-Konzern bei der DATAGROUP Financial IT Services GmbH eingesetzt. Erste Ergebnisse sind bereits sichtbar und werden voraussichtlich zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Finanzdienstleistungsbereich führen. Alle bisher bekannten finanziellen Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt durch die Bildung einer **Risikovorsorgeposition** über insgesamt 12.000 TEUR für die nächsten zwei Jahre abgedeckt. Im Einzelnen wurden aktivierte Vertragskosten aus Transitionsprojekten um 5.335 TEUR abgewertet und Rückstellungen über 6.665 TEUR gebildet. Darüber hinaus erwirtschaftet die Gesellschaft ein weiteres negatives EBIT von ca. 12,7 Mio. EUR.

Gegenläufig wurde ein Betrag in Höhe von 11.571 TEUR aus der **Erstkonsolidierung der Portavis GmbH** erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Es handelt sich um den Betrag, um den das identifizierbare erworbene Nettovermögen der Gesellschaft den Kaufpreis übersteigt.

Das **EBT** – Ergebnis vor Steuern – betrug in der Berichtsperiode 6.613 TEUR, im Vorjahr 2018/2019 belief sich diese Kennzahl auf 21.690 TEUR.

Der **Steueraufwand** ist mit 6.364 TEUR bei einer Steuerquote von 96,2 % fast genauso hoch wie das EBT. Grund ist, dass im EBT Aufwendungen enthalten sind, die nicht zu einer Verringerung des Steueraufwands führen. So können die bei der DATAGROUP Financial IT Services GmbH aufgelaufenen Verluste (EBT) über

25,1 Mio. EUR (inkl. der Risikovorsorge von 12,0 Mio. EUR) steuerlich im Konzernabschluss nicht berücksichtigt werden. Andererseits unterliegt der Lucky Buy aus dem Kauf der Portavis GmbH über 11,6 Mio. EUR keiner Steuerbelastung.

Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2019/2020 -2.375 TEUR nach -1.936 TEUR im Vorjahr.

Das **EBIT** – Ergebnis vor Steuern und Finanzierung – ist vor Risikovorsorge im Finanzdienstleistungsbereich im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 % zurückgegangen. Es betrug im Berichtszeitraum 20.988 TEUR gegenüber 23.626 TEUR im Vorjahr. Das EBIT nach Risikovorsorge beträgt 8.988 TEUR.

Die **Abschreibungen** stiegen von 23.255 TEUR im Vorjahr auf 32.819 TEUR im Geschäftsjahr 2019/2020. Die Abschreibungen auf Auftragsbestände und Kundenstämme und sonstige im Rahmen der Purchase Price Allocation aktivierten Vermögenswerte erhöhten sich um 487 TEUR auf 4.673 TEUR. Die sonstigen Abschreibungen stiegen um 9.077 TEUR auf 28.146 TEUR, unter anderem bedingt durch Unternehmensakquisitionen.

Abschreibungen auf Firmenwerte waren weder im Geschäftsjahr 2019/2020 noch in den Vorjahren notwendig. Der durchgeführte Goodwill-Impairment-Test ließ keinen Abschreibungsbedarf erkennen.

Das **EBITDA** – Ergebnis vor Steuern, Finanzierung und Abschreibungen – betrug vor Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2019/2020 53.807 TEUR nach 46.881 TEUR im Vorjahr. Dies entspricht einer Erhöhung um 14,8 %. Das EBITDA nach Risikovorsorge beläuft sich auf 41.807 TEUR. Am 03.03.2020 wurde anlässlich der DATAGROUP-Hauptversammlung ein EBITDA von mehr als 55 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2019/2020 prognostiziert. Am 27.04.2020 wurde diese Prognose aufgehoben, ursächlich dafür waren die pandemiebedingten Auswirkungen vor allem bei der Almato AG sowie die verspäteten Inbetriebnahmen im Finanzdienstleistungssektor.

UMSATZERLÖSE UND AUFTRÄGE

DATAGROUP wächst seit Jahren auf Grundlage der erklärten Strategie, die sich auf die Säulen Unternehmensakquisitionen und operatives Wachstum stützt. So konnte der DATAGROUP-Konzern in den letzten Jahren zum Teil erhebliche Umsatzsteigerungen vermelden: In den Geschäftsjahren 2005/2006 bis 2019/2020 haben sich die Umsatzerlöse durchschnittlich jedes Jahr um 20,1 % erhöht. Im Geschäftsjahr 2019/2020 war ein Anstieg um 16,8 % nach 12,7 % im Geschäftsjahr 2018/2019 zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 358.211 TEUR nach 306.765 TEUR im Vorjahr. Die Guidance des Vorjahres mit „einer deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse“ wurde somit erfüllt. Der auf der Hauptversammlung am 03.03.2020 erstmals bezifferte Ausblick von mehr als 375 Mio. EUR Umsatz wurde aufgrund der bereits erwähnten Herausforderungen im gesamten Marktumfeld und vor allem aufgrund der Verzögerungen und Kostensteigerungen im Finanzdienstleistungsbereich am 27.04.2020 aufgehoben.

In den letzten Geschäftsjahren stand der Ausbau des Cloud- und Outsourcing-Geschäfts im Fokus. Der Dienstleistungsanteil ist in der Berichtsperiode wie in der Vorperiode auf einem hohen Niveau, in der Berichtsperiode konnte ein Anstieg von 79,1 % auf 85,1 % verzeichnet werden.

Das Segment Solutions und Consulting erreichte Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse mit anderen Segmenten) in Höhe von 102.254 TEUR (im Vorjahr 94.763 TEUR). Im Segment Services wurden Umsatzerlöse über 293.180 TEUR (im Vorjahr 232.257 TEUR) erwirtschaftet. Die Zahlen beinhalten die Erlöse mit anderen Segmenten.



Die Geschäftstätigkeit des DATAGROUP-Konzerns ist wie in den Vorjahren im Wesentlichen auf Deutschland fokussiert. Der Anteil des Auslandsgeschäftes betrug 2019/2020 2.884 TEUR bzw. 0,8 % (im Vorjahr 3.672 TEUR bzw. 1,2 %).

Während DATAGROUP im Dienstleistungsgeschäft überwiegend mittel- und langfristige Vertragsbeziehungen mit entsprechend sehr gut planbaren Erlösen eingeht, beruht das Handelsgeschäft stärker auf kurzfristigen Vertragsverhältnissen und unterliegt dadurch größeren Schwankungen. Gleiches gilt für das Projektgeschäft, in dem sich negative Auswirkungen zu Beginn der Corona-Pandemie zeigten.

ROHERTRAG

Der Rohertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 14,6 % auf 248.085 TEUR. Die Rohertragsmarge verminderte sich von 70,5 % im Vorjahr 2018/2019 auf 69,3 % im laufenden Geschäftsjahr.

Der angepasste Ausweis der „Veränderung der aktivierten Vertragskosten“ (im Vorjahresabschluss unter den Personal- und Materialaufwendungen und zum 30.09.2020 als eigene Position innerhalb der Gesamtleistung) führt zu einer Anpassung des Rohertrages. So wurde im Vorjahresabschluss ein Rohertrag von 208.336 TEUR mit einer Marge von 67,7 % gezeigt. Adjustiert beläuft sich der Rohertrag 2018/2019 auf 216.398 TEUR bei einer Marge von 70,5 %.

PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 187.991 TEUR nach 153.241 TEUR im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen akquisitionsbedingt und durch das neu erworbene Unternehmen Portavis begründet. Darüber hinaus ist der Personalaufwand aber selbst im Verhältnis zum Umsatz überproportional angestiegen, nämlich um 22,7 % (Umsatz +16,8 %). Dies ist auf einen außergewöhnlich hohen Handelsumsatz im Vorjahr bei über die Jahre vergleichsweise geradlinig steigenden Personalaufwendungen zurückzuführen.

3.2 Finanz- und Vermögenslage

ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Eine geordnete Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns ist Grundbedingung für die Durchführbarkeit der erklärten Akquisitionsstrategie. Aus diesem Grund steht das Finanzmanagement im Fokus der DATAGROUP-Unternehmenssteuerung.

Ziel des Finanzmanagements ist es, die ständige Liquidität des Unternehmens zu sichern. Dazu wird wöchentlich der Liquiditätsstatus der einzelnen Konzernunternehmen sowie des Gesamtkonzerns untersucht und eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung erstellt. Mit Hilfe einer mittelfristigen Planung und Lenkung der Ergebnisse und der Liquiditätslage der Konzernunternehmen wird garantiert, dass die Finanzierung des DATAGROUP-Konzerns auch langfristig gesichert ist. Die eingesetzten Finanzierungsmittel wie Aufnahme von Schuldscheindarlehen, Aufnahme und Verlängerung von Bankkrediten, Finance Leasing und Factoring werden ständig überprüft und soweit notwendig optimiert und angepasst.

Darüber hinaus verfügt der DATAGROUP-Konzern zur Verkürzung der Debitorenreichweite und zur Vermeidung von Zahlungsausfällen über ein straffes Debitorenmanagement.

In der Vorperiode 2018/2019 hat DATAGROUP Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 69.000 TEUR im Kreis der Hausbanken mit Laufzeiten von fünf bis sieben Jahren platziert. So wurde der finanzielle Spielraum des DATAGROUP-Konzerns deutlich erhöht sowie die Struktur der Darlehen auf eine langfristigere Basis gestellt.

KAPITALSTRUKTUR

Angaben in EUR	30.09.2020	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017	30.09.2016
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	224.182	187.150	114.448	102.268	92.178
Kurzfristige Vermögenswerte	161.170	132.927	101.002	110.526	67.568
	385.352	320.077	215.450	213.390	159.746
PASSIVA					
Eigenkapital	66.152	74.046	67.255	59.581	28.367
Langfristige Verbindlichkeiten	206.019	157.009	86.707	95.881	97.367
Kurzfristige Verbindlichkeiten	113.181	89.022	61.488	57.928	34.012
	385.352	320.077	215.450	213.390	159.746

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20,4 % bzw. 65,3 Mio. EUR erhöht. Die Verlängerung der Bilanzsumme ist auf die Erstkonsolidierung der Portavis zurückzuführen. Gegenläufige Effekte ergeben sich insbesondere aus der Rückführung von Bankdarlehen (inklusive Schuldscheindarlehen) über 8.416 TEUR.

Der Erwerb der Portavis sowie das Gesamtergebnis (inklusive Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen) führen zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote des DATAGROUP-Konzerns von 23,1 % zum 30.09.2019 auf 17,2 % zum 30.09.2020. Bereinigt um die Effekte aus IFRS 15 und 16 beträgt die Eigenkapitalquote 19,5 %.

Die liquiden Mittel verminderten sich auch bedingt durch die Zahlungsmittelabflüsse aus der Finanzierung von Anlaufkosten und Kostensteigerungen im Finanzdienstleistungsbereich um ca. 17,8 Mio. EUR. Der Erwerb der Portavis bewirkte netto (erworbene Cash-Bestände abzüglich Kaufpreis) eine Erhöhung der Zahlungsmittel um 29,9 Mio. EUR. Bankdarlehen wurden in Höhe von 8,4 Mio. EUR getilgt, die Dividendenausschüttung betrug 5,8 Mio. EUR. Investitionen – insbesondere in Rechenzentren, Betriebs- und Geschäftsausstattung und HR- und ERP-Plattformen – beliefen sich auf 22,2 Mio. EUR, der unter Abzug der Eigenleistungen ermittelte Cash Capex betrug 20,5 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 23,7 Mio. EUR und bedingt durch die hier im Einzelnen aufgezeigten Effekte stiegen die liquiden Mittel auf 63.906 TEUR nach 47.305 TEUR zum 30.09.2019. Das Net Working Capital als Differenz zwischen den kurzfristigen Vermögenswerten und den kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich von 43.905 TEUR zum 30.09.2019 auf 47.989 TEUR zum 30.09.2020. Der Free Cashflow als Differenz von operativem Cashflow und Netto-Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hat sich wesentlich verbessert und beträgt 221 TEUR nach -13.992 TEUR im Vorjahr.

Der Geschäfts- oder Firmenwert verminderte sich durch die im Geschäftsjahr 2019/2020 finalisierte Purchase Price Allocation aus dem Asset Deal mit der IT Informatik GmbH (heute DATAGROUP Ulm GmbH) um 1.526 TEUR. Aus dem Erwerb der Portavis ergab sich kein Geschäfts- oder Firmenwert (Lucky Buy). Die übrigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich um 7.709 TEUR. Davon wurden im Rahmen der Kaufpreisallokationen immaterielle Vermögenswerte wie Marke, Auftragsbestand und Kundenbeziehungen

durch die Unternehmenserwerbe um 9.968 TEUR aufgestockt (Zugang), während sich die Abschreibungen auf diese Vermögenswerte auf 4.673 TEUR beliefen.

Die Anlagenintensität als Verhältnis des Anlagevermögens (ohne Geschäfts- und Firmenwert) zur Bilanzsumme erhöhte sich auf 27,1 % zum 30.09.2020; zum 30.09.2019 lag der Wert bei 24,9 %. Das Anlagevermögen betrifft neben den aus Unternehmenskäufen resultierenden Auftragsbeständen und Kundenbeziehungen hauptsächlich die DATAGROUP-Rechenzentren sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung der DATAGROUP-Unternehmen sowie die Nutzungsrechte aus Gebäudemiet- und Kfz-Leasingverträgen.

Das Vorratsvermögen ist von 3.226 TEUR zum 30.09.2019 auf 6.952 TEUR gestiegen. Der Anstieg ist projektbedingt. Die Vorratshaltung (Vorratsvermögen zu Umsatzerlösen) stieg von 1,1 % im Vorjahr auf 1,9 % zum 30.09.2020.

Um eine transparentere Darstellung zu erreichen, wurden die im Vorjahresabschluss unter den Vorräten gezeigten aktivierten Vertragskosten aus Transitionsprojekten separat ausgewiesen und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Dem Bilanzposten „aktivierte Vertragskosten“ wurden im Geschäftsjahr aufgelaufene Vertragskosten über 9.291 TEUR zugeführt. Als Aufwand wurden der Betriebsphase 2.018 TEUR zugeordnet. Zudem erfolgte eine Abwertung der aktivierten Vertragskosten um 5.335 TEUR – gezeigt als Risikovorsorge im Finanzdienstleistungsbereich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich trotz erstmaliger Konsolidierung der Portavis um 4.336 TEUR auf 41.255 TEUR. Bedingt durch Stichtagseffekte (Rechnungsstellung von Transitionsleistungen kurz vor dem Bilanzstichtag 30.09.2019) lagen die Forderungen im Vorjahr auf einem höheren Niveau.

Die Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen – von 131.374 TEUR zum 30.09.2019 auf 155.406 TEUR zum Bilanzstichtag. Dies resultiert aus dem Abschluss von Finance Lease-Verträgen – die Leasing-Verbindlichkeiten erhöhten sich um 26.322 TEUR. Zudem wurden die Verbindlichkeiten für den Kauf der ausstehenden Anteile an der Portavis über 6.319 TEUR passiviert. Gegenläufig wirkte die Rückzahlung von Bankdarlehen über 8.417 TEUR.

Die Nettofinanzverschuldung ist leicht gesunken – von 65.745 TEUR zum 30.09.2019 auf 63.044 TEUR zum Bilanzstichtag.

Die Rückstellungen sind um 39.454 TEUR auf 88.266 TEUR gestiegen. Der Erwerb der Portavis hat mit 33.185 TEUR, die Bildung der Rückstellung für Risikovorsorge im Finanzdienstleistungsbereich mit 6.665 TEUR zu diesem Anstieg beigetragen. Die Bilanzposition enthält insbesondere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (72.290 TEUR – davon 30.036 TEUR für die Portavis – nach 37.702 TEUR per 30.09.2019). Die Anwartschaftsbarwerte für die leistungsorientierten Verpflichtungen (Brutto-Pensionsrückstellungen) sind bei leicht steigendem Rechnungszins und unter Berücksichtigung der Aufzinsung und Andienung der Anwartschaften um 1.743 TEUR gestiegen. Die im Wesentlichen aus einem Sondereffekt resultierende Verminderung des Planvermögens um insgesamt 3.028 TEUR führt zu einer weiteren Erhöhung der Netto-Rückstellung. Für sonstige Personalkosten wurden Beträge in Höhe von 4.916 TEUR zurückgestellt.



DATAGROUP

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Der Bestand an liquiden Mitteln des DATAGROUP-Konzerns ist in der Berichtsperiode um 16.601 TEUR angestiegen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Portavis. Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 waren Cash-Abflüsse aus Anlaufkosten und Kostensteigerungen im Finanzdienstleistungsbereich zu verzeichnen. Der operative Cashflow belief sich auf 21.684 TEUR, das Cash Capex betrug 20.497 TEUR.

GESAMTAUSSAGE

Die Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2019/2020 von einem starken negativen einmaligen Sondereinfluss im Finanzdienstleistungsbereich sowie dem Ertrag aus der Erstkonsolidierung der Portavis GmbH geprägt. Die notwendigen Maßnahmen zur Kostensenkung und Verbesserung der Ertragssituation im Finanzdienstleistungsbereich sind eingeleitet. Die im Abschluss zum 30.09.2020 verarbeitete Risikovorsorge deckt zum heutigen Zeitpunkt die bisher bekannten Risiken bei der DATAGROUP Financial IT Services GmbH der zwei folgenden Sanierungsjahre ab.

Die Profitabilität des sonstigen Kerngeschäfts gibt der Gruppe auch weiterhin den notwendigen Spielraum für die nachhaltige Durchsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie. Die Erfolgskennzahlen belegen dies eindrücklich: Ohne den Aufwand für die Risikovorsorge betrug das EBITDA im Geschäftsjahr 2019/2020 trotz Verarbeitung eines 9,6 Mio. EUR EBITDA-Verlustes der DATAGROUP Financial IT Services GmbH 53.807 TEUR, der Periodenüberschuss erreichte 12.249 TEUR und die Umsatzerlöse beliefen sich auf 358.211 TEUR (nach Risikovorsorge EBITDA 41.807 TEUR, Periodenüberschuss 249 TEUR). Auch zukünftig betrachtet, zeigt insbesondere die Fokussierung auf das Geschäft mit Outsourcing- und Cloud-Dienstleistungen erhebliche Wachstumschancen auf.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beträgt in der Berichtsperiode 21.684 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,2 %. Die liquiden Mittel belaufen sich auf 63.906 TEUR. Die ermittelten Bilanzkennziffern zeigen auch nach den Sondereffekten im Geschäftsjahr eine ausreichend gute Vermögenslage auf.

4 Aktie

ENTWICKLUNG DER DATAGROUP-AKTIE

Das Geschäftsjahr 2019/2020 stand aus Sicht der Kapitalmarktteilnehmer stark unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Von Beginn des Geschäftsjahres im Oktober 2019 bis Mitte Februar 2020 war der DAX kräftig von 12.470 auf rund 13.800 Zähler angestiegen. Mit Beginn der Corona-Pandemie brach der DAX jedoch dramatisch ein und fiel bis Mitte März um beinahe 40 % auf rund 8.400 Zähler. Weltweit befürchteten Anleger eine einschneidende Wirtschaftskrise und schickten die Aktienindizes rund um den Globus auf Talfahrt. Mit dem raschen Handeln der Bundesregierung und der Verabschiedung mehrerer Maßnahmenpakete zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie stabilisierte sich der DAX rasch, holte bis zum Geschäftsjahresende von DATAGROUP am 30.09.2020 die Verluste vollständig auf und schloss mit 12.761 Zählern.

Die Aktie von DATAGROUP startete am 01. Oktober 2019 mit einem Kurswert von 49,50 EUR in den ersten Handelstag des neuen Geschäftsjahres und entwickelte sich zunächst sehr erfreulich. Das All-time High des aktuellen Geschäftsjahres, aber auch in der Börsenhistorie von DATAGROUP wurde am 11. Februar mit 72,20 EUR erreicht. Die Aktie konnte sich dem dann folgenden Abschwung der globalen Börsen jedoch nicht entziehen und verlor binnen weniger Tage fast die Hälfte ihres Werts und notierte auf dem 52-Wochen-Tief am 16. März 2020 bei 38,15 EUR. Danach setzte die Aktie zu einer kurzen kräftigen Erholung an, die sich schnell in eine Seitwärtsbewegung wandelte. Die Aktie schloss zum Geschäftsjahresende bei 44,60 EUR, rund 10 % unter dem Eröffnungskurs zu Geschäftsjahresbeginn.

Insbesondere mit unserem breit diversifizierten Kundenportfolio und dem hohen Anteil an langlaufenden Verträgen mit wiederkehrenden Erträgen konnten wir unsere Investoren überzeugen. Unsere Aktionäre schätzen überdies das nachhaltige Wachstum der Gesellschaft; die Umsatzerlöse sind in den vergangenen fünf Jahren bis heute durchschnittlich pro Jahr um 17,9 % angestiegen. Nicht zuletzt haben zu diesem Wachstum auch zahlreiche Unternehmensakquisitionen beigetragen.

Im Zentrum der Diskussionen mit unseren Investoren standen neben dem regulären operativen Geschäftsverlauf die Auswirkungen der Sondersituation DATAGROUP Financial IT Services sowie der Corona-Pandemie auf DATAGROUP. Im Rahmen unserer turnusmäßigen Analysten-Calls zu den Quartalszahlen berichteten wir ausführlich über Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Folgen im Unternehmen und den möglichen Auswirkungen auf unseren Geschäftsbetrieb sowie den wirtschaftlichen Folgen. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres erfolgte eine ausführliche Diskussion mit unseren Investoren über die verzögerten Inbetriebnahmen im Bankenbereich, die das Ergebnis deutlich spürbar belasteten.

Bestimmende Themen in der Diskussion mit unseren Aktionären über das makroökonomische Umfeld waren ebenfalls die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den deutschen Mittelstand und die heimische Industrie sowie mögliche Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit unserer Kunden durch Lieferengpässe, Betriebsunterbrechungen oder Insolvenzen.

Die Marktkapitalisierung von DATAGROUP betrug zum Ende des Geschäftsjahres rund 372 Mio. EUR gegenüber 405 Mio. EUR am Ende des Geschäftsjahres 2018/2019.

AKTIENENTWICKLUNG NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Aktie entwickelte sich seit Geschäftsjahresbeginn uneinheitlich und notierte am 30.11.2020 bei 45,20 EUR. Leichte Impulse ergaben sich zuletzt aus der Neuaufnahme der Coverage durch die US-Investment Bank Stifel mit der Empfehlung „Kaufen“ bei einem Kursziel von 57,00 EUR sowie durch Aktienkäufe des Managements.

Der CEO Max H.-H. Schaber und sein Vorstandskollege Andreas Baresel erwarben über ihre jeweiligen Investmentgesellschaften Aktien im Gesamtwert von rund 9,2 Mio. EUR zum Preis von 46,00 EUR pro Aktie, also 2 EUR mehr als der aktuelle Börsenwert zum Kaufzeitpunkt, die vormals von COO Dirk Peters gehalten wurden.

DATAGROUP setzt ihre intensive Investor Relations-Arbeit mit dem Besuch einer Reihe von Investorenkonferenzen fort und führte zahlreiche Gespräche mit ihren Aktionären zu den am 16. November 2020 veröffentlichten Geschäftszahlen zum vierten Quartal sowie zu den vorläufigen Ergebnissen des Geschäftsjahres 2020.

IM DIALOG MIT DEN AKTIONÄREN

Der Vorstand und das Investor Relations-Team der DATAGROUP SE pflegen einen intensiven Austausch mit Investoren, Analysten und Vertretern der Finanzpresse. Die transparente und kontinuierliche Kommunikation mit den Aktionären ist DATAGROUP ein wichtiges Anliegen. Deshalb ist DATAGROUP bestrebt, die Veröffentlichungspflichten im „SCALE“, dem Segment für kleinere und mittlere Unternehmen im „Basic Board“ der Deutschen Börse AG, nicht nur zu erfüllen, sondern deutlich zu übertreffen. So werden beispielsweise ausführliche Quartalsinformationen veröffentlicht – ferner kommuniziert DATAGROUP über alle Medien zweisprachig in Deutsch und Englisch. Letzteres ist insbesondere für internationale Investoren ein wesentlicher Vorteil, deren Interesse an der DATAGROUP SE über die letzten Jahre deutlich zugenommen hat.

Investoren erhalten regelmäßig die Möglichkeit, sich auf Konferenzen in öffentlichen Präsentationen oder Einzelgesprächen über den aktuellen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu informieren. Weitgehend unbeeinträchtigt durch die Corona-Pandemie konnten die Konferenzen und Investorengespräche mit Hilfe von moderner Videokonferenztechnologie virtuell abgehalten werden. Wesentliche Investoren- und Analystenveranstaltungen in Deutschland waren im abgelaufenen Geschäftsjahr das Deutsche Eigenkapitalforum sowie die Equity Forum Frühjahrskonferenz in Frankfurt. Wie in den vergangenen Jahren nahm DATAGROUP an Konferenzen der Baader Bank, Berenberg Bank, M.M. Warburg sowie der Quirin Bank teil. Ausländische Investoren konnten DATAGROUP auf der Berenberg Pan European Konferenz in Pennyhill Park sowie der Berenberg Opportunities Konferenz (beides London), ferner auf den von der CF&B veranstalteten Konferenzen in Genf und Paris treffen. Darüber hinaus präsentierte sich DATAGROUP auf den Deutsche Börse Scale-Konferenzen in Dublin und London.

Erstmalig stand das Management von DATAGROUP im Rahmen einer USA Roadshow potenziellen Investoren in Chicago, New York und Salt Lake City Rede und Antwort. Vor dem Einsetzen der Reisebeschränkungen in Folge der Corona-Pandemie wurden Roadshows in Frankfurt, London, Paris und Zürich mit zahlreichen Einzelgesprächen bei Fondsmanagern und Analysten durchgeführt. Ab Mitte Februar waren persönliche Treffen mit Investoren nicht mehr möglich, jedoch erfolgte umgehend eine Verlagerung in die elektronischen Medien.

DATAGROUP stellt ihren Aktionären umfassende Informationen auf der Unternehmenswebseite zur Verfügung. Unternehmensnachrichten werden darüber hinaus über das entsprechende Verbreitungstool DGAP international verteilt. Privaten wie institutionellen Investoren gleichermaßen berichtete der Vorstand im Rahmen der quartalsweise durchgeführten telefonischen Bilanzkonferenzen über den aktuellen Geschäftsverlauf und stellte sich den Fragen und Kommentaren von Anlegern und Analysten.

ESG REPORTING

Die dem englischen entlehnte Abkürzung „ESG“ steht für „Environmental, Social und Governance“ und umfasst die Bereiche, in denen ökologische, soziale oder unternehmerische Verantwortung gefragt ist. Investoren achten zunehmend darauf, dass die Firmen, in welche investiert wird, verantwortlich handeln. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung sozialer Standards, das nachhaltige und umweltbewusste Wirtschaften sowie die Beachtung des rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmens guter Unternehmensführung. Anfang Oktober 2020 veröffentlichte DATAGROUP erstmalig einen ESG Report, der auf verschiedene Aspekte gelebter Unternehmensverantwortung in den Bereichen Personal, Umwelt und Soziales eingeht. Als teilweise inhabergeführtes Familienunternehmen ist soziale und ökologische Verantwortung jedoch nicht erst seit der Erfindung des „ESG-Investings“ ein Anliegen für DATAGROUP. In der DATAGROUP-Familie gibt es seit vielen Jahren von und mit Mitarbeitern zahlreiche Initiativen für soziales und kulturelles Engagement, für energieeffizientes Wirtschaften und nachhaltige Unternehmensführung. Den vollständigen ESG Report finden interessierte Leser im Bereich Publikationen auf unserer Website unter datagroup.de/esg.

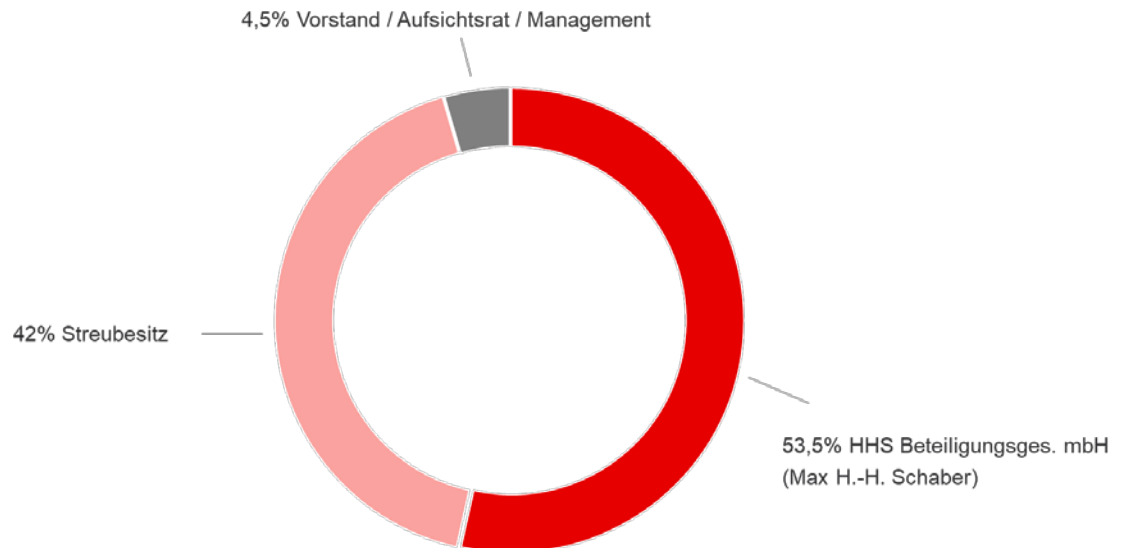
ANALYSTENEINSCHÄTZUNGEN

Die DATAGROUP-Aktie wird von einer Reihe von Aktienanalysten permanent beobachtet. Derzeit beobachten Analysten der Baader Bank, der Berenberg Bank, Edison, Hauck & Aufhäuser, M.M. Warburg Bank, Stifel Europe sowie der Quirin Bank die DATAGROUP-Aktie. HSBC stellte die Research Coverage aufgrund einer Restrukturierung des europäischen Aktien-Researchs ein.

ÜBERSICHT DER ANALYSTEN-RATINGS ZUM 30.11.2020

Bank	Analyst	Rating	Kursziel	Datum
Berenberg	Gustav Froberg	Hold	60,00 EUR	25.11.2020
Stifel Europe	Yannik Siering	Buy	57,00 EUR	24.11.2020
M.M. Warburg Investment Research	Andreas Wolf	Buy	60,00 EUR	23.11.2020
Baader Helvea	Knut Woller	Sell	35,00 EUR	20.11.2020
Quirin Privatbank AG	Sebastian Droste	Buy	65,80 EUR	16.11.2020
Hauck & Aufhäuser	Tim Wunderlich	Buy	52,00 EUR	28.05.2019
Edison Investment Research	Milosz Papst	Qualitative Analyse, kein Rating		07.02.2020

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30.11.2020 AUF BASIS DER HV-ANMELDUNGEN 2020 UND PUBLIZIERTER TRANSAKTIONEN



Aktionärsstruktur der DATAGROUP SE (Angaben zum 30.11.2020)

Neben der langjährigen Hauptaktionärin HHS Beteiligungsgesellschaft mbH – der Vermögensverwaltung der Familie des Gründers und CEO Max H.-H. Schaber – werden zum 30.11.2020 weitere rund 4,5 % Aktien von Mitgliedern des Managements und des Aufsichtsrates gehalten. Als Aktionäre im Streubesitz finden sich heute überwiegend institutionelle Investoren sowie Family Offices, darüber hinaus in geringem Ausmaß Privatpersonen.

HAUPTVERSAMMLUNG UND DIVIDENDE

Die Hauptversammlung fand am 03. März 2020 traditionell am Unternehmenshauptsitz in Pliezhausen statt. Insgesamt folgten 174 Aktionäre und Aktionärsvertreter der Einladung, das entsprach einer Stimmrechtspräsenz von 65,7 % des Grundkapitals. Vorstand und Aufsichtsrat stellten sich der Diskussion mit den Anteilseignern, erläuterten den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres und gaben einen Ausblick auf die mittel- und langfristigen Ziele der Unternehmensführung. Alle Tagesordnungspunkte fanden breite Zustimmung. So wurde eine Erhöhung der Dividende von 60 auf 70 Cent je Aktie beschlossen. Insgesamt schüttete die Gesellschaft 5.832.021,30 Mio. EUR²³ an ihre Aktionäre aus, das entspricht rund 40 % des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2018/2019 in Höhe von 14.532.128,04 Mio. EUR²⁴. Ziel der vom Vorstand verfolgten Dividendenpolitik ist es, regelmäßig 40 % des operativen Periodenüberschusses auszuschütten. An diesem Grundsatz hat sich die Bemessung der Ausschüttungen der Vorjahre orientiert. Im Zeichen einer Dividendenkontinuität beabsichtigt der Vorstand, dies auch in Zukunft beizubehalten.

Umfassende Informationen zum Thema „Hauptversammlung“ finden sich im Bereich „Hauptversammlung“ auf der DATAGROUP-Website (<https://www.datagroup.de/hauptversammlung>)

²³ Von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt. Die von der Gesellschaft gehaltenen 17.541 eigenen Aktien haben dementsprechend keine Dividende erhalten.

²⁴ Dies ist der Bilanzgewinn gemäß dem nach HGB erstellten Jahresabschluss der DATAGROUP SE zum 30.09.2019

WESENTLICHE HANDELSDATEN DER DATAGROUP

Börsensegment	Open Market unter Einbeziehung in das Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenkürzel	D6H
WKN	A0JC8S
ISIN	DE000A0JC8S7
Reuters	D6HG
Bloomberg	D6H GR
Börsenplätze	Frankfurt, XETRA, Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin-Bremen
Designated Sponsor	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers
Gesamtzahl der Aktien	8.349.000 Stück
Höhe des Grundkapitals	8.349.000,00 EUR
Erstnotiz	14. September 2006

IM DIALOG MIT DER FINANZPRESSE

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von zahlreichen Journalisten über die DATAGROUP-Aktie berichtet, sowohl in Printmagazinen wie der FAZ, Wirtschaftswoche, Focus Money, Der Aktionär, Der Aktionärsbericht, Börsen-Zeitung, Börse Online, das Nebenwerte Journal, Euro, Südwest Presse, Hot Stocks Europe, Smart Investor, der Fonds Analyst und Effecten Spiegel als auch in zahlreichen Online-Publikationen.

5 Risiko- und Chancenbericht

Die Risikopolitik von DATAGROUP ist auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig und zeitnah über alle erkennbaren Risiken informiert. Risiken und Chancen werden sowohl in den operativen Konzerneinheiten als auch zentral in der Konzernmuttergesellschaft fortlaufend analysiert und im Rahmen eines konzerneinheitlichen Risikomanagementsystems dokumentiert. Alle Konzerngesellschaften agieren dabei nach einem konzernweit einheitlichen Verfahren. DATAGROUP reagiert sehr rasch auf erkennbare Risiken, z.B. durch Anpassung der Kostenstrukturen und Vertriebsbemühungen.

Risikomanagementsystem

Aufgabe des Risikomanagements ist die systematische Risikobewertung anhand eines einheitlichen Risikokataloges, die regelmäßige Risikokommunikation durch Risikoberichte und schließlich die zentrale Risikosteuerung und -kontrolle. Das Risikomanagement umfasst Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen, um zeitnah Maßnahmen zur Risikoprävention und -handhabung einleiten zu können. Ausgehend von standardisierten Frühwarnsystemen erstellen die operativ tätigen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Risikokatalogen standardisierte halbjährliche Risikoberichte. Risiken werden anhand des Risikokatalogs identifiziert und nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Konsolidierung der Risikoberichte, die Bewertung der Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen erfolgt zentral in der Konzernmuttergesellschaft. Die Frühwarnsysteme umfassen die Vertriebsplanung, die Liquiditätsplanung, die kurzfristige Erfolgsrechnung und ein qualitatives Management Summary. Den spezifischen Risiken aus Unternehmensakquisitionen wird durch eine separate Risikobewertung Rechnung getragen.

Neben den im Abschnitt „Risiken“ genannten Risikofaktoren könnten Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Chancenmanagement

Das dynamische Marktumfeld der Informationstechnologie mit seinen neuen Trends und steten technologischen Innovationen bietet ständig neue Chancen. Diese Chancen wahrzunehmen und schließlich auch zu nutzen, ist Aufgabe des Chancenmanagements und bildet die Basis für den nachhaltigen Erfolg und das Wachstum von DATAGROUP. Chancen und Risiken sind eng miteinander verbunden und werden deshalb im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements auch in einem ganzheitlichen, integrierten Ansatz betrachtet. Chancen und Risiken gehen sowohl in die Beurteilung von Marktchancen als auch in die Geschäftsplanungen angemessen ein. Im Rahmen des Chancenmanagements liegt der Fokus auf Markt- und Wettbewerbsanalysen und der Weiterentwicklung des Produktportfolios. Ziel des Chancenmanagements ist die Analyse von internen und externen Potenzialen, die eine nachhaltige positive Geschäftsentwicklung bewirken können.

CHANCEN AUS DER ZUNEHMENDEN DIGITALISIERUNG

Chancen für DATAGROUP entstehen vor allem aus dem anhaltenden Trend zu Digitalisierung und Cloudifizierung der IT-Systeme. Durch die Corona-Pandemie ist mehr als je zuvor evident geworden, dass

Elektronische Kopie

IT's that simple.



DATAGROUP

das dezentrale Arbeiten mit Hilfe von Cloud-basierten Kollaborationslösungen unsere Arbeits- und Lebensweise nachhaltig verändert. Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und die IT-gestützte Automatisierung von Prozessen und Arbeitsschritten entlasten Menschen in allen Lebensbereichen. Für Unternehmen bedeutet die Digitalisierung nicht zuletzt, die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich aufrechtzuerhalten. DATAGROUP hat sich aus diesem Grund mit der Minderheitsbeteiligung an der Firma Cloudeeter Zugang zu entsprechendem Fach-Know-how verschafft. Der anhaltende Trend zu Digitalisierung und Cloudifizierung der IT-Systeme bedeutet für DATAGROUP die Chance, bestehende Kunden mit zusätzlichen Services bedienen zu können oder neue Kunden für das umfassende CORBOX-Angebot zu begeistern. DATAGROUP reagiert auf neue Technologien mit entsprechenden Angeboten für ihre Kunden, beispielsweise im Bereich der Cloud-Technologien und ergänzt das Dienstleistungsangebot permanent um weitere Services.

CHANCEN AUS UNTERNEHMENSÜBERNAHMEN

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit sinken die Preise für Unternehmensübernahmen. Mehr Unternehmensinhaber suchen Sicherheit und Stabilität und einen sicheren Hafen, in dem sich das Lebenswerk sinnvoll weiterentwickeln lässt. DATAGROUP kann gerade mittelständischen IT-Unternehmern eine nachhaltige Perspektive in einem starken Unternehmensverbund anbieten. Mit einem Andauern der Corona-Pandemie könnten sich neben den allzeit vorhandenen Möglichkeiten zu Unternehmenserwerben weitere Chancen für interessante Übernahmemöglichkeiten ergeben. DATAGROUP prüft laufend Erwerbsangebote, die von M&A-Beratern oder aber von den Unternehmensinhabern direkt an das Unternehmen herangetragen werden. Darüber hinaus spricht DATAGROUP auch gezielt Unternehmen an, die das Portfolio erweitern können.

GESCHÄFTSBEZOGENE RISIKEN

Wirtschaftliches Handeln ist mit Risiken und Chancen verbunden. Die im Folgenden beschriebenen Risiken sind Gegenstand des Risikofrüherkennungssystems und werden regelmäßig überwacht und gesteuert.

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

Auf dem Markt für Informationstechnologie herrscht seit Jahren eine kompetitive Wettbewerbssituation, die sich voraussichtlich in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird. Das laufende Geschäftsjahr ist dabei marktseitig durch die Corona-Pandemie negativ beeinträchtigt. Nach Angaben des Branchenverbandes Bitkom werden für das Jahr 2020 die Ausgaben IT-Services erstmalig sinken. Der Rückgang wird auf 5,4 % beziffert, das Marktvolumen auf 38,7 Mrd. EUR geschätzt²⁵.

Pandemiebedingt hat die Nachfrage nach dezentralen IT-Lösungen („Homeoffice“) zugenommen. Cloud Computing als einer der wichtigsten Technologie- und Markttrends hat vermehrte Aufmerksamkeit erfahren. Gerade hier ist DATAGROUP durch ihre Rechenzentren in Düsseldorf, Frankfurt und Nürnberg sehr gut aufgestellt. Hinzu kommen innovative, neue Produktlösungen im Portfolio der CORBOX – die modulare Komplettlösung für den sorgenfreien IT-Betrieb. DATAGROUP sieht deshalb Chancen für Wachstum und eine positive Geschäftsentwicklung.

Der anhaltende Wettbewerbsdruck im IT-Markt kann zur Verdrängung von DATAGROUP durch Konkurrenten und damit zu Umsatzeinbußen führen. Sollte DATAGROUP in Zukunft ihren Lieferungs- oder

²⁵ Quelle: Bitkom ITK Marktzahlen https://www.bitkom.org/sites/default/files/2020-08/bitkom_itk_marktzahlen_juni_2020_kurzfassung.pdf

Leistungsverpflichtungen nicht oder nur unzureichend nachkommen können, kann das Risiko von Schadensersatzverpflichtungen aus Gewährleistung und Haftung entstehen. Grundlage für die Bereitstellung von hochwertigen Dienstleistungen sind die qualifizierten Mitarbeiter und das Management von DATAGROUP sowie professionelle Unternehmensprozesse. Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsqualität und der ordnungsgemäßen Auftragsabwicklung wird durch ein internes Projektcontrolling sichergestellt. Die Stärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit, erfolgreiche Vertriebsanstrengungen und hohe Qualitätsanforderungen an das eigene Leistungsportfolio sollen die Position von DATAGROUP im Markt sicherstellen. Insgesamt wird das Risiko aus der Wettbewerbssituation am IT-Markt als gering eingestuft.

TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit wird durch den Einsatz moderner Informationstechnologien unterstützt. Informationstechnologien dienen dabei als Instrument für die betrieblichen Abläufe und haben für DATAGROUP als Anbieter von IT-Betriebsdienstleistungen eine besondere Bedeutung. Die Anfälligkeit oder der Ausfall der eingesetzten Informationstechnologien können die Arbeitsabläufe bei DATAGROUP und bei den Kunden im Extremfall zum Erliegen bringen. Durch die Organisation des Betriebes und die Nutzung geeigneter Architekturen wird ein Höchstmaß an Verfügbarkeit sichergestellt. DATAGROUP betreibt ein ganzheitliches IT-Service-Management-System, das im Kern ein zeitgemäßes Informationssicherheits-Management auf Basis der Zertifizierungen der ISO 27001 native und ISO 27001 auf Basis von IT Grundschutz (BSI) mit einschließt. Im Scope der ISO 27001-Zertifizierungen befinden sich die Data Center Services und das dafür notwendige IT Operations Management. Sämtliche zentrale IT-Systeme werden in gespiegelten Rechenzentren in Frankfurt von der DATAGROUP Operations GmbH betrieben. Die Data Center in Frankfurt, Düsseldorf und Nürnberg sowie alle DATAGROUP-Standorte im Scope werden jährlich nach dem international anerkannten Standard ISO 27001 auditiert. Das Management-System für den übergreifenden Geschäftsprozess „IT-Service-Management“ wird jährlich gemäß dem internationalen Standard ISO 20000 überprüft. Im Scope befindet sich das IT-Service-Management-System für alle Services im Service-Katalog mit sämtlichen Prozessen und Funktionen wie sie in „das Modell“ vorgegeben sind. Die erstmalige Zertifizierung erfolgte im Jahr 2012, eine Re-Zertifizierung wurde 2018 durchgeführt. Zur weiteren Absicherung der Geschäftsrisiken besteht ein angemessener Versicherungsschutz für Betriebsunterbrechungen im eigenen Unternehmen sowie bei Kunden.

Das technologische Umfeld, in dem DATAGROUP aktiv ist, unterliegt permanenter Veränderung, insbesondere durch die Entwicklung neuer Technologien, wie beispielsweise der Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen oder von Software mit Hilfe von Cloud-Technologien. Geschäftsanwendungen werden zunehmend mobilisiert und kommen auf verschiedenen Endgeräten zum Einsatz. Das Portfolio der durch Kunden eingesetzten Anwendungen und Lösungen vergrößert sich ständig. DATAGROUP arbeitet permanent daran, das Produktportfolio an die veränderten Bedürfnisse der Kunden zu adaptieren und die Qualifikationen der Mitarbeiter entsprechend anzupassen. Das Risiko, dass es zu einer disruptiven Veränderung des technologischen Umfelds kommt, wird derzeit als gering eingeschätzt.

IT-SICHERHEIT / CYBER SECURITY

Eine betrügerisch motivierte oder arglistige IT-Sicherheitsgefährdung oder ein Cyber-Angriff auf die Systeme von DATAGROUP oder der von DATAGROUP betreuten Kundensysteme könnte erhebliche negative Auswirkungen auf DATAGROUP und ihre Kunden- und Leistungsbeziehungen sowie ihre Reputation haben und große rechtliche und finanzielle Risiken nach sich ziehen. Aufgrund der erheblich gestiegenen Zahl an

Cyber-Angriffen verstärkt DATAGROUP kontinuierlich ihre Anstrengungen zum Schutz ihrer Ressourcen, Systeme und Daten.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen Liquiditäts-, Kredit- sowie Zinsänderungsrisiken. Die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sichert DATAGROUP durch Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Eine regelmäßige Liquiditätsplanung stellt die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln sicher. Alle Tochtergesellschaften sind Bestandteil einer zentralen Liquiditätsplanung, durch die die Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt wird.

Die unternehmerischen Aktivitäten von DATAGROUP werden finanziert auch durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen. Auf Grundlage der abgeschlossenen Verträge ist DATAGROUP verpflichtet, bestimmte Mindestrelationen für die Covenants „Nettofinanzverschuldung zum EBITDA“ sowie „wirtschaftliche Eigenkapitalquote“ einzuhalten. Grundsätzlich stellt der Vorstand durch geeignete Maßnahmen sicher, dass die Covenants eingehalten werden. In Zusammenhang mit der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde allerdings die Mindestrelation für den Covenant „wirtschaftliche Eigenkapitalquote“ zum 30.09.2020 nicht erreicht. Gespräche mit den Kreditinstituten des Konsortialkreises stehen kurz vor dem Abschluss, die Gesellschaft erwartet, dass aus dem Verfehlen der „wirtschaftlichen Eigenkapitalquote“ keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen resultieren.

Die Forderungsausfallrisiken des Konzerns werden vom Vorstand als überschaubar eingeschätzt, insbesondere, weil ein Großteil der Umsätze mit öffentlichen Auftraggebern sowie mit anderen Auftraggebern abgewickelt wird, die vom Vorstand als solide und solvent angesehen werden. Das Ausfallrisiko wird zudem durch Bonitätsprüfungsprogramme abgesichert. Die Kunden durchlaufen das Bonitätsprüfungsprogramm – als Ergebnis dieser Bemühungen bewegt sich die Forderungsausfallsumme auf einem niedrigen Niveau. Im Geschäftsjahr fielen Forderungsausfälle in Höhe von 157 TEUR an.

Die Entwicklung des Zinsniveaus kann Einfluss auf die Finanzierungskosten im DATAGROUP-Konzern haben. Zur Sicherung des derzeit günstigen Zinsniveaus hat DATAGROUP im April 2019 ein Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 69.000 TEUR platziert, das über eine Laufzeit von bis zu sieben Jahren und größtenteils über eine festgelegte Verzinsung verfügt.

Soweit die DATAGROUP SE oder ihre Tochtergesellschaften auf nicht dem Euro zugehörigen Märkten tätig werden oder von Herstellern abhängig sein sollten, die auf solchen Märkten produzieren, bestehen Wechselkursrisiken. Der wichtigste Absatz- und Beschaffungsmarkt der DATAGROUP-Gesellschaften ist jedoch der deutsche Markt, weshalb Risiken aus Wechselkursschwankungen für DATAGROUP von absolut untergeordneter Bedeutung sind. Sicherungsgeschäfte werden wegen dieser untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DATAGROUP-Konzerns nicht abgeschlossen.

Die passivierten Pensionsverpflichtungen stellen eine langfristige Verpflichtung dar, die in zukünftigen Perioden zu einem erheblichen Zahlungsmittelabfluss führen wird. Der Konzern wird entsprechende liquide Mittel zum jeweiligen Zeitpunkt zur Verfügung stellen müssen. Die Bewertung der Verpflichtung unterliegt aufgrund der Langfristigkeit und der Komplexität der Bewertung einer Vielzahl von Schätzungen und Annahmen, hieraus entsteht das Risiko einer zukünftigen Erhöhung der Verpflichtung.



DATAGROUP

RISIKEN AUS DER KUNDENSTRUKTUR

DATAGROUP konnte in der Vergangenheit erfolgreich Geschäfte mit Großkunden abschließen. Ein Risiko könnte sich aus der Abhängigkeit von wichtigen Großkunden und deren Geschäftsentwicklung ergeben. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine spezialisierte Großkundenbetreuung, durch die negative Entwicklungen in der Kundenbeziehung frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Ferner wird durch eine zielgerichtete Marketingstrategie sowie durch die Markteinführung innovativer neuer Produkte und Dienstleistungen eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis verfolgt. Zusätzlich wird eine sehr heterogene Kundenstruktur über alle Branchen hinweg fokussiert.

Durch die starke Expansion der DATAGROUP Financial IT Services GmbH sowie die Übernahme der Portavis GmbH stieg der Umsatzanteil mit Kunden im Finanzdienstleistungsbereich von DATAGROUP im abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich an. Im kommenden Geschäftsjahr soll ein Umsatzanteil von rund 25 % bei Kunden aus dem Bereich Finanzdienstleistungen erreicht werden. Diese Kunden werden vom Vorstand gemeinsam mit den Geschäftsleitungen der jeweiligen Tochtergesellschaften eng betreut und genauestens überwacht, um sich möglicherweise abzeichnende Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenwirken zu können. Dennoch könnte der Verlust eines oder mehrerer Top-Kunden die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns zumindest kurzfristig erheblich negativ beeinflussen. Auch können Risiken aus der Leistungserbringung sowie der Entwicklung der Personal- und Betriebskosten in diesen Kundensituationen zu einer negativen Beeinträchtigung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage führen.

LIEFERANTENRISIKO

Als IT-Dienstleister und Anbieter von IT-Produkten arbeitet DATAGROUP mit Lieferanten für technische Komponenten und anderen Dienstleistungsunternehmen zusammen. Lieferrisiken lassen sich grundsätzlich nicht ausschließen. Lieferengpässe, Preiserhöhungen und Änderungen in der Produktstrategie des Lieferanten können nachteilige Folgen auf den Erfolg von DATAGROUP haben. Lieferrisiken werden durch ein professionelles Beschaffungsmanagement und durch die vertragliche Absicherung der Lieferungs- und Leistungskette abgesichert. Negative Auswirkungen auf die Rentabilität der Tochtergesellschaften könnten sich ergeben, wenn die vorteilhaften Beschaffungskonditionen durch die Mitgliedschaft in der Einkaufsorganisation Computer Compass wegfallen. Derzeit gibt es hierfür keine Anhaltspunkte, so dass das Risiko – insbesondere auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Dienstleistungsanteils im DATAGROUP-Konzern – als gering eingeschätzt werden kann.



6 Prognosebericht

ENTWICKLUNG DES GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES

Die deutsche Wirtschaft erlebt seit März 2020 mit der Corona-Pandemie ein historisches Ereignis mit schwer einzuschätzenden kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen. Ende Juli meldete das Statistische Bundesamt für das zweite Quartal einen historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 10,1 %. Mit der schrittweisen Lockerung der Einschränkungen hat für die deutsche Wirtschaft ab Mai zunächst wieder ein deutlicher Erholungsprozess eingesetzt, die Industrie konnte ihre Erzeugung und ihren Absatz im Mai und Juni kräftig ausweiten.

Seit September sieht sich Deutschland erneut starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch regional unterschiedliche Lockdowns ausgesetzt. Die weitere konjunkturelle Entwicklung hängt dabei ganz maßgeblich vom Pandemieverlauf im In- und Ausland ab. Einige Volkswirtschaften der deutschen Handelspartner sind durch die Pandemie weiterhin stark belastet, so dass zum derzeitigen Zeitpunkt eine Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf DATAGROUP nur bedingt möglich ist.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG UND STRATEGIE

DATAGROUP ist mit ihrem Full-Outsourcing-Angebot CORBOX und ihren Consulting- und Solutions-Spezialisten sehr gut aufgestellt, um weiterhin profitabel zu wachsen. DATAGROUP verbindet eine hochstandardisierte, nach ISO 20000 zertifizierte Serviceproduktion auf höchstem Qualitätsniveau mit der persönlichen Nähe und Verlässlichkeit eines großen Mittelständlers. Diese Kombination wird besonders von Kunden des gehobenen Mittelstandes geschätzt und resultiert in einer hohen Wettbewerbsfähigkeit. DATAGROUP wird auch im kommenden Geschäftsjahr ihre Ambition beibehalten, ihre Position als führender IT-Service-Provider für den deutschen Mittelstand mit der höchsten Kundenzufriedenheit weiter auszubauen. Der Konzern investiert weiterhin permanent in die Verbesserung der Angebote im CORBOX-Portfolio, beispielsweise um spezifischen Bedarf der Kunden bei sogenannten hybriden Cloud-Modellen zu entsprechen.

DATAGROUP arbeitet darüber hinaus an verschiedenen Projekten zur Verbesserung der Produktivität. Das Projekt SQUARE zielt auf die Vereinheitlichung der dezentralen Struktur mit selbständigen Markt- und zentralen Produktionseinheiten über die ganze DATAGROUP hinweg. Bei diesem Reorganisationsprojekt werden Produktions- und Marktfunktionen sowie Abläufe und Zuständigkeiten neu geordnet. Durch die Zentralisierung und Vereinheitlichung der HR und ERP-Plattformen in den Projekten OneERP und OneHR erwartet DATAGROUP Kosteneinsparungen sowie die Verbesserung und Harmonisierung der Produktionsabläufe.

DATAGROUP wird auch weiterhin selektiv Möglichkeiten zur Übernahme von Unternehmen prüfen. Im Fokus stehen hier insbesondere kleinere mittelständische Anbieter, die aufgrund ihrer lokalen Präsenz komplementär zum bestehenden Fußabdruck des Unternehmens sind sowie um das Kundenportfolio und das Leistungsangebot zu stärken. Auch sind Akquisitionen denkbar, die technologisch sinnvolle Ergänzungen zum bestehenden Leistungsangebot darstellen. Der Vorstand wird Übernahmemöglichkeiten mit der größten Sorgfalt prüfen.



DATAGROUP

FINANZWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Vorstand von DATAGROUP blickt vorsichtig optimistisch in das neue Geschäftsjahr. Abgesehen von den vielfältigen Unwägbarkeiten, die sich aus der Corona-Pandemie ergeben, wird die risikoaverse Aufstellung der DATAGROUP weiterhin ein kontinuierliches und profitables Wirtschaften ermöglichen. Diversifikation ist auch in Zukunft eine der wesentlichen Strategien zur Verstetigung des Geschäfts von DATAGROUP: Das Unternehmen vermeidet risikobehaftetes, zyklisches Projektgeschäft sowie Klumpenrisiken in der Kundenstruktur. Die Aufstellung mit zahlreichen Lokalgesellschaften hat sich auch in Pandemiezeiten bewährt. Der Fokus des Geschäfts liegt auf soliden Mittelstandskunden mit stetig wiederkehrendem Geschäft in langfristigen Vertragsbeziehungen. Auch wenn die gesamtwirtschaftlichen Aussichten derzeit schwer beurteilbar sind, geht das Management ohne Eintritt möglicher Akquisitionen für das kommende Geschäftsjahr 2020/2021 derzeit von einer weiteren mittleren Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger starker Ausweitung der Profitabilität und damit des EBITDA und des EBIT (beides vor Risikovorsorge) gegenüber dem Vorjahr aus. Es ist derzeit keine Einschätzung möglich, inwieweit außerordentliche, derzeit möglicherweise noch nicht sichtbare Sondereffekte aus der Corona-Pandemie – wie beispielsweise vermehrte Insolvenzen im Kundenumfeld – das Ergebnis negativ beeinflussen.

Unwägbarkeiten ergeben sich auch aus der weiteren Entwicklung im Bereich der DATAGROUP Financial IT Services GmbH.

HISTORISCHE PROGNOSEENTWICKLUNG

Der Vorstand von DATAGROUP überwacht permanent den Fortgang der laufenden Geschäfte, beobachtet die Entwicklung im IT-Sektor sowie die allgemeine, gesamtwirtschaftliche Lage. Weiterer Bestandteil der Prognoseentwicklung ist die Würdigung der aktuell für das Unternehmen relevanten Chancen und Risiken.

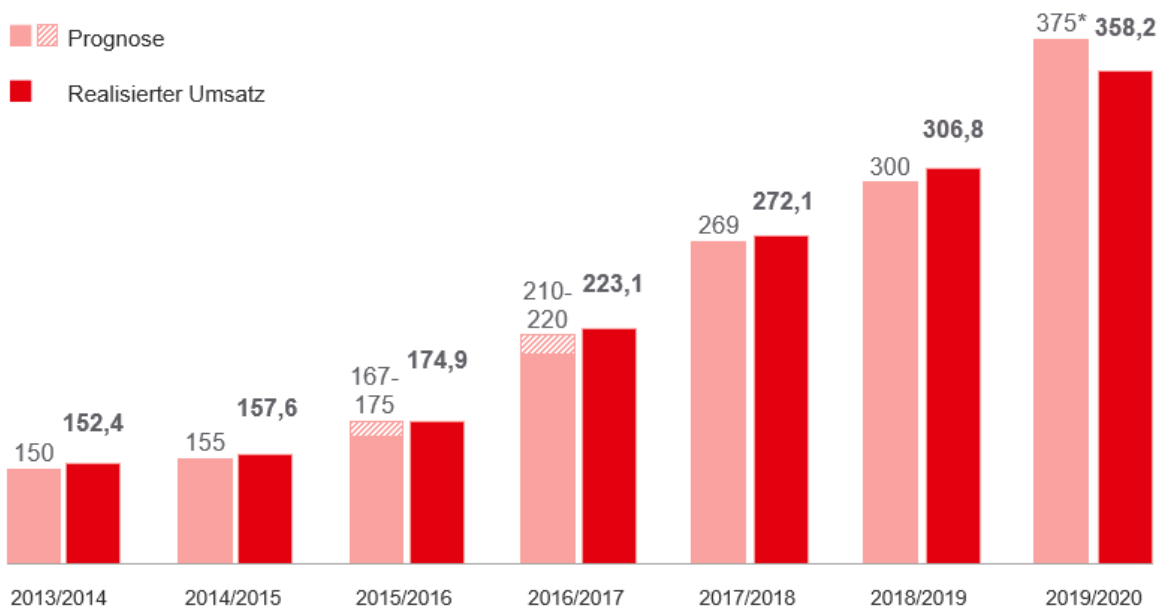
Auf dieser Basis gibt der Vorstand traditionell zur Hauptversammlung eine Prognose für das kommende Geschäftsjahr ab. Sofern der Vorstand unterjährig zu der Erkenntnis gelangt, dass sich Veränderungen ergeben haben, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Prognose des Unternehmens haben, passt der Vorstand diese entsprechend an.

Im vergangenen Jahr betrug die finanzielle Prognose des Vorstandes die Erreichung eines Umsatzes von 375 Mio. EUR Umsatz bei einem EBITDA von mehr als 55 Mio. EUR. Am 27. April 2020 wurde die Prognose aufgrund der Corona-Pandemie ausgesetzt.

In der Lageberichterstattung zum 30.09.2019 prognostizierte der Vorstand – ohne die Einbeziehung möglicher Unternehmenserwerbe – eine moderate Steigerung der Umsatzerlöse sowie eine konstante Profitabilität (gemessen in EBITDA zu Gesamtleistung). Diese Prognose konnte bezüglich der Umsatzerlöse erreicht werden. Bezüglich der Profitabilität konnte die Prognose insbesondere aufgrund der Verluste sowie der zusätzlichen Risikovorsorge im Finanzdienstleistungsbereich nicht erreicht werden.

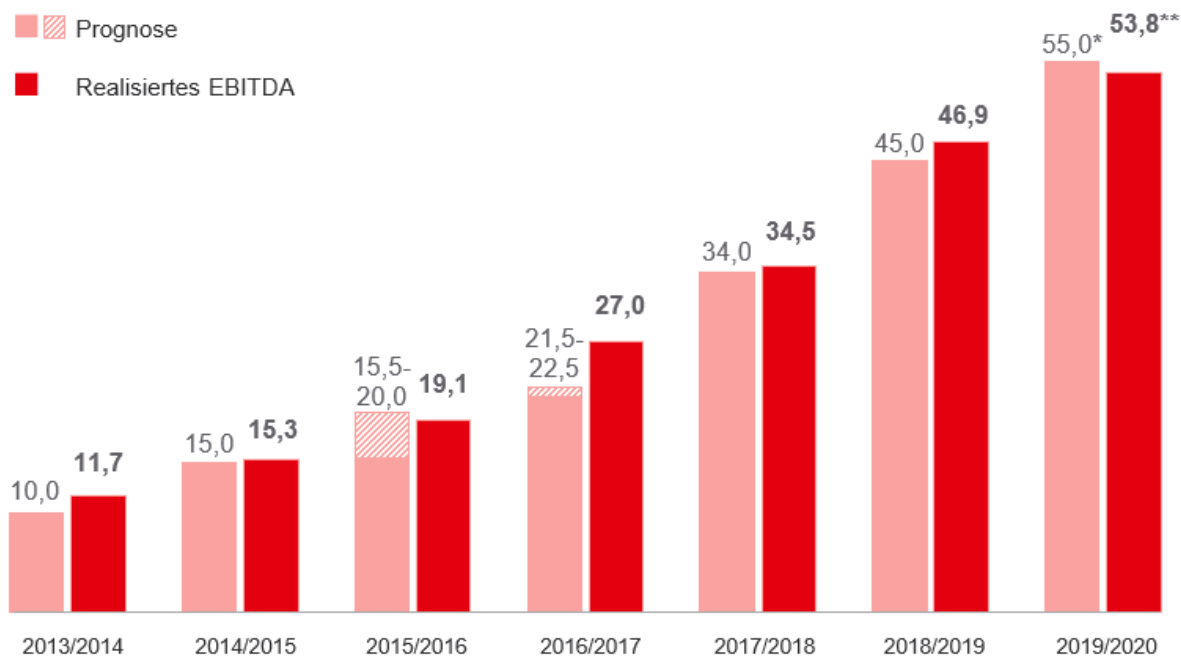


DATAGROUP



*Umsatzprognose wurde am 27.04.2020 Corona-bedingt aufgehoben

Abbildung 6.1: Prognose- und Umsatzvergleich in Mio. EUR



* Umsatzprognose wurde am 27.04.2020 Corona-bedingt aufgehoben

** vor Risikovorsorge

Abbildung 6.2: Prognose- und EBITDA-Vergleich in Mio. EUR

Elektronische Kopie

IT's that simple.



7 Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem

Das zentrale Instrument zur Unternehmenssteuerung der gesamten Gruppe ist ein so genanntes „Rolling Forecast“-System zur Vertriebsplanung und Nachverfolgung der Umsätze und Deckungsbeiträge. Dieses System ermöglicht im Zusammenhang mit einer monatlichen Gewinn- und Verlustrechnung eine sehr genaue, ständig aktuelle Aussage über die Erlössituation. Auf Basis dieser monatlich ermittelten Daten werden laufende Kosten und Investitionen entsprechend justiert, um die geplanten Unternehmensergebnisse einhalten zu können. Zudem wird in vereinfachter Form monatlich eine Konzernbilanz erstellt.

Eine wöchentlich konzernweit erstellte Liquiditätsplanung dient der Bestandsaufnahme der im DATAGROUP-Konzern und bei den einzelnen Konzerngesellschaften festzustellenden Liquiditätsstände sowie der Steuerung der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung. Die wöchentliche Liquiditätsplanung ist auf einen Planungshorizont von mindestens einem Monat ausgerichtet. Darüber hinaus gehende mittelfristig aufgesetzte Finanzmittelpfanungen werden je nach Bedarf erstellt.

8 Sonstige Angaben

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt 2019/2020 waren 2.587 (im Vorjahr 2018/2019 2.155) Arbeitnehmer bei DATAGROUP beschäftigt. Zum 30.09.2020 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 2.663 (zum 30.09.2019 2.505). Inklusive Geschäftsführung und Auszubildenden belief sich die Anzahl der Mitarbeiter zum 30.09.2020 auf 2.822.

DATAGROUP ist traditionell sehr engagiert in der Rekrutierung und Förderung von Nachwuchskräften. Zum 30.09.2020 waren insgesamt 117 Auszubildende (zum 30.09.2019 128) insbesondere in den Lehrberufen Fachinformatiker/-in für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie IT-Systemkauffrau/-mann beschäftigt.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Die in Kundenprojekten und durch die aktive IT-Marktbeobachtung gewonnenen Erfahrungen und spezifischen Kenntnisse werden wertschöpfend in der Entwicklung eigener kundenorientierter Innovationen umgesetzt. DATAGROUP reagiert dabei sensibel auf neue Kunden- und Marktanforderungen. So entstehen vor allem im Segment Solutions und Consulting eigene Produktlösungen, wie zum Beispiel das DATAGROUP-BAföG-Verfahren.

ANPASSUNG DER KONZERNSTRUKTUR

In der Berichtsperiode ist der Konsolidierungskreis weiter vergrößert worden, nämlich durch den Kauf von 93 % der Geschäftsanteile an der Portavis. Zudem wurden 24 % der Anteile an der Cloudeeter GmbH erworben.

Mit Kaufvertrag vom 17.01.2020 wurden 68 % der Geschäftsanteile an der Diebold Nixdorf Portavis erworben. Übertragungsstichtag war der 03.03.2020. Im Rahmen des Kaufs wurden Optionsvereinbarungen über den Erwerb der weiteren 32 % der Geschäftsanteile mit den Minderheitseignern zu konkret festgelegten Kaufpreisen übernommen bzw. neu gefasst. Die Option zum Verkauf ihres Anteils über 25 % wurde von der Hamburger Sparkasse AG mit Schreiben vom 01.09.2020 ausgeübt. Damit befanden sich zum Bilanzstichtag 93 % der Geschäftsanteile im Eigentum der DATAGROUP SE. Die erworbene Gesellschaft wurde in Portavis GmbH umfirmiert.

Die Portavis erbringt mit rund 200 Mitarbeitern IT-Services für Kunden im Finanzdienstleistungssektor und erwirtschaftet im laufenden Geschäftsjahr Umsätze von voraussichtlich rund 60 Mio. EUR. Das Unternehmen betreut im Wesentlichen die Kunden Hamburger Sparkasse AG, Die Sparkasse Bremen AG sowie die Hamburg Commercial Bank AG im Rahmen langlaufender Service-Verträge.

Mit Kaufvertrag vom 22.06.2020 hat die DATAGROUP SE 24 % der Geschäftsanteile an der Cloudeeter GmbH erworben. Gleichzeitig wurden Optionsvereinbarung für den Erwerb sämtlicher weiterer Anteile abgeschlossen.

Das Unternehmen aus Hamburg bringt 26 Experten für Multi Cloud-Lösungen sowie der Beratung zur Cloudifizierung von Unternehmen, IT Governance, IT-Sicherheit und regulatorische Voraussetzungen mit. Cloudeeter entwickelt außerdem Prozess- und Softwarelösungen für die Cloud, darunter den sogenannten OPS.Stack, der auch die Nutzung des Multi Cloud-Dashboards mit Echtzeitdarstellung der wichtigsten

Elektronische Kopie

Kennzahlen über verschiedene Cloud-Modelle hinweg ermöglicht. Die Module können auch zur Analyse und Optimierung von hybriden sowie Private Cloud-Lösungen eingesetzt werden.

Mit Vertrag vom 03.01.2020 wurde die Almato GmbH auf den aufnehmenden Rechtsträger DATAGROUP Mobile Solutions AG mit Wirkung zum 01.10.2019 verschmolzen. Die Dienstverhältnisse sämtlicher zu diesem Zeitpunkt beschäftigten Arbeitnehmer der Almato GmbH gingen mit allen Rechten und Pflichten im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB auf die DATAGROUP Mobile Solutions AG über. Im Rahmen der Hauptversammlung vom 03.01.2020 wurde zudem die Firma der DATAGROUP Mobile Solutions AG in Almato AG geändert.

Mit der Verschmelzung werden die Aktivitäten im Bereich der Mobilisierung von Geschäftsanwendungen sowie der Entwicklung von Software-Robotern zusammenfasst.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 hat die DATAGROUP Enterprise Services GmbH, Siegburg die Enterprise IT Services Hungary Kft, Budapest gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von IT-Infrastruktur-Dienstleistungen für die osteuropäischen Niederlassungen von Kunden der DATAGROUP Enterprise Services GmbH.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2019/2020 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Pliezhausen, den 17. Dezember 2020

DATAGROUP SE


Max H.-H. Schaber
Vorstandsversitzender
Dirk Peters
Vorstand Vertrieb
Andreas Baresel
Vorstand Produktion
Peter Schneck
Vorstand Investor
Relations, Mergers &
Acquisitions und Recht

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DATAGROUP SE, Pliezhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DATAGROUP SE, Pliezhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2020 der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern- Gesamtergebnisrechnung, der Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern- Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DATAGROUP SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Elektronische Kopie

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats
für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung
des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht

Elektronische Kopie

beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Elektronische Kopie

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 17. Dezember 2020



BANSBACH GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Arne Tiemann
Wirtschaftsprüfer

Thomas Hus
Wirtschaftsprüfer

**RECHTLICHE VERHÄLTNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2019/20
DER MUTTERGESELLSCHAFT
DATAGROUP SE, PLIEZHAUSEN**

Firma:	DATAGROUP SE
Rechtsform:	Societas Europaea (SE), bis 16. November 2016 Aktiengesellschaft (AG) Die Gesellschaft ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB
Satzung:	Vollständige Neufassung der Satzung aufgrund der Umwandlung zur SE vom 17. März 2016. Änderung der Satzung aufgrund Kapitalerhöhung mit Beschluss des Aufsichtsrates am 6. April 2017 (Ermächtigt durch § 15 der Satzung). Weitere Änderung der Satzung aufgrund Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. März 2018.
Handelsregistereintragung:	Amtsgericht Stuttgart, Nr. HRB 758721 Letzter Auszug vom 5. Oktober 2020
Gegenstand des Unternehmens:	Erwerb, Halten, Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Firmen, Gesellschaften, Unternehmen aller Art im In- und Ausland, insbesondere im Bereich von IT-Serviceleistungen, sowie die Verwaltung eigenen Vermögens.
Sitz:	Pliezhausen
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Grundkapital:	EUR 8.349.000,00 Das Grundkapital ist aufgeteilt in 8.349.000 den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien. Der anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00 je Stückaktie. Die Aktien werden im Freiverkehr (Open Market) im Segment Scale gehandelt.

Elektronische Kopie

Genehmigtes Kapital I 2018 sowie II 2018: Im Rahmen der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung vom 8. März 2018 wurde neues Genehmigtes Kapital I 2018 sowie II 2018 geschaffen. Eine entsprechende Änderung der Satzung wurde vorgenommen und mit Datum vom 23. März 2018 bekannt gemacht.

Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 7. März 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 3.339.600,00 (Genehmigtes Kapital I 2018) bzw. EUR 834.900,00 (Genehmigtes Kapital II 2018) gegen Bar- bzw. Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden.

Aktionäre:	Anzahl	
	nennwertlose Stückaktien	%
HHS		
Beteiligungsgesellschaft		
mbH, Pliezhausen	4.257.656,00	51,00
Eigene Anteile	17.541,00	0,21
Streubesitz	4.073.803,00	48,79
	<u>8.349.000,00</u>	<u>100,00</u>

Mitglieder des Aufsichtsrats: Herr Heinz Hilgert,
Geschäftsführender Gesellschafter der TransVise
GmbH, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats -

Frau Dr. Carola Wittig,
Vorsitzende Richterin am Landgericht Stuttgart,
Stuttgart

Herr Hubert Deutsch, (ab 23.10.2019)
Vorsitzender der Geschäftsführung der Blank Holding
GmbH, Riedlingen

Vorstand:

Herr Hans-Hermann Schaber
- Vorstandsvorsitzender -
- Vorstand Finanzen/ Personal/ Organisation -

Herr Dirk Peters
- Vorstand Servicemanagement -

Herr Andreas Baresel
- Vorstand Produktion -

Herr Peter Schneck
- Vorstand Mergers & Acquisitions, Investor Relations
und Recht -

Vertretungsregelung:

Laut allgemeiner Vertretungsregelung, wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen gemeinsam vertreten.

Sämtliche Vorstandsmitglieder verfügen über Einzelvertretungsberechtigung. Sie sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Hauptversammlung:

Am 3. März 2020 mit folgenden Tagesordnungspunkten:

- Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des gebilligten Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nebst Bericht des Aufsichtsrats
- Verwendung des Bilanzgewinns
- Entlastung der Mitglieder des Vorstands
- Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019/2020

Offenlegung des Vorjahres-Einzelabschlusses:

Der Vorjahresabschluss (Einzelabschluss der DATA-GROUP SE) wurde am 12. Oktober 2020 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konzernabschluss:

Die DATAGROUP SE ist als Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 i. V. m. Abs. 2 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 HGB infolge des Einbezugs der DATAGROUP SE in den Konzernabschluss der HHS Beteiligungsgesellschaft mbH, Pliezhausen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die DATAGROUP SE hat von dem Wahlrecht gem. § 315e Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht und einen Konzernabschluss entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 i. V. m. Abs. 3 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

In der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand am 21. Januar 2020 wurde der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss zum 30. September 2019 vom Aufsichtsrat gebilligt und damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Konzernabschluss zum 30. September 2019 wurde fristgerecht eingereicht und am 15. Oktober 2020 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Verträge von besonderer
Bedeutung:****Cash-Management System (ACMS)**

Die Gesellschaften DATAGROUP SE, DATAGROUP Ludwigsburg GmbH, DATAGROUP Offenburg GmbH, DATAGROUP Bremen GmbH und DATAGROUP Stuttgart GmbH haben im Oktober 2007 mit der Commerzbank AG mit sofortiger Wirkung eine Vereinbarung über ein automatisches Cash-Management System (ACMS) abgeschlossen. Danach wird der auf den Konten der einzelnen Tochtergesellschaften vorhandene Kontostand, sowohl Guthaben als auch Debitsalden, buchungstäglich auf das Konto der DATAGROUP SE übertragen bzw. belastet. Diese Vereinbarung wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen.

**Ergebnisabführungsvertrag DATAGROUP
Stuttgart GmbH**

Mit Vertrag vom 11. Januar 2010 wurde zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der DATAGROUP Stuttgart GmbH (Organgesellschaft) mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2009 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag wurde am 12. März 2010 im Handelsregister der DATAGROUP Stuttgart GmbH eingetragen. Er konnte erstmals zum Ablauf des 30. September 2014 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

**Ergebnisabführungsvertrag DATAGROUP
IT Solutions GmbH**

Mit Vertrag vom 10. April 2014 wurde zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der DATAGROUP IT Solutions GmbH (Organgesellschaft) mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2013 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 2. Juli 2014 im Handelsregister der DATAGROUP IT Solutions GmbH eingetragen. Er konnte erstmals zum Ablauf des 30. September 2018 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

**Ergebnisabführungsvertrag DATAGROUP
Consulting GmbH**

Mit Vertrag vom 10. April 2014 wurde zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der DATAGROUP Consulting GmbH (Organgesellschaft) mit Wirkung ab dem

1. Oktober 2013 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 4. Juli 2014 im Handelsregister der DATAGROUP Consulting GmbH eingetragen. Er konnte erstmals zum Ablauf des 30. September 2018 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

**Ergebnisabführungsvertrag DATAGROUP
Bremen GmbH**

Mit Vertrag vom 10. April 2014 wurde zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der DATAGROUP Bremen GmbH (Organgesellschaft) mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2013 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 26. August 2014 im Handelsregister der DATAGROUP Bremen GmbH eingetragen. Er konnte erstmals zum Ablauf des 30. September 2018 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

**Ergebnisabführungsvertrag Almato AG (vormals:
DATAGROUP Mobile Solutions AG)**

Mit Vertrag vom 15. März 2018 wurde zwischen der Gesellschaft (Organträger) und der Almato AG (vormals: DATAGROUP Mobile Solutions AG) (Organgesellschaft) mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 28. März 2018 im Handelsregister der Almato AG (vormals: DATAGROUP Mobile Solutions AG) eingetragen. Er kann erstmals zum Ablauf des 30. September 2022 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.